V. Jahrgang. Dienstag, 1. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 822 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 256. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Moralische Eroberungen.

Prinz Georg Wilhelm von Cumberland ist vor einigen Tagen großjährig geworden. Die hannoversche Königskrone wird ihm freilich in seinem Leben nie erblühen, aber den braunschweigischen Herzogshut wünschen ihm, außer den Welfen, noch viele andere Leute in Braunschweig, die von den jetzt dort herrschenden Verhältnissen keineswegs erbaut sind. Speciell in der Residenz, die in früheren Jahren ein so lebhaftes heiteres Gepräge zu tragen pflegte, ertönen laute Klagen über den steten Rückgang des hauptstädtischen Wesens. Dort, wo einst eine durchschnittlich wohlhabende, von der Natur zur Fröhligkeit veranlagte Bevölkerung ein durch nichts gestörtes, behaglich und genußfrohes Dasein zu führen pflegte, ist es seit der Regentschaft des Prinzen Albrecht ruhig, fast öde geworden. Auch Hannover hat ja, seit die Stadt aufgehört, Residenz zu sein, von ihrem früheren Glanze eingebüßt, aber die Stadt hat doch auch unter preußischer Verwaltung das Großstadtleben zu erhalten gewußt, vorzügliche Theater, glänzende Bälle und Festlichkeiten, Pferderennen unter Betheiligung eines aus allen Eliteregimentern nach dort commandirten Officiercorps, wie man es nicht oft zum zweiten Male in einer Garnison findet, — das alles hat den Hannoveranern den Verlust ihres Hofes äußerlich nicht so fühlbar gemacht. Aber das muß Braunschweig entbehren. Dort hat ein strenges Polizeiregiment allen gesellschaftlichen Verkehr erschwert, alle Fröhlichkeit erstickt, der Hof hält sich, soweit Prinz Albrecht sich überhaupt in Braunschweig aufhält, streng reservirt, Hoffestlichkeiten und Bälle kennt man kaum — kurz, es herrscht eine gedrückte Stimmung, eine schwüle Luft. In Braunschweig hat das preußische Regiment keine moralischen Eroberungen gemacht, und das kann in der That nicht Wunder nehmen, wenn man die seltsamen Meldungen liest, welche uns über die Verwaltung dieses Landes zu Ohren kommen. Eben jetzt ist dem braunschweigischen Landtag der Entwurf eines neuen Polizeistrafgesetzbuches zugegangen, welches nur in den Temperenzlern und in dem Pietismus der wunderlichen Heiligen Amerikas und Altenglands seines Gleichen findet. Während seit einigen Jahren schon am Sonnabend öffentliche Tanzlustbarkeiten u. s. w. nur bis 12 Uhr Abends stattfinden durften, verbietet die neue Gesetzvorlage am Sonnabend Abend nach 12 Uhr auch alle von Privatpersonen veranstalteten oder in geschlossenen Gesellschaften stattfindenden Tanzlustbarkeiten u. s. w. Was für Vorschriften macht man erst für den Sonntag selbst! Zur Probe nur folgende Bestimmung aus dem Gesetz: „An Sonn- und Festtagen sind bis 3 Uhr Nachmittags alle Musikaufführungen (mit Ausnahme der Oratorien und geistlichen Concerte außerhalb der Zeit des Hauptgottesdienstes), „Schaustellungen und theatralische Vorstellungen, ferner Wettrennen und alle mit Störungen der Sonntagsruhe verbundenen gesellschaftlichen Vereinigungen an öffentlichen Orten, das Kegelspiel, das Scheiben- und Bogenschießen, die Vergnügungsschlittenfahrten, desgleichen alle die Sonntagsruhe störenden Belustigungen in Privaträumen oder Privatgärten, sowie auch das Fischen verboten.“ Also Sonntags darf bis 3 Uhr Nachmittags — auch außerhalb der gottesdienstlichen Zeit — kein Frühconcert, keine Vergnügungsschlittenfahrt, keine „störende Belustigung in Privaträumen“ u. s. w., ferner auch nicht das geräuschvolle „Fischen“ stattfinden!

Dieser bisher beispiellos in Deutschland dastehende Entwurf ist ja noch nicht Gesetz und wird es hoffentlich nicht werden. Aber daß er eingebracht werden konnte, das allein mehrt die Zahl der Unzufriedenen und wirbt für Preußen keine Freunde. Es waren u. E. keine glücklichen Rathgeber, welche dem Prinzregenten dieses Gesetz anriethen.

Die Jerusalemer Kaisertage.

In der Frühe des Sonntags brach das kaiserliche Paar von dem Zeltlager bei Jerusalem auf und begab sich nach

Bethlehem.

Die Kaiserin fuhr von dort nach dem Weinberge, um der um 7 Uhr stattfindenden Einweihungsfeier des neuen Waisenhauses beizuwohnen. Nach der Einweihungsfeier begab sich die Kaiserin nach Bethlehem zurück, wo in der evangelischen Kirche in Gegenwart des Kaiserpaares Gottesdienst abgehalten wurde. Am Eingang der Kirche wurde das kaiserliche Paar von Graf Zieten-Schwerin im Namen des Jerusalem-Vereins begrüßt; Graf Zieten hieß das Herrscherpaar willkommen in der Stadt Davids, welche mit nichten die kleinste unter den Fürsten Judas sei, sondern die größte und hochgeehrteste in der Welt, da in ihr der Heiland geboren. Die endliche Vollendung dieser kleinen evangelischen Kirche sei durch das Eingreifen der Kaiserin in Konstantinopel erreicht worden, wofür der Jerusalem-Verein an dieser Stelle für alle Zeit und Ewigkeit den Segen Gottes auf das kaiserliche Paar herabflehe.

Nach dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Bethlehem versammelte der Kaiser die evangelischen Geistlichen um sich und hielt etwa folgende Ansprache:

Nach den im Heiligen Lande empfangenen Eindrücken hätte er die Ueberzeugung gewonnen, daß für die evangelische Kirche sich hier ein reiches Arbeitsfeld darbiete; sie könne dieser Aufgabe nur gerecht werden, wenn ihre einzelnen Glieder einen frommen und rechtschaffenen Lebenswandel führten; es komme vor allem darauf an, daß sie in Schlichtheit, Klarheit und einmüthiger Liebe wirkten. Er wisse, daß die evangelische Arbeit in diesem Sinne geleitet werde und er hoffe, daß es mit der Zeit gelingen werde, dem Protestantismus im Orient in friedlichem Zusammensein aller christlichen Confessionen die seinem inneren Gehalte entsprechende Stellung zu verschaffen.

Nachdem das Kaiserpaar dann gemeinsam die Bethlehemer Geburtskirche besichtigt hatte, fuhr der Kaiser nach Jerusalem zurück, um der deutschen Colonie einen Besuch abzustatten; die Kaiserin blieb in Bethlehem, wo sie die Anstalt des Pastor Schneller längere Zeit besuchte. Mittags kehrte sie ebenfalls nach Jerusalem zurück.

Dort fand am Nachmittag bei herrlichem Sonnenuntergang in Gegenwart des kaiserlichen Paares eine kirchliche Feier am Oelberg auf dem dortigen russischen Besitzthum statt, wobei Generalsuperintendent D. Dryander eine Ansprache hielt. Die russische orthodoxe Geistlichkeit war anwesend und wurde vom Kaiser angesprochen. Nach der Andacht sah das kaiserliche Paar die anwesenden Vertreter preußischer Behörden und Johanniter-Ritter zur Tafel bei sich.

Am Sonntag empfing der Kaiser noch den griechisch-orthodoxen Patriarchen von Jerusalem, welcher ihm eine Reliquie überreichte.

Mit allem kirchlichen und weltlichen Pomp fand am Montag Vormittag die

feierliche Einweihung der Erlöser-Kirche

statt. Es war, wie dem Wolff'schen Bureau telegraphirt wird, eine überaus erhebende Feier, an welcher die einheimische Bevölkerung in ganz besonderer Weise theilnahm. Es herrscht große Hitze, aber Alle befinden sich wohl,

* * *

Zu der

Ueberweisung der „Dormition de la Sainte Vierge“

(des den Abendmahlssaal umgebenden größeren Platzes, auf welchem der Legende nach das Haus stand, in dem die Jungfrau Maria nach der Auferstehung Christi lebte und starb,) an die deutschen Katholiken, erfährt die „Kölnische Volkszeitung“, der Kaiser habe die Ueberweisung dem Vorstand des deutschen Vereins vom Heiligen Lande in einer Depesche aus Jerusalem an den Landrath a. D. Janßen mitgetheilt und hinzugefügt, er freue sich, damit einen dringenden Wunsch seiner katholischen Unterthanen erfüllen zu können; dieselben möchten darin einen neuen Beweis seiner landesväterlichen Fürsorge erblicken. Der Vorstand des Vereins sprach dem Kaiser telegraphisch seinen tiefstgefühlten Dank aus.

Die „Germania“ schreibt in derselben Sache:

„Soweit wir unterrichtet sind, war der Platz der Dormition Eigenthum einer mohammedanischen Familie, von welcher der Sultan denselben erworben hat, um ihn dem deutschen Kaiser zu übereignen, der nun durch Ueberweisung desselben an die deutschen Katholiken diesen ein ebenso hochherziges als herrliches Geschenk erwiesen hat, wie ein unvergeßliches Andenken an die Palästinareise des Kaisers für das katholische Deutschland.

Ferner bemerkt dazu die officiöse „Norddeutsche Allg. Ztg.“

„Wie der Kaiser in Haifa auf die Ansprache des Pater Schmidt die deutschen Katholiken seines kaiserlichen Schutzes, wo und wann sie dessen bedürfen, feierlich versicherte, so beweist die Schenkung, die den „Verein vom heiligen Lande“ in den Stand setzt, auf Kaiserlichem Grund und Boden — es ist nicht das Grundstück, sondern dessen Nutznießung den Katholiken geschenkt — ein katholisches Gotteshaus oder eine Anstalt der Charitas zu errichten, daß der Kaiser neben der Bethätigung des protestantischen Glaubens bei der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem doch volle Parität walten läßt und auf der Orientfahrt als christlicher Kaiser aller Deutschen auftritt.

Der Kaiser selbst hat sich über die Schenkung in einem Telegramm an den Großherzog von Baden ausgesprochen, das uns heute telegraphisch übermittelt wird und folgenden Wortlaut hat:

Karlsruhe, 1. November. (W. T.-B.)

Nach dem Hofbericht der „Karlsruher Zeitung“ sandte der Kaiser aus Jerusalem nach dem Einzug von dem Zeltlager aus folgendes Telegramm an den Großherzog von Baden

„Ich bin soeben von dem Besuche der Grabeskirche heimgekehrt. Der Gedanke, an der Stätte zu weilen, an welcher sich das größte Wunder vollzog, die Erlösung der Menschen durch das Sterben unseres Heilandes, ist tief bewegend und erhebend. Viele lieben Landsleute sind hier und in gehobener Stimmung. Das Wetter ist prachtvoll. Der Sultan hat mir die Aufmerksamkeit erwiesen, mich in den Besitz eines Territoriums zu setzen, auf welchem ich unseren deutschen Katholiken erlauben werde, mit Nießbrauch eine Kirche zu errichten. Meine katholischen Unterthanen mögen daraus ersehen, wie ernst ich mir den Schutz ihrer religiösen Interessen angelegen sein lasse. Möge es ihnen allen zur Freude werden und reicher Segen für sie darauf ruhen“.

Wilhelm.

Das Ende der Türkenherrschaft auf Kreta.

Nun ist die Einschiffung der türkischen Truppen in Kandia erfolgt, es bleibt noch ein Rest von 400 Mann zurück, der dieser Tage gleichfalls abziehen wird. In Stambul wünscht man, daß an irgend einem Platze der Insel eine türkische Fahnenwache fortdauere, um die nominelle Souveränität des Sultans zu markiren. Ob dieser Wunsch erfüllt werden wird, ist noch fraglich und politisch jedenfalls belanglos. Wir haben es in der That mit dem Ende der türkischen Herrschaft über Kreta zu thun. Sie hat mehr denn ein Vierteljahrtausend gedauert, nämlich seit 1645, und wenn man in Betracht zieht, daß die Stadt Kandia sich noch weiter drei Jahre vertheidigte, ist es genau ein Vierteljahrtausend gewesen. Man spricht viel von der türkischen Mißwirthschaft, und mit Recht. Aber ein flüchtiger geschichtlicher Ueberblick lehrt doch, daß die Kreter vor 1645 doch ein Jahrtausend unter der wechselnden Herrschaft der Byzantiner, der Araber, wiederum der Byzantiner, dann der Genueser und endlich der Venetianer, immer rücksichtslos unterdrückt und durchweg mit weit größerer Grausamkeit behandelt worden sind, als unter der türkischen Herrschaft, die jetzt beendet ist. Ob die Kreter einen wirklich vortheilhaften Tausch gemacht haben, ob sie eines Tages zu der Ansicht gelangen werden, aus dem Regen in die Traufe gekommen zu sein, muß dahin gestellt sein. Es ist der Einmüthigkeit von vier Großmächten gelungen, die Türken aus der Insel hinauszudrängen, und das Recht hierzu leiten sie aus der Nothwendigkeit ab, daß Ordnung, Ruhe und Gerechtigkeit auf Kreta hergestellt werden müßten. Sie haben damit eine Pflicht und Aufgabe übernommen, der gewachsen zu sein sie erst zeigen sollen. Leichten Kaufs werden sie es nicht vermögen, der Besitz Kretas ist noch allen früheren Mächten unheilvoll geworden — Venedig ist darüber zu Grunde gegangen. Die Hilfsquellen moderner Großstaaten sind ja freilich ungleich stärker, Kreta wird also bewältigt werden, wenn auch mit viel Geld und Truppenaufwand. Aber was danach? Die Einen meinen schlechthin: „dann überläßt man es der Pein“, nämlich der Selbstregierung unter der Führung des Prinzen Georg; es ist klar, daß dann die alten Unruhen und Metzeleien alsbald wieder beginnen werden. Andere sagen mit mehr Urtheil, daß eine der Pacificationsmächte auch die fernere Schutzherrschaft ausüben werde. Aber welche? Das bleibt die interessanteste Zukunftsfrage. Und wie sieht es mit der Entschädigung der anderen drei Mächte aus?

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber ich lasse mich nicht blenden,“ fuhr er fort, ich weiß, was ich an Dir habe. Und wenn Du es noch nicht wissen solltest, so sage ich Dir hiermit, ich hasse Dich wie die Sünde. Deine Anwesenheit verleidet mir meine Heimath, und —“

Karin unterbrach ihn. Sie richtete sich jäh auf und sah ihn mit unnatürlich großen, glänzenden Augen an. „Es ist gut, ich weiß ja nun, woran ich bin“, sagte sie eisigkalt. „Ich werde suchen, Dir so wenig wie möglich unter die Augen zu kommen, und aus diesem Grunde bitte ich Dich auch, dies Haus jetzt zu verlassen. Es ist kein angenehmes Gefühl, Jemand als Gast bei sich zu sehen, dem man so unangenehm ist.“

Sie schritt an ihm vorbei zur Tante Mine, die ruhig in ihrer Bibel las.

„He will di Adjüß seggen,“ rief sie der Alten laut in's Ohr.

Klaus Detlev knirschte mit den Zähnen vor Wuth, aber er beherrschte sich, gab der Alten die Hand und verließ stumm das Zimmer. Auf der Diele nahm er seinen Mantel um, griff nach dem Hut und warf die Hausthür krachend hinter sich in's Schloß.

„Hinausgeworfen, im wahren Sinne des Wortes vor die Thür gesetzt,“ sagte er ganz laut im Selbstgespräch, „und von wem?“ Er ballte die Fäuste. „Das vergeß ich Dir nicht.“

Johann kam ihm entgegen und meldete, daß der Wagen vorgefahren sei. Er winkte ärgerlich mit der Hand.

„Ich habe es mir anders überlegt, ich fahre heute nicht, Sie können einige Briefe nach Dettenhorst bringen.“

Er warf, zu Hause angelangt, schnell einige Worte der Gratulation auf ein paar Visitenkarten und adressirte die Briefe an seine Bekannten in Dettenhorst. Nachdem Johann sich entfernt hatte, ging er ein paar Mal erregt im Zimmer auf und ab und warf sich dann ärgerlich auf ein Ruhebett, zündete sich eine Cigarre an und versuchte sich einzureden, daß es eine Narrheit wäre, sich wegen der hergelaufenen Fremden so aufzuregen.

Aber es war auch wirklich zu viel, wie ein gescholtener Schuljunge an die Luft gesetzt zu werden, von dieser Person, die froh sein mußte, wenn er sie auf seinem Grund und Boden duldete. Duldete? —

Ja, das war ja eben das Schlimme, daß sie das Recht hatte, auf der Insel zu leben, und daß es außerhalb seiner Macht lag, ihr sein Reich zu verbieten.

Er sprang wieder auf, warf die Cigarre fort und stürmte hinaus an's Ufer. Das monotone Plätschern des Wassers, der Schrei der Möven, wirkten beruhigend auf seine erregten Nerven, und endlich brachte er es so weit, über die Ereignisse des Morgens spöttisch zu lachen.

Nachdem ihr Pflegebruder das Zimmer verlassen hatte, sank Karin stöhnend an dem Stuhl der alten Mine in die Knie. Die Alte legte ihr zitternd die welke Hand auf den blonden Kopf.

„Hert he Di watt dahn?“ fragte sie erstaunt. „He sach so saaksch ut, as he ruter güng; awerst 'n feiner Herr is he worden, ik kann dat gornich beholen, dat he mien Braudersjohn is. Na, lütt Deern, Du seggst ja gornix?“

Karin lehnte aufschluchzend den Kopf gegen das Knie der Alten. „Er fühlt sich hier unglücklich, Tante Mine,“ sagte sie endlich, „es ist ein Mensch zu viel auf der Insel.“

Tante Mine schüttelte den Kopf. „Dumm Tüch, lütt Deern, dor möt he sich an gewöhnen.“

Karin schüttelte den Kopf. „Das wird er nie, dafür ist er ein Holsteiner, und ich bin hier die Fremde, die verhaßte Fremde.“

„Dumm Tüch,“ murmelte Tante Mine noch einmal, dann kümmerte sie sich nicht mehr um das junge Mädchen, das zu ihren Füßen saß und vergebens versuchte, Herr seines Schmerzes zu werden.

Viertes Capitel.

Mit dem Einzuge des Frühlings begann es lebhaft zu werden auf Schloß Dettenhorst. Graf Ernst, der Sohn und Erbe, kehrte mit seiner Gemahlin aus Berlin zurück, um pflichtschuldigst ein paar Wochen auf dem väterlichen Erbe zu verleben, ehe er in irgend ein fashionables Bad ging. Die jungen Herrschaften dachten immer mit Entsetzen an diese Zeit und suchten sie nach Kräften zu verkürzen, indem sie die ganze Nachbarschaft besuchten und einluden, Gartenfeste veranstalteten und die beiden alten Herren ganz aus ihrer gewohnten Ruhe brachten.

An einem schönen Maientage saß das junge Ehepaar auf der Schloßterrasse, die einen entzückenden Blick auf den See gewährte. Die hohen, alten Linden waren mit dem zartesten Grün bedeckt, und das Fliederbosquet, das den nach der See abfallenden Schloßberg bedeckte, stand in vollster Blüthe.

„Gräßlicher Schmöker,“ brummte Graf Ernst, indem er sein Buch ärgerlich auf den Tisch warf und seine abgebrannte Cigarette in die Fliederbüsche schleuderte, so daß die kleine Nachtigall, die eben aus voller Kehle ihre herrlichen Weisen in die linde Frühlingsluft geschmettert hatte, erschrocken innehielt und davonflog.

Der Erbe von Dettenhorst war ein mittelgroßer, blonder Herr, der mit sehr viel Anstrengung seitens seiner Lehrer das Examen als Einjähriger gemacht hatte und jetzt dem Staate dadurch nützte, daß er den vornehmen Namen eines Reichsgrafen von Dettenhorst in der Provinz würdig repräsentirte und einem unbemittelten, hochgestellten Staatsmann die Sorge um das leibliche Wohl seiner ältesten Tochter dadurch abnahm, daß er sie zur Trägerin seines erlauchten Namens machte.

Reichsgräfin Sylvie wußte dies wohl zu schätzen und verlangte auch nichts weiter von ihrem Gatten, hauptsächlich wohl, weil sie ihm auch nichts weiter bot als das stolze Bewußtsein, die elegante Sylvie von Waterow, die erste Schönheit der Berliner Hofkreise, Gattin nennen zu dürfen. Sie war übrigens nicht nur eine schöne, sondern auch eine kluge und geistreiche Frau, mit einem seltsamen Gemisch von eleganten Salonformen und plötzlich hervorbrechendem, feurigem Temperament. Für ihren Gatten hatte sie wohl nie ein Gefühl der Liebe gehabt, — er war eben der einzige Erbe der Herrschaft Dettenhorst, und Sylvie von Waterow hatte immer viel Geld gebraucht.

Gräfin Sylvie lag ausgestreckt in ihrem Triumphstuhl und blätterte in einem Modejournal. Bei dem ärgerlichen Ausruf ihres Gatten wandte sie nachlässig den Kopf nach ihm hin und fragte:

„Wollen wir nicht ausreiten? Ich möchte mir gern Bewegung machen.“

Graf Ernst fächelte sich mit einem rothseidenen Taschentuch Luft zu.

„Bei der Hitze? Non, ma chère, laß uns warten bis nach dem Diner.“

Sylvie zuckte die Achseln und wandte sich wieder ihrer Lectüre zu, während Graf Ernst sehr nachdrücklich gähnte.

Etwas abseits von dem Ehepaar saß ein junges Mädchen auf einem Feldstuhl und zeichnete eifrig in ihrem Skizzenbuch. Baronesse Anni von Waterow war die jüngste Schwester der Gräfin. Sie war kleiner und zierlicher als Sylvie und hatte ein liebes, weiches Kindergesichtchen mit großen, freundlichen, braunen Augen.

„Ich möchte bloß wissen, was das Kind da nun schon seit drei Viertel Stunden pinselt,“ sagte Sylvie nach einer kurzen Pause und warf ihrer Schwester eine halbverblühte Fliederblüthe auf's Papier.

Anni hob den Kopf, betrachtete ihre Skizze eine Weile aus der Ferne und erwiderte dann seufzend: „Ich versuchte, diesen wundervollen Ausblick zu zeichnen, es gelingt mir aber schlecht, er ist viel zu großartig.“

Graf Ernst dehnte sich energisch und sah dann nach der Uhr.

„Ein Uhr! Weiß Gott, die Stunden dauern hier noch drei Mal so lange als in Berlin.“

Politische Tagesübersicht.

Die Bismarck-Gedächtnißfeier des Ostmarken-Vereins. Der Verein zur Förderung des Deutschthums, dessen eigentlicher Gründer und Protector der heimgegangene große Kanzler war, wird zusammen mit dem Frauenverein für die Ostmarken am 13. oder 16. November in den Kroll'schen Räumen eine Gedächtnißfeier für den Fürsten Bismarck veranstalten. Professor Horst Kohl, der eben erst die Drucklegung des großen Memoirenwerkes beendet hat, wird die Festrede halten.

*

Die englischen Rüstungen, von denen wir gestern telegraphisch berichtet, scheinen diesmal in der That nicht lediglich auf dem Papier der Zeitungen zu stehen. Wie das „Reuter'sche Bureau" meldet, herrscht in Devonport, Plymouth und Portsmouth größte Rührigkeit. Die dortigen Kriegsschiffe werden in Seebereitschaft gebracht und nehmen Kohlenvorräthe und Kriegsmaterial ein. Auch Mannschaften werden an Bord gesandt und die Beurlaubung der Artilleristen wurde eingestellt. „Pall Mall Gazete" sagt, sie sei in der Lage, zu erklären, daß Vorkehrungen getroffen wurden zur Einberufung der Reserven und Mobilisirung der Freiwilligen, sowie zur Bildung großer Lager von Regulären, Miliz und Freiwilligen-Infanterie in der Nähe verschiedener wichtiger Eisenbahnknotenpunkte.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Oct. Die Geschäftsräume des Herrenhauses sind nunmehr nach dem bisherigen Geschäftsgebäude des Hauses der Abgeordneten Leipzigerstraße 75 verlegt worden.

— Nach einer Mittheilung des Kaiserlichen Gesundheitsamts wird vom Schlachtviehhofe zu Straßburg i. E. das Erlöschen und vom Schlachtviehhofe zu Berlin der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche gemeldet.

— Der Director am Reichstag, Geh. Regierungsrath Knack, dürfte beim Zusammentritt des Reichstags noch nicht sein Amt übernehmen können. Er befindet sich nach der „Köln. Volksztg." in der Klinik des Prof. Sonnenburg, wo ihm vor mehreren Wochen der Fuß 30 Centimeter unter dem Knie abgenommen worden ist.

— Major v. Wißmann soll nach der „Voss. Ztg." zum Leiter der deutschen Expedition nach dem Tschadsee ausersehen sein.

Breslau, 31. Oct. Das Mitglied des Herrenhauses Carl Graf v. Garnier, Majoratsbesitzer auf Turawa im Kreise Oppeln, ist Sonnabend Abend gestorben.

Ausland.

Japan. Tokio, 31. Oct. Das Cabinet hat heute demissionirt.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Moltke", Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Schröder (Ludwig) am 30. October in Barbadoes angekommen und beabsichtigt am 2. November nach Trinidad in See zu gehen. S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, ist am 29. October von Kobe nach Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „Gefion", Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Follenius, ist am 31. October von Shanghai nach Kiautschou in See gegangen. S. M. S. „Mars" ist am 29. October in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Carola" ist am 28. October von Kiel nach Apenrade gegangen. S. M. Tpdbt. „D 10" ist am 29. October von der Kohlenmeßfahrt nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Rhein" ist am 29. October in Wilhelmshaven eingetroffen und beabsichtigt am 4. November von dort wieder in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Unter dem Verdachte des mehrfachen Giftmordversuches und des vollendeten Giftmordes in einem Falle wurde in Salerno eine junge Näherin Namens Maria Barfressa verhaftet. Es wird ihr zur Last gelegt, die Frau und die drei Kinder eines Mannes, in den sie verliebt war, zu vergiften versucht und ihre Mutter, welche das Liebesverhältniß nicht dulden wollte, vergiftet zu haben.

Schiffbruch.

London, 31. Oct. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Liverpool ist der aus Sierra Leone heimkehrende Dampfer „Calabar" der „British and African Company" bei Great Bassa (Negerrepublik Liberia) gestrandet und erleidet wahrscheinlich vollkommen Schiffbruch. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Der Dampfer „Buthurst" geht zur Hilfeleistung ab.

Schiffsuntergang.

Der deutsche Fischdampfer „Wiesbaden", welcher der deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in Nordenham gehört und seine Ladungen frischer Fische stets nach Antwerpen brachte, ist, wie jetzt feststeht, bei dem letzten Sturme an der schottischen Küste mit Mann und Maus untergegangen. Die Besatzung bestand aus dem Capitän und zehn Mann.

Absturz in den Bergen.

Der 16 Jahre alte Peter Segalla aus Lenzumo, der zwei Händler vom Ledrothal über ein Joch nach Tione begleitete, verirrte sich auf dem Rückweg im Nebel und fand durch Absturz den Tod.

Brand in der Petroleum-Raffinerie.

Havre, 1. Nov. (W. T.-B.) Die Petroleum-Raffinerie Desmarais ist theilweise abgebrannt. Der Schaden beträgt ½ Million Francs.

Erschossen.

Erfurt, 1. Nov. (W. T.-B.) Gestern Abend erschoß auf dem Bahnhof Blankenburg eine Frau einen Schachtmeister.

Verschüttet.

Kassel, 1. Nov. (W. T.-B.) Auf dem Neubau des Gebäudes der Eisenbahndirection stürzten infolge Gerüstzusammenbruches einige Arbeiter ab. Einer ist todt, zwei sind schwer verletzt.

Leipzig, 30. Oct. Gestern Abend gegen 9 Uhr hat in einem Productengeschäft in der [illegible] der Inhaber des Geschäfts, Namens Mendler, ein Mann von 27 Jahren, im Scherz auf den anwesenden 17-jährigen Arbeiter Karnahl mit einem langen, spitzen Messer, das er zum Schneiden seines Abendessens benutzte, [illegible]. Beide lachten; Mendler drohte zu stechen, holte aus und in demselben Augenblick lief Karnahl infolge unglücklicher Wendung in das Messer, dessen Spitze ihm in das Herz drang. Er starb nach wenigen Minuten in der Wohnung eines benachbarten Arztes.

Wien, 31. Oct. (W. T.-B.) [illegible] Wärterin [illegible] dieselbe wahrscheinlich an Darmerkrankung leidet, wird die Ausgabe von Bulletins jetzt eingestellt.

Der neue Proceß Harden.

Berlin, 31. Oct. Ein sehr umfangreicher Majestätsbeleidigungs-Proceß gegen den Redacteur der „Zukunft", Maximilian Harden, wurde gestern vor der ersten Strafkammer des Königl. Landgerichts I verhandelt. Harden soll in 4 Nummern der „Zukunft" den Kaiser beleidigt haben. In Nr. 35 der „Zukunft" vom 18. Juni 1898 ist ein Artikel enthalten mit der Ueberschrift „Pudelmajestät". [illegible] Die folgende Nummer 39 der „Zukunft" vom 25. Juni 1898 ist ein Artikel mit der Ueberschrift „An den Kaiser" enthalten. In diesem bestreitet Harden, daß in dem beschlagnahmten Artikel eine Beleidigung des regierenden Kaisers enthalten sei, und wendet sich alsdann [illegible] gegen den Oberstaatsanwalt Drescher, der die Beschlagnahme beantragt [illegible] Amtsgerichtsrath [illegible]. Harden deutet weiter in diesem Artikel an, daß die Beschlagnahme auf Wunsch des Kaisers erfolgt sei. [illegible] Handlungen des Kaisers an, wobei sich Harden wiederum verschiedener Majestätsbeleidigungen schuldig gemacht haben soll. [illegible] ist ein Artikel mit der Ueberschrift „Der Wahrheit Rache" enthalten. — Nummer 46 der „Zukunft" vom 13. August 1898 enthält einen Artikel mit der Ueberschrift „Großvaters Uhr". Die Anklage-Behörde ist der Meinung, daß [illegible] Fürst Bismarck [illegible] Brandt [illegible] Artikel [illegible] Die Anklagebehörde [illegible] daß alle diese Artikel den Kaiser treffen sollten, [illegible] Bismarck hin. [illegible] und den Kaiser fortgesetzt angegriffen. [illegible] wegen Beleidigung des Grafen Caprivi mit 300 Mk. Geldstrafe [illegible] Hohen [illegible] wegen [illegible] leidigung [illegible] gericht [illegible] Gericht [illegible] zu Berlin [illegible]

[illegible] wählte [illegible] raum [illegible] Kammer [illegible] führt [illegible] schaft [illegible] führt Justizrath Munckel. Auf Ersuchen des Präsidenten bemerkte der Angeklagte Harden: Er sei früher Schauspieler [illegible] 1888 geschrieben. Ich habe zunächst Kritiken über Theater und Bilder geschrieben. [illegible] satyrische [illegible] schrieben, und zwar unter dem Pseudonym „Apostata". Seit dem September 1892 gebe ich die „Zukunft" heraus. Ich habe [illegible] mit Ausnahme des Artikels „Der Wahrheit Rache" die incriminirten Artikel selbst geschrieben. [illegible] den [illegible] um einen [illegible] anständig [illegible] Zeugen [illegible] Wahrheit [illegible] Auf [illegible] sei nicht [illegible] jedoch der Meinung: Fürst Bismarck war ein Mann von solcher Thatkraft, Erfahrung und Autorität, daß es sich empfohlen hätte, im Interesse des Deutschen Reiches, diese unersetzliche Kraft so lange als möglich zu conserviren. Ich habe es für einen großen Fehler gehalten, daß Fürst Bismarck 1890 wider seinen Willen seines Amtes enthoben wurde. Auf diesem Standpunkt stehe ich noch heute. Ueber seine Beziehungen zu dem Fürsten Bismarck bemerkte er, er sei sehr häufig in Friedrichsruh gewesen. „Ich bin noch heute ein glühender Bewunderer des Fürsten Bismarck, ich habe ihm aber keineswegs in allen Fragen zugestimmt. So z. B. war ich, was die Behandlung der Socialdemokraten anlangt, vollständig anderer Meinung und habe dies auch dem Fürsten gegenüber zum Ausdruck gebracht. Auf eine Frage des Staatsanwalts bemerkt Harden: Ich habe niemals die Politik des Kaisers für verhängnißvoll gehalten und auch nie dieser Ansicht, sondern stets dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß es verhängnißvoll sei, die Person des Monarchen in der Politik in den Vordergrund zu stellen. Ich habe allerdings den Grafen Caprivi angegriffen, weil ich ihn nicht für befähigt hielt, ein so verantwortungsvolles Amt zu verwalten. Ich habe auch nach anfänglichem Loben geschrieben, daß wohl das hohe Alter des Fürsten Hohenlohe ihn nicht mehr befähigt, das Amt eines Reichskanzlers zu bekleiden. Ich habe aber im großen und ganzen die Politik der Regierung unterstützt. So bin ich u. a. für die Marineforderungen eingetreten. Ich habe mich auch über Männer, wie Herrn v. Miquel, den früheren Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf und den Staatssecretär v. Tirpitz sehr anerkennenswerth geäußert. Auf die Frage des Präsidenten, von welchen Kreisen die „Zukunft" gelesen werde, bemerkt Harden: Sie ist sehr verbreitet in der Armee, ganz besonders in den Kreisen der hohen Officiere. Sie ist außerdem sehr verbreitet in den Kreisen des Adels. Er bemerkte ferner, daß die „Zukunft" vielfach in einzelnen Nummern gekauft werde, ganz besonders die Nr. 39, in der der Artikel „An den Kaiser" enthalten war, wurde sehr stark gekauft. — Die Zahl der festen Abonnenten, die das Blatt außerdem habe, schwebe zwischen 16—12 000. — Der Präsident läßt während der Verlesung des ersten Artikels „Pudel-Majestät" den Zuhörerraum räumen. Die drei anderen inkriminirten Artikel werden in öffentlicher Sitzung verlesen. Auf nochmaligen Antrag des Staatsanwalts beschloß der Gerichtshof, während der Verhandlung über den Artikel „Pudel-Majestät" die Oeffentlichkeit auszuschließen, da durch die Oeffentlichkeit der Verhandlung der öffentlichen Ruhe und Ordnung Gefahr drohe. Der Gerichtshof behält sich einen Beschluß vor, auch während der Verhandlung der anderen Artikel die Oeffentlichkeit auszuschließen. Das Publicum, einschließlich der Vertreter der Presse, verläßt den Saal.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch,** 1. November. Wolkig, Nebel, feuchte Luft, milde. S.-A. 7, S.-U. 4,27, M.-A. 6,42, M.-U. 11,16.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt heute Abend von Thorn, wo er den Sitzungen der Handelskammer beiwohnte, hierher zurück.

* **Zur Besprechung der Stadtverordnetenwahlen** hat der Bürgerverein zu Neufahrwasser für morgen Abend im „Hotel Seffers" eine Versammlung anberaumt. Das gleiche Thema steht auf der Tagesordnung des Schidlitzer Bürgervereins, der am Donnerstag Abend im „Bürgergarten" eine Versammlung abhalten wird.

* **Melodia-Concert.** Das Programm für das von der „Danziger Melodia" veranstaltete Concert am 3. November verspricht durch seine Vielseitigkeit einige ebenso interessante wie genußreiche Stunden. Die Pianistin Fräulein Lina Coën wird den Abend mit Chopin's B-moll-Scherze eröffnen und u. A. noch die XI. Rhapsodie von Lißt spielen, außerdem aber auch die Begleitung der Gesänge am Clavier ausführen. Das Joachim'sche Damenterzett singt, theils à capella, theils mit Clavier, Terzette von Garcia, Fabricius und vier Volkslieder von Brahms; innerhalb dieser vornehmen Umrahmung wird Fräulein Heß, die stimmgewaltige Altistin, Lieder von Schubert und Brahms singen, während Fräulein Wiechelmann außer dem Schubert'schen „Du bist die Ruh'", Richard Strauß' „Allerseelen" und ein Lied von H. Sommer gewählt hat. Fräulein Walter endlich kommt mit Liedern von Berger, Tschaikowsky und Chopin. Im interessanten Gegensatze zu diesen Stücken wird die „Danziger Melodia" selbst den Beschluß des Concerts machen und unter Leitung des Herrn Königlichen Musik-Directors Kisielnicki à capella Männerchöre von Fischer, Brambach, Umlaup (Thurmwächterlied) und Holstein zu Gehör bringen. Der prachtvolle Concertsaal des „Danziger Hofes" wird hierbei zum ersten Male seine akustischen Verhältnisse für einen größeren Gesangschor zu erweisen haben. Billets sind, wie bekannt, in der Saunier'schen Buchhandlung und in der Musikalien-Handlung von Joh. Kindler (Eisenhauer Nachf.) zu haben.

* **Galvano-Metallpapier-Postkarte,** das ist das Neueste auf dem Gebiete des Ansichts-Postkarten-Sportes. Dieselben sind im Verlage der Firma Clara Bernthal erschienen und wirken eigenartig effectvoll. Rathhaus, Börse und Marienkirche tauchen aus dem goldigen Hintergrunde metallglänzend auf.

* **Der Danziger Lehrer-Gesangverein** beschloß am Sonnabend durch eine wohlgelungene Feier in den Sälen des Danziger Hofs das zweite Jahr seiner Thätigkeit. Zahlreich waren Mitglieder und Gäste mit ihren Damen herbeigeeilt und füllten bald nach 8 Uhr die prächtigen Räume. Der stattliche Männerchor eröffnete die Feier mit dem Vortrage des 23. Psalms von Fr. Schubert für Männerchor mit Streichquintettbegleitung, arrangirt vom Dirigenten Herrn A. Weber, worauf der Vorsitzende Herr Hauptlehrer Dienerowitz den Festvortrag „Ueber Lehrer-Gesangvereine" hielt, in welchem er die Berechtigung und Entstehung derselben behandelte und namentlich auf die großen Erfolge im Kunst- und Volksgesang hinwies. Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Hannover können Vereine dieser Art mit 200 und mehr Activen und einem Etat von 12—15000 Mk. aufweisen. Dem mit warmem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte in mehreren Theilen noch eine Reihe trefflich gesungener Männerchöre, bis die reich besetzte Tafel den zahlreichen Rednern und launigen Poeten des Vereins Gelegenheit gab, auch ihrerseits die Sangeskunst und ihre Pfleger zu Ehren zu bringen. Noch lange hielt der Tanz die Feiernden bei einander.

* **Landwirthschaftliche Versammlung.** Wie schon kurz mitgetheilt, tagte am Sonnabend im Hotel Danziger Hof eine Versammlung von Landwirthen aus Danzig's Umgegend, um über die Errichtung einer Molkerei-Centrale in Danzig zu berathen. Die Einladung war von dem Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins Straschin, Herrn Hauptmann Schrewe-Prangschin, ergangen. Auch Herr Generalsecretär Steinmeyer wohnte der Sitzung bei. Zunächst wurden einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt, und zwar wurde u. a. beschlossen, dem Generalcommando des 17. Armeecorps auf eine diesbezügliche Anfrage mitzutheilen, daß mit Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse unserer Provinz für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus der Landbevölkerung die Monate Juni und Juli zur Ableistung militärischer Uebungen die geeignetste Zeit seien. Die Wintermonate sind vom Generalcommando vom militärischen Standpunkte aus für Uebungen als ungeeignet bezeichnet worden. Auf eine weitere behördliche Anfrage erklärte sich die Versammlung dafür, daß das Treiben der Gänse nach Möglichkeit eingeschränkt werden muß, weil durch dasselbe nicht nur die Geflügelcholera, sondern auch andere Viehseuchen eingeschleppt werden.

Die Frage der Fleischtheuerung bezw. Fleischnoth wurde eingehend erörtert. Herr Generalsecretär Steinmeyer hielt eine solche nicht für vorliegend, da in Westpreußen fettes gutes Vieh überreichlich vorhanden sei, und jetzt das Fleisch noch billiger als vor 2 und 3 Jahren sei. Richtig sei es, daß im Sommer die Preise für Schweinefleisch höhere gewesen seien, und zwar aus dem Grunde, weil die kleinen Leute aus Angst vor Schweineseuchen Schweine überhaupt nicht mehr hielten. Wenn trotzdem von anderer Seite behauptet wird, daß eine Fleischtheuerung vorhanden sei, so liegt dieses nicht an den Landwirthen, sondern einzig und allein an dem Zwischenhandel und an dem Danziger Schlacht- und Viehhof. Herr Meyer-Rottmannsdorf theilte mit, daß abgesehen von den Schlachthöfen, welche in ihren jetzigen Einrichtungen so bedeutende Reinerträge (der Berliner jährlich 1 Million Mk.) brachte, ein wesentliches Motiv für die hier vielleicht etwas höheren Preise dasjenige sei, daß hier auf dem Schlachthofe nur halbreifes, also wenig fleischtragendes Vieh geschlachtet werde. Herr v. Rümker-Kokoschken bemerkte hierzu, daß fettes vollwerthiges Vieh garnicht auf den Danziger Schlachthof komme, weil die Danziger Fleischer viel weniger dafür bezahlen. In Folge dessen stehen auch fast sämmtliche größere Züchter mit Berliner Abnehmern in directer Verbindung.

Ueber die Errichtung einer Molkerei-Centrale in Danzig hielt Herr Rittmeister du Bois-Lukoschin einen eingehenden Vortrag. Schon verschiedene Male hat sich der Verein mit dieser Frage beschäftigt, ohne zu einem Resultat zu kommen. Die mächtige Ausdehnung aber, die Danzig in der letzten Zeit durchgemacht und die immer größer zu werden verspricht, sowie die Entwickelung der Badeorte bei Danzig würden einen größeren Consum an Milch mit sich bringen und da erscheint es angezeigt, der Frage wieder einmal näher zu treten. Jetzt schwanke der von den Molkereien gezahlte Preis für Milch zwischen 6 und 9 Pfg., durchschnittlich werden 7½ Pfg. pro Liter gezahlt. Dabei wird überall über schlechte Absatzverhältnisse geklagt. Im Zwischenhandel wird die Milch mit 9—10 Pfg. pro Liter verwerthet und nur solche Besitzer, die direct an die Kundschaft liefern, erzielen 12 bis 16 Pfennige pro Liter. Im Allgemeinen können die Landwirthe bei den jetzigen Milchpreisen nichts profitiren. Eine bescheidene Rente fängt für sie erst bei einem Durchschnittspreise von 10 Pfg. pro Liter an. Das bedeutet für den Consumenten einen Preis von 14 Pfg. pro Liter. In Danzig fehlt es bisher immer noch an einem geregelten Milchhandel und einen solchen herbeizuführen, soll die erste Aufgabe der projectirten Molkerei-Centrale sein. Redner führte eine Anzahl solcher Anlagen an, die alle gute Erfolge haben, und theilte dann mehrere von Herrn Molkerei-Instructor Amend aufgestellte Kostenanschläge mit. Danach wurde eine in der Stadt zu erbauende Molkerei-Anlage mit 15 000 Liter Milch-Aufnahmefähigkeit, 6 Wagen und 6 Geschäften 135 000 Mk. und eine solche mit 30 000 Liter Milch und 15 Wagen 179 775 Mk. erfordern. Als Einkaufspreis würde die Centrale den Besitzern 10 Pfg. pro Liter nach Fettgehalt und loco hier zahlen, beim Verkauf von den Wagen aus 13 Pfg. und frei ins Haus geliefert 14 Pfg. pro Liter erheben. Auf Grund dieser Annahmen würde sich das Anlage-Capital trotz Abschreibungen für Maschinen, Ausfälle 2c., doch noch sehr gut verzinsen. Vortragender schlug Bildung einer Commission vor, die sich ähnliche Anlagen ansehen soll und dann eine Interessenten-Versammlung einberufen soll, um derselben ihre Erfahrungen mitzutheilen und Vorschläge zu machen.

An diesen Vortrag schloß sich eine längere Discussion. Als Gegner trat zunächst Herr v. Rümker-Kokoschken auf. Zunächst sei das Project finanziell viel zu niedrig veranschlagt. Weiter bezweifelte er, ob eine Molkerei-Centrale in der Stadt 13 Pfg. für ihre Milch würde bekommen können. Er wies darauf hin, daß Danzig genug Milch erhalte und die jetzigen Milchlieferanten sich wohl sehr gegen ein solches Unternehmen wehren würden. Viele unserer Hausfrauen beziehen die Milch auch direct von Gütern, von denen sie wissen, daß die von diesen gelieferte Milch direct von der Kuh abgegeben und daß auch auf Seuchenfreiheit der Kühe geachtet wird. Diese Hausfrauen würden ohne Noth Milch aus Sammelmeiereien nicht annehmen.

Herr du Bois trat diesen Ausführungen entgegen und bemerkte, daß bei den im Kostenanschlage vorgesehenen Gehältern für das Molkereipersonal auch solche für einen Chemiker und einen Thierarzt angesetzt seien, die die Milch und die Kühe controliren sollten.

An der weiteren Discussion betheiligten sich auch noch die Herren Montu-Gr. Saalau, Meyer-Rottmannsdorf, Höne-Schwintsch, Generalsecretär Steinmeyer, Rittergutsbesitzer Braunschweig und Witt und sprachen sich theils für, theils gegen das Project aus. Resultat der Debatte war, daß auf Vorschlag des Herrn Landrath Dr. Maurach eine Commission gewählt wurde, die zunächst über die Kosten der Anlage berathen und dann Vorschläge machen soll. Der Commission gehören die Herren du Bois-Lukoschin, Braunschweig-Weißhof, Witt-Pietzkendorf, Höne-Schwintsch, Molkerei-Instructor Amend und Generalsecretär Steinmeyer an.

Herr Generalsecretär Steinmeyer rieth dann zur Vorsicht bei der Anwendung von Maiskeim-Melassefutter, da in dasselbe Kaffeeschaalen vermischt sein sollen. Die Untersuchungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen. Nachdem er weiter noch berichtet, daß die Universität Königsberg sich auf eine Anfrage seitens der Landwirthschaftskammer bereit erklärt habe, vom 27. Febr. nächsten Jahres an einen Cursus für ältere Landwirthe im „Danziger Hof" abzuhalten, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Es folgte ein gemeinsames Mahl.

* **In dem Concert des Herrn Musikdirector Heidingsfeld** am nächsten Freitag, den 4. November hören wir von Orchesterwerken Bach's reizende H-moll-Suite für Streichorchester und Flöte in der Bearbeitung von Robert Franz und den Reigen seliger Geister aus Orpheus von Gluck. Fräulein Therese Behr, die Solistin des Abends wird eine italienische Arie von Marcello, ferner eine Arie aus Orpheus von Gluck (Ach ich habe sie verloren), vier Lieder von Brahms und je eines von Schubert, Richard Strauß und Mozart singen. Ueber ihren Lieder-Abend im Bechstein-Saal zu Berlin schreiben die „Berliner Neuesten Nachrichten": Allbekannte, unzählige Male gehörte Lieder gewannen durch die sinnige, poesievolle, durchdachte Wiedergabe Frl. Behr's neuen Reiz. Aus diesem Gesange sprach wieder einmal echte Herzenswärme zu uns. Otto Leßmann, der Redacteur der allgemeinen Musikzeitung, nennt sie eine Sängerin allerersten Ranges und spricht mit höchster Bewunderung von ihrer schönen pastosen Altstimme.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen

10 000 Mk. auf Nr. 1581.
5000 Mk. auf Nr. 131825.
3000 Mk. auf Nr. 1826 3609 8583 30216 39156 44731 45705 49 25 50914 53599 63456 70182 79527 79999 97457 103133 103883 110611 111076 111868 126578 134311 134892 137146 148601 151649 157010 157685 181496 187736 200420 324105. (Ohne Gewähr.)

* **Posthilfsstelle.** Am 15. November tritt in Herzberg eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Wotzlaff durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* **Fritz Reuter-Abend.** Am nächsten Donnerstag wird der bekannte hiesige Reuter-Recitator, Herr Marine-Werkmeister Gaing, im Gewerbe-Verein einen Recitations-Abend über Fritz Reuter's Dichtungen halten.

* **Schiffsuntergang.** Ein von Nakel mit 4000 Centner Zucker nach Neufahrwasser bestimmter Kahn fuhr am Freitag Vormittag etwa 6 Kilometer oberhalb Graudenz auf der Weichsel auf ein sogen. Schrickholz, sodaß er ein Leck erhielt und trotz der Versuche, das Leck zu stopfen, sank. Die Besatzung rettete sich, ferner wurden 85 Sack Zucker, einige Möbel und Wirthschaftssachen geborgen. Die übrige Zuckerladung, die mit 23000 Mark versichert war, ist nach dem „Ges." verloren. Der Kahn ist mit 9000 Mark versichert.

* **Aus den Sitzungen des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 12. und 26. October 1898.** 1. Der Holzcapitän Paul Wittig ist auf das Zollinteresse vereidigt worden. 2. Herr Joh. Rhode wird als Sachverständiger für Böttcherarbeiten vereidigt. 3. Der Herr Staatssecretär des Reichspostamtes ist um die Zulassung Danzigs zum Fernsprechverkehr mit Breslau, Magdeburg, Hamburg und Lübeck gebeten worden. 4. Um einem dem Vorsteher-Amte geäußerten Wunsche nachzukommen, sollen hinfort in den Frachtnotirungen, soweit angängig, auch die Frachten berücksichtigt werden, welche hier für Ladungen nach Danzig geschlossen werden. 5. Die von dem Vorsteher-Amt beantragte Verlängerung der Hafengeleise am Hafencanal zu Neufahrwasser bis an das Hotel „Zu den Provinzen" stößt auf Schwierigkeiten, weil die Königliche Hafenbauinspection die Quaimauer auf der fraglichen Strecke nicht für stark genug hält, um ein Befahren der Geleise mit Locomotiven zulässig erscheinen zu lassen. Es wird deshalb zunächst eine genaue Untersuchung der Quaimauer vorgenommen werden, deren Ergebniß für die weiteren Erörterungen maßgebend sein wird. 6. Gutachten in einer Proceßsache: Bei einem Handelsgeschäft von dem Orte A. nach dem Orte B. war vereinbart „franco Waggon A. Cassa". Der in B. wohnhafte Käufer behauptete, der in A. wohnhafte Käufer müsse hiernach die Waare verladen und versenden, wogegen er, der Käufer, den Kaufpreis ohne Creditgewährung baar unmittelbar nach Eingang der „Absendungsanzeige" zahlen müsse. Der Verkäufer hatte dagegen Bezahlung vor Absendung der Waare verlangt. Das Vorsteheramt giebt das nachstehende Gutachten ab: „Handelsgebrauch ist, daß die Bezahlung entweder gegen Uebergabe der Waare (Art. 342 H. G. B.) oder — wie in dem vorliegenden Falle — gegen Nachweis der Absendung für den Käufer erfolgt. Dieser Nachweis wird handelsüblich durch Vorlegung der bescheinigten (abgestempelten) Verladungsurkunde (Frachtbriefduplicat) geführt. Nach § 64 zu 1, 2 der „Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands" wird hierdurch für beide Theile Sicherheit geschaffen."

Einlager Schleuse, 31. Oct. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Thorn" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, D. „Jul. Born" von Tiegenhof, D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, sämmtlich in Danzig. A. Kichler von Montwy mit 125 To. Zucker, v. Runowski von Montwy mit 125 To. Zucker, G. Pätzel von Hirschfeld mit 50 To. Zucker, A. Sawatzki mit 50 To. Zucker, T. Walencikowski von Montwy mit 110 To. Zucker, F. Kurreck von Montwy mit 105 To. Zucker, T. Talinski von Nakel mit 110 To. Zucker, S. Graszewicz von Mewe mit 135 To. Zucker, S. Graszewicz von Mewe mit 115 To. Zucker, F. Riedel von Thorn mit 195 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, L. Kensick von Amsee mit 120 To. Zucker, G. Roch von Pakosch mit 110 To. Zucker, H. Gottemeier von Amsee mit 120 To. Zucker, L. Schmidt von Amsee mit 115 To. Zucker, P. Richter von Kruschwitz mit 110 To. Zucker, H. Paul von Kruschwitz mit 95 To. Zucker, F. Falinski von Kruschwitz mit 105 To. Zucker an die Raffenerie, A. Czichi von Nakel mit 95 To. Zucker an Wandfried, F. Skiderski von Bromberg mit 100 To. Zucker, F. Frank von Schwetz mit 125 To. Zucker, T. Maletzki von Bromberg mit 85 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Nachfl., sämmtlich in Neufahrwasser. Stromauf: 2 Kähne mit Petroleum, 3 mit Roheisen, 1 Kahn mit Kohlen.

Kleines Feuilleton.

Recht bedeutendes Aufsehen

erregt eine häßliche Heirathsvermittelungsaffäre, in die der frühere Jesuitenpater Graf Paul v. Hoensbroech verwickelt ist. Auf dem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege" durch Vermittelung eines Zeitungsinserats suchte Graf Hoensbroech „eine Dame mit großem Vermögen zu ehelichen". Auf Grund dieser Anzeige trat der Heirathsvermittler L. v. Pokorny mit dem Grafen in Verbindung. Es wurde eine schriftliche Vereinbarung getroffen, wonach dem Ersteren von dem eventuellen Heirathsgute eine Provision von 5 Procent bis zu einer Capitalhöhe von 3 000 000 Mark zugesichert wird. Pokorny vermittelte hierauf die Bekanntschaft des Grafen v. Hoensbroech mit verschiedenen reichen Familien, doch kam keine passende Verbindung zu Stande. Endlich verlangte Graf Hoensbroech das Provisionsschreiben von dem Vermittler mit der Begründung zurück, er hätte sich die Sache überlegt und wolle ledig bleiben. Pokorny hatte damals keinen Grund, an dieser Behauptung zu zweifeln und ließ sich mit einer geringen Summe für seine Bemühungen abfinden. Kurz darauf vermählte sich jedoch Graf v. Hoensbroech mit der Tochter eines hochstehenden Staatsbeamten, welche ihm seiner Zeit von Pokorny vorgeschlagen worden war. Es fanden nun zwischen beiden Parteien wegen der Provisionsfrage neuerdings Verhandlungen statt, wonach Pokorny mit Rücksicht auf die stricte Erklärung des Grafen, seine Ehefrau hätte nur eine Rente von 9000 Mark als Heirathsgut mitgebracht, eine Provision von 2500 Mark, und in der Folge noch 2000 Mark erhielt. Nun behauptet Pokorny, in Erfahrung gebracht zu haben, Graf von Hoensbroech hätte als Heirathsgut ein Capital von 750 000 Mark erhalten. Nachdem seine Forderung von 32 000 Mk. als Provision nach vielfachen Verhandlungen nicht zu erreichen war, betrat Pokorny den Klageweg. In erster Instanz wurde die Klage aus rechtlichen Gründen zurückgewiesen. Vor der Berufung wurde vom Grafen Hoensbroech ein weiterer Vergleich von 20 000 Mk. angeboten. Doch Pokorny schlug das Angebot aus und somit kam das Kammergericht in die Lage, sich am Montag mit der Sache zu befassen. Die Verhandlung endete dem „Lok.-Anz." zufolge mit der Rückweisung der Berufung.

Sylvie nickte beifällig. „Ich werde mir nächstens Frau Rentmeister Ramm zum Kaffee einladen und Strümpfe stricken."

Anni packte ihre Zeichen-Utensilien zusammen und horchte plötzlich auf.

„Hört Ihr nichts?"

„Bloß diese verfluchten Nachtigallen, die einen sogar des Nachts nicht schlafen lassen," bemerkte Graf Ernst.

„Still doch." Sylvie winkte ihm ungeduldig mit der Hand. „Ein Wagen fährt den Schloßberg herauf, aber ich höre auch Musik. — Was? — Seht doch — die Post!"

Wirklich, der schwere, gelbe Postwagen schwankte mühsam den steilen Schloßberg hinauf, und auf dem Bock saß neben dem Postillon ein junger Herr, in einen weißen Flanellanzug gekleidet, ein silbernes Waldhorn an den Lippen, dem er eben die lustigen Töne eines Tirolerliedes entlockte.

„Leberecht," rief Gräfin Sylvie erfreut und eilte, ihren Sonnenschirm schwingend, dem Wagen entgegen, gefolgt von den anderen Beiden.

Der Herr auf dem Postwagen hatte indessen sein Lied kurz abgebrochen und dem Postillon befohlen, anzuhalten.

„Wenn der Postmeister Ihnen auf die Bude steigt, sagen Sie es mir, ich nehme Alles auf mich," sagte er, ihm ein Trinkgeld reichend. „Den Koffer stellen Sie nur hier auf den Weg, ich lasse ihn nachher holen. So."

Er grüßte noch mit einem zärtlichen Augenaufschlag in den Wagen hinein, in dem eine ältere Dame saß.

„Ich empfehl' mich, meine Gnädigste, vergessen Sie Lebrento Merano nicht."

Ehe sie antworten konnte, war er in die breite Lindenallee eingebogen, die die Terrasse umgab, und eilte Sylvie entgegen.

„Leberecht, welch' freudige Ueberraschung," rief sie entzückt, ihm beide Hände entgegenstreckend.

Er zog sie an die Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

* **Personalien.** Der bisherige Präparanden-Anstalts-Vorsteher Kunst zu Dt. Krone ist zum Seminar-Oberlehrer in Graudenz und der bisherige ordentliche Lehrer Wolff am Schullehrer-Seminar zu Graudenz zum Präparanden-Anstalts-Vorsteher in Dt. Krone ernannt worden.

* **Der Danziger Lehrerinnen-Verein** hielt am 29. v. Mts. seine Generalversammlung ab. Aus den Jahresberichten geht hervor, daß die Mitgliederzahl stetig wächst und die verschiedenen Sectionen auf ihrem Gebiete eine rege Thätigkeit entwickelt haben. Es fanden acht ordentliche und zwei außerordentliche Versammlungen statt. In der Section der Volksschullehrerinnen fanden vier ordentliche und eine außerordentliche Versammlung statt. Auf der in Hannover tagenden Generalversammlung des Landesvereins Preußischer Volksschullehrerinnen war Danzig durch Fräul. Embacher als Delegirte vertreten. Besonders entfaltet sich die Thätigkeit der Section auf socialem Gebiet, denn mehrere Mitglieder nehmen an der Armenpflege theil und drei leiten eine Vereinigung schulentlassener Mädchen. — Die Musikgruppe hält das Interesse ihrer Mitglieder durch regelmäßige monatliche Zusammenkünfte wach und strebt hauptsächlich danach, die methodische Ausbildung der Musiklehrerinnen zu fördern. Der Unterstützungsfonds für kranke Musiklehrerinnen soll auch in diesem Jahre durch den Ertrag eines Concerts vergrößert werden. — Von der pädagogischen Section wurde der „Führer durch den Rechtschreibe-Unterricht" v. Lay durchgearbeitet. Die in der letzten Sitzung gemachten Reformvorschläge in betreff der Versammlungen wurden angenommen: nur sollen sie in der Mitte des Monats stattfinden, aber am Sonnabend wie bisher. — Frl. Apreck theilte alsdann mit, daß sie Frl. Helene Lange zu einem Vortrage in Danzig aufgefordert habe, der vielleicht schon zu Ostern, bestimmt aber im nächsten Herbst stattfinden werde. Bei der Vorstandswahl wurde der ganze Vorstand durch Acclamation wiedergewählt. Zu einer pädagogischen und einer botanischen Section traten je fünf Mitglieder zusammen. Von den durch Frl. Jordan und Frl. Apreck besprochenen und vorgeschlagenen Büchern sollen „Die Literatur des 19. Jahrhunderts in ihren Hauptströmungen" von Georg Brandes und „Die Pflanze", Vorträge aus dem Gebiete der Botanik von Dr. Ferdinad Cohn für die Bibliothek angeschafft werden. Am 19. November findet die nächste Sitzung statt.

* **Egidy-Vortrag in Danzig.** Auf einer größeren Vortragsreise in unserem Osten wird Herr Oberstlieutenant a. D. v. Egidy am Freitag den 4. November, Abends 8 Uhr, über „Die Zarenbotschaft" einen Vortrag halten und zwar dieses Mal im Apollo-Saal. Ueber das actuelle Thema der Friedensbestrebungen hat Herr von Egidy bereits vor kurzem in Berlin mit großem Erfolg gesprochen und er darin den modernen Abrüstungsgedanken unter einem völlig neuen eigenartigen Gesichtspunkt beleuchtet. — Bekanntlich hat Herr v. Egidy vor sieben Jahren seine Carriere als sächsischer Reiterofficier geopfert, um frei für seine Ueberzeugung eintreten zu können. Seit Herausgabe seiner „Ernsten Gedanken", deren Erscheinen die Veranlassung zu seinem Abschied wurden, hat Herr v. E. eine mächtige Weiterentwicklung durchgemacht. Seine anfangs fast ausschließlich religiösen Bestrebungen sind mehr in eine umfassende social-politische Thätigkeit übergegangen. Seine wirthschaftlichen und ethischen Anschauungen, die Herr v. E. auf vielen Vortragsreisen und in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Versöhnung" herausgegeben hat, machen ihn zu einer der bedeutendsten und eigenartigsten Erscheinungen der Gegenwart. Der Vortrag im Apollo-Saal bildet den Abschluß einer Reise, auf welcher Herr v. E. am 29. und 30. in Königsberg, am 31. in Tilsit, am 1. November in Memel, am 2. in Elbing, am 3. in Stolp, am 4. in Danzig gesprochen haben wird.

* **Auszeichnung.** Die hiesige Firma Hahn u. Loechel, Fabrik chirurgischer Instrumente und Bandagen, erhielt auf der bei Gelegenheit der 70. Versammlung der Naturforscher und Aerzte zu Düsseldorf im September veranstalteten Ausstellung ein Diplom „für hervorragende Leistungen", die höchste dort verliehene Auszeichnung, zuerkannt. Gegenstand der Ausstellung war das von Herrn Dr. med. Pincus-Danzig construirte und von der genannten Firma angefertigte Instrumentarium zur Behandlung von Frauenkrankheiten mittelst hochgespannten Wasserdampfes.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Weichselmünde, Blatt 98 an die Eigenthümer Robert Benjamin Roesler'schen Eheleute, für 10 000 Mk. Nonnenhof 11 von den Friseur Adolph Maibaum'schen Eheleuten an die Maurergesell Max Hallmann'schen Eheleute in Klein Walddorf, für 20500 Mk. B. Durch Erbgang: Jungferngasse 19, nach dem Tode der Arbeiter Friedrich Troyke'schen Eheleute auf den Cassirer Ludwig Ferdinand Martens, die Kinder des verstorbenen Arbeiter Ignatz Brzeski und die Wittwe Augustine Wilhelmine Troyke, geb. Pudwitz übergegangen.

* **Das neue Curhaus in Hela** ist jetzt soweit im Bau vorgeschritten, daß es heute gerichtet werden wird.

* **Wilhelmtheater.** Heute Abend hält neben den 8 Zwergen ein neues Personal seinen Einzug in das Wilhelmtheater. Da sind neben deutsch-französischen Duettistinnen „Soeurs Fanchette" die Zauberkünstler Francis King und Miß Sherry engagirt worden. In Take Osadajan werden wir einen japanischen Handequilibristen und in Molly Berch eine excentrique Tanz-Sängerin kennen lernen. Die Gymnastik wird durch die Troupe Fellicitas, Parterre-Potpourri und Alice und Clara, Evolutionen am Trapez vertreten sei. Rose Raymond wird sich als Soubrette und Chr. Rügauer als Tanz- und Character-Humorist präsentiren. Brigida der treffliche Geigenvirtuose ist längst bekannt. Die 8 Zwerge werden uns mit der elektrisch-musikalischen Feerie „Ein Stündchen im Feenreiche" überraschen. Schließlich werden in den Zwischenpausen die sensationellen Kuttner und Lindemann'schen Welt-Reclame-bilder vorgeführt werden.

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich heute Vormittag bald nach 9 Uhr in Neufahrwasser ereignet. In einem Schuppen der Firma Cohrs & Ammé, Hafenstraße 23, war eine Anzahl Arbeiter mit dem Transport von Säcken mit Zucker beschäftigt, von denen jeder ungefähr ein Gewicht von 2 Centnern hatte. Ca. 50 Säcke waren noch zu transportiren, plötzlich stürzten dieselben, aus bis jetzt unaufgeklärten Gründen zusammen und begruben 9 Arbeiter unter sich. Fünf der Verschütteten sind erheblicher verletzt, darunter am schwersten die Arbeiter Falk aus Neufahrwasser und Peski aus Bröjen. Mittelst des Sanitätswagens, der zwei Mal fahren mußte, wurden die Verletzten nach dem Lazareth Sandgrube geschafft, wo die leichter Verwundeten nach Anlegung eines Verbandes entlassen werden konnten. — Wie uns auf unsere Anfrage von betheiligter Seite mitgetheilt wird, sind die Verletzungen von sechs der Verschütteten nur leichter Natur gewesen; einige der Arbeiter werden bereits morgen wieder thätig sein.

* **Bezirks-Ausschuß.** Die Firma Kessel & Comp hierselbst, welche in den Räumen des Erdgeschosses des Hauses Hundegasse Nr. 102 eine Fahrrad-Reparatur-Werkstatt betreibt, hat in derselben im Jahre 1897 einen Gasmotor aufgestellt und hierzu auch die polizeiliche Genehmigung unter Vorbehalt des Widerrufs erhalten. Durch Verfügung vom 7. April 1898 hat die Königl. Polizei-Direction den ferneren Betrieb des Gasmotors untersagt, weil durch denselben ein die Ruhe der Be- und Anwohner des Hauses Hundegasse 102 in gesundheitsschädigender Weise störendes Geräusch verursacht werde. Gegen diese Verfügung hat der p. Kessel Klage im Verwaltungs-Streitverfahren erhoben und zur Begründung derselben angeführt, daß das Geräusch nicht durch den Betrieb des Gasmotors, sondern durch die von diesem neben einer Dynamomaschine und einer Drehbank getriebene Schleifmaschine verursacht werde. Aber auch das Geräusch durch den Betrieb der Schleifmaschine sei nicht gesundheitsschädlich, da dieselbe auch nur höchstens 40 Stunden monatlich im Betriebe sei. Auf Grund der beschlossenen umfangreichen Beweisaufnahme hat der Bezirks-Ausschuß auf kostenpflichtige Aufhebung der polizeilichen Verfügung erkannt. Der Bezirks-Ausschuß hat, gestützt auf die Gutachten zweier medicinischer Sachverständiger und nach örtlicher Besichtigung angenommen, daß das durch den Betrieb der Schleifmaschine verursachte Geräusch weder für den Verkehr auf der Straße noch für die Bewohner des Nachbarhauses Hundegasse Nr. 101 gesundheitsschädlich ist. Für die Einwohner desselben Hauses sind aber in erster Linie die Grundsätze des Privatrechts maßgebend.

* **Vom Bau gestürzt.** Der Hofbesitzer Leopold Gehrt stürzte vom ersten Stock seines Neubaues in die Tiefe und schlug dabei die linke Schulter aus. Er fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Volks-Unterhaltungsabend.** In einer gestrigen Vorstandssitzung des allgemeinen Bildungs-Vereins wurde das Programm für den am nächsten Sonntag, den 6. November, stattfindenden Volksunterhaltungsabend festgesetzt. Dasselbe wird, wie es der Wille des Begründers dieser Abende, unseres verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Baumbach, gewesen, aus musikalischen und declamatorischen Vorträgen bestehen. Der gemischte Chor des Bildungsvereins und ein Quartett des Lehrer-Gesang-Vereins werden das Publikum durch eine Reihe von Gesangsvorträgen erfreuen.

* **Ueberfall.** Der Zimmergeselle Oswald Kroschewski wurde gestern auf dem Heimwege von einem Unbekannten überfallen und mißhandelt. K. mußte sich nach dem Stadtlazareth Sandgrube in Behandlung begeben.

* **Der Danziger Heidenmissions-Verein** feierte gestern Nachmittag in der St. Barbara-Kirche sein 72. Jahresfest. Nach vorangegangenem Gottesdienst, bei dem Herr Pfarrer Waubke-Gr.-Lichtenau die Festpredigt hielt, erstattete Herr Pfarrer Fuhst den Jahresbericht. Nach demselben haben die Einnahmen des Vereins 6070,59 Mk. und die Ausgaben 3631,17 Mk. betragen, so daß ein Bestand von 2439,42 Mk. verbleibt. In dem Berichte wird die Thatsache festgestellt, daß die Mission in ungeahnter Weise wächst. Vor 30 Jahren hatte die Basler Mission 30 Hauptstationen, jetzt 56, 70 Außenstationen, heute 426, 87 Missionare, heute 182, 175 eingeborene Missionsarbeiter, heute 984, 5245 Gemeindeglieder, jetzt 36315, 677000 Mk. Einnahmen, heute 1211000 Mk. In Kamerun allein mußten in den 12 Jahren des Bestehens dieser Mission sieben neue Stationen gegründet werden. Weiter gab Herr Fuhst in dem Bericht einen Ueberblick über die Thätigkeit der Berliner Mission, die er allerdings nicht mit Zahlen belegen konnte. Die Herren Kaufmann Oskar Schultz und Oberbüchsenmacher v. Lettow sind in den Vorstand cooptirt. Das verstorbene Fräulein Krajewski hat 4000 Mk. in ihrem Testament als unantastbares Capital für die Mission ausgesetzt. Die allerhöchste Genehmigung zur Annahme dieses Capitals ist nachgesucht und wird voraussichtlich im nächsten Monat ertheilt werden. Noch ein zweites Legat ist dem Danziger Verein von Frau Rudolph zugefallen, doch wird der Verein dasselbe erst später antreten können. An den Gottesdienst schloß sich Abends im St. Barbara-Gemeindehause eine Nachfeier, bei der die Herren Consistorialrath Dr. Groebler, Prediger Pudmensky und Pfarrer Fuhst Ansprachen hielten. Herr Consistorialpräsident Meyer wohnte dem Feste bei.

Provinz.

f. **Zoppot,** 31. Oct. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde die Familie des hiesigen Gemeindekassenrendanten W. betroffen. Das jüngste Kind fiel in eine Wanne mit heißem Wasser, wobei es schwere Brandwunden davontrug. Den Bemühungen der Aerzte ist es nicht gelungen, das Kind am Leben zu erhalten. — In der gestrigen Vorstandssitzung hat der Vaterländische Frauenverein die Errichtung einer Kochschule endgiltig beschlossen. Die Leitung übernimmt die Lehrerin Rathke von der hiesigen Gemeindeschule. Die Eröffnung der Anstalt ist für Januar geplant.

-m. **Zoppot,** 31. Oct. In der heutigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde u. A. mitgetheilt, daß die Leichenhalle bereits in Angriff genommen ist, sie kostet rund 10000 Mk. Der Vertrag mit der Firma Weberstädt betreffend die Veröffentlichung der Gemeindeanzeigen und der Badeliste wurde angenommen. Er läuft zunächst 3 Jahre. Ebenso wurde ein Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Fuhrhalter Richard Grünholz betreffend die Abfuhr des Straßenkehrrichts und des Hausmülls genehmigt. Demnach hat Herr G. die Abfuhr drei Mal wöchentlich zu besorgen und erhält dafür 2940 Mk. jährlich. Der Vertrag gilt zunächst auf ein Jahr. (Weiterer Bericht wegen Raummangels morgen. Red.)

= **Elbing,** 30. October. Die im vorigen Jahre bei uns eingeführten Volksunterhaltungsabende haben einen solchen Anklang in den breitesten Schichten der Bevölkerung gefunden, daß man auch in diesem Jahre wieder diese Unterhaltungsabende veranstaltet. Der heutige erste diesjährige Volksunterhaltungsabend bewährte wieder seine alte Zugkraft. — Bei den Urwahlen kam es bei uns wieder zu manchen recht heiteren Vorkommnissen, welche auch u. A. beweisen, wie wenig zuweilen der Zweck der Urwahlen wie auch die Bestimmungen über den Wahlmodus 2c. bekannt sind. Ein den gebildeten Ständen angehöriger Wähler erschien um 2 Uhr zur Wahl, welche um 12 Uhr bei uns begann, da er meinte, daß die Wahlen bis 6 Uhr Abends dauerten. Mehrere Wähler glaubten dadurch ihrer Pflicht nachzukommen, daß sie ihrem Dienstherrn ihre Stimme abgaben. Einige wählten Herrn v. Puttkamer. Einen großen Heiterkeitserfolg erzielte indeß ein hiesiger Tischlermeister. Derselbe war selbst als konservativer Wahlmann aufgestellt. Nun mochte derselbe es wohl nicht für richtig halten, sich selbst seine Stimme zugeben, sann hin und her und wählte dann schließlich die beiden liberalen Wahlmänner.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 1. Nov.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	742	WSW 2	bedeckt	8
Kopenhagen	757	WSW 3	Dunst	8
Petersburg	754	SW 1	halbbedeckt	8
Moskau	762	WNW 1	Nebel	7
Cherburg	762	WSW 2	halbbedeckt	9
Sylt	758	W 1	bedeckt	9
Hamburg	760	WSW 3	bedeckt	8
Swinemünde	759	SW 2	halbbedeckt	6
Neufahrwasser	759	SW 3	wolkig	8
Memel	758	SW 3	wolkig	10
Paris	762	SSO 1	heiter	4
Wiesbaden	760	SW 1	bedeckt	9
München	759	O 1	Regen	8
Berlin	760	SW 1	bedeckt	9
Wien	—	—	—	—
Breslau	761	still	bedeckt	10
Nizza	756	still	Regen	13
Triest	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, das gestern bei den Shetlands lag, ist ostwärts nach Südskandinavien fortgeschritten und veranlaßt an der südnorwegischen Küste stürmische Westwinde. Ueber Mittel-Europa ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig und daher die Luftbewegung schwach. In Deutschland dauert die milde, trübe Witterung fort, indessen ist die Morgentemperatur im Westen, namentlich in den nordwestlichen Gebietstheilen erheblich herabgegangen; im Süden fanden Regenfälle statt. Biarritz meldet 38, Nizza 39 mm Regen, letzte Station auch Gewitter.

Standesamt vom 1. November.

Geburten: Arbeiter Emil Goga, S. — Werftarbeiter Georg Ragotzki, T. — Tischlergeselle Andreas Gehrmann, T. — Schlossergeselle Heinrich Tharandt T. — Schmiedegeselle Augustinus Dorr, T. — Schneidergeselle Johann Placzek, T. — Hauseigenthümer Gottfried Hintz, T. — Malergehilfe Adalbert Palubitzki, T. — Kaufmann William Kleophas, S. — Kunstgärtner Adolf Krause: S. — Tischlergeselle August Roschewitz, 2 S. — Unehelich 3 S., 1 T.

Aufgebote: Schlossergeselle Johann August Franz Schönkerl und Elisabeth Helene Teffmer, hier. — Arbeiter Walter Domnik, hier und Julianna Caroline Dorothea Borowski zu Steegen. — Fabrikarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Lewrenz und Helene Luise Milz zu Essen. — Kaufmann Theodor Karl Hoffbauer und Auguste Emilie Schulz zu Schleusenau. — Arbeiter Carl Ludwig Lenz und Johanne Pauline Schönrock zu Potzkau. — Postassistent Otto Carl Hermann Krumbholz zu Berent und Mertha Esmiralda Alma Gragen, hier.

Heirathen: Büffetier Walther Pünschke und Maria Therese Bibber. — Malergehilfe Franz Hapke und Theresia Schufried. — Fleischer Johann Botz und Mathilde Vogt. — Arbeiter Paul Kuliewitz und Ernestine Klatt. — Arbeiter August Wandtke und Rosalia Hermanowski. — Arbeiter Julius Ordowski und Bertha Retzki.

Todesfälle: Rentier Julius Anton Zimmermann, 77 J. — S. d. Arbeiters Eduard Strehl, 11 W. — S. d. Restaurateurs und Musikers Wilhelm Wiechmann, 3 M. — Wittwe Emilie Rueck, geb. Stein, 67 J. 9 M. — S. d. Bierverleger Fritz Schumann, 3 W. — Handlungsgehilfe Curt Willy Fischbeck, 20 J. 5 Mon. — Arbeiter Carl Wrosch, 54 J. 9 M. — Unverehelichte Eva Elise Zachmann, 26 J. — Unehel. 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 1. November.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,55 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. 9,75 incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,70. Termine: Januar-März Mk. 10,02½, April-Mai Mk. 10,17½, Mai Mk. 10,22½, November 9,77½, Decbr. Mk. 9,85. Gem. Melis I Mk. —.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Januar-März Mk. 10,02½, April-Mai Mk. 10,17½, Mai Mk. 10,22½, November Mk. 9,77½, December Mk. 9,85.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. November.

Wetter: schön. Temperatur: + 10° Wind: W.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 761 Gr. Mk. 158½, 766 Gr. Mk. 159, 766 Gr. und 793 Gr. Mk. 160, weiß leicht bezogen 766 Gr. und 772 Mk. 158, weiß feucht 746 Gr. Mk. 158, weiß 758 Gr. Mk. 162, fein weiß 766 und 783 Gr. Mk. 164, 799 Gr. Mk. 165, roth 747 Gr. Mk. 156 per Tonne.

Roggen schwächer Bezahlt ist inländischer 694 Gr. und 711 Gr. Mk. 142. Alles per 714 Gr. p. To.

Gerste ist gehandelt inländische große 659 Gr. Mk. 135, 692 Gr. Mk. 147, russische zum Transit große 650 Gr. und 668 Gr. Mk. 98, 665 Gr. Mk. 99, hell 659 Gr., Mk. 109, kleine 591 Gr. und 606 Gr. Mk. 91, Futter Mk. 87 per Tonne.

Hafer flau. Inländischer Mk. 118, 125, 130 per To. bez.

Spiritus ruhig. Contingentirter loco Mk. 60 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 40¼ Brief, November-Mai Mk. 38½ Bf., Mk. 38 Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
4% Reichsanl.	101.75	101.75	4% Russ. inn. 94.	100.90	100.90
3½% „	101.75	101.75	5% Mexikaner	95.10	95.20
3% „	93.70	93.75	6% „	99.30	99.50
4% Pr. Consf.	101.70	101.75	Ostpr. Südb. A.	91.50	92.—
3½% „	101.70	101.75	Franzosen ult.	148.50	148.20
3% „	94.40	94.25	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.—	84.90
3½% Wp. „	99.25	99.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	118.10
3½% „ neul. „	98.70	98.90	Danziger Oelm. St.-A.	79.50	80.—
3% Westp. „ „	90.50	90.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	91.10	91.10
3½% Pommer. Pfandbr.	99.—	98.90	Laurahütte	210.10	210.90
Berl. Hand. Ges	164.70	164.90	Warz. Papierf.	201.50	201.50
Darmst.-Bank	151.90	151.50	Oesterr. Noten	169.90	169.75
Danz. Privatb.	137.50	137.50	Russ. Noten	216.80	216.65
Deutsche Bank	199.90	199.50	London kurz	—.—	20.45
Disc.-Com.	193.75	194.30	London lang	—.—	20.265
Dresd. Bank	159.40	159.25	Petersbg. kurz	216.10	216.15
Oest. Cred. ult.	220.75	220.70	„ lang	213.25	—.—
5% Jtl. Rent.	—.—	91.—	Nordd. Credit-Actien	124.25	124.50
4% Oest. Gldr.	101.50	101.60	Privatdiscont.	4¼%	4¼%
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.—	91.75			
4% Ung. „	101.40	101.50			
1880er Russen	102.90	102.—			

Tendenz. Wegen Ausfalls der ausländischen Börsen fehlte es dem heutigen Verkehr an Anregung. Die Speculation meist zurückhaltend. Umsätze gering. Tendenz meist fest. Disconto-Commandit lebhafter auf Gerüchte von einem Vorschußgeschäfte mit Argentinien auf der Grundlage eines Alkohol-Monopols. Schweizerische Bahnen recht fest, nur Gotthartbahn anfänglich infolge einer größeren Verkaufsordre schwach. Ostpreußische Südbahn durch Speculationskäufe gebessert. Italienische und spanische Renten nachgebend.

Berlin, 1. Novbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 39,50. Die durch die politischen Verhältnisse motivirte Preisbesserung in Nordamerika hat hier einen nur schwachen Widerhall gefunden. Bei sehr geringem Umsatz haben Weizen und Roggen etwa ¾ Mark im Werthe sich gebessert. Daß die nahezu erschöpften hiesigen Bestände die Meinung nicht anregten, ist eine auffallende Erscheinung. Hafer war fest. Rüböl blieb unverändert. Bei sehr großer Zufuhr ist 70er Spiritus loco ohne Faß ist zu 39,50 Mk., 50er zu 59,10 Mk. verkauft worden. Die Lieferungspreise stellten sich niedriger, besonders stark ist November gewichen. Weizenvorrath 552 Tonnen, hat seit Monatsfrist abgenommen um 677 Tonnen, Roggenvorrath 639 Tonnen, hat abgenommen um 1734 Tonnen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Kaiserpaar in Jerusalem.

J. **Berlin,** 1. Nov. Dem „Berl. Loc.-Anz." wird über den gestrigen Ausflug, welchen das Kaiserpaar mit seinem Gefolge machte, gemeldet:

Bei dem Ausflug ritten 4 Beduinen in malerischer Gewandung mit langen Lanzen voran, darunter derselbe Scheik, der einst Kaiser Friedrich bei seiner Orientreise auf der gleichen Tour begleitete. Prächtig sah es aus, als der Kaiser, mit den Beduinen an der Spitze, über seiner Tropenuniform einen langen, wallenden, mit weißen Federn besetzten Staubmantel, den steilen Weg nach Bethlehem hinaufsprengte, hinter sich das ganze Gefolge in malerischen Tropen- und türkischen Uniformen. Die Kaiserin folgte im Wagen. Die kleine protestantische Kirche war prächtig geschmückt. Der Gottesdienst wirkte gerade an dieser Stelle in seiner würdigen Einfachheit geradezu ergreifend. Am Nachmittag fand ein Ausflug nach dem Oelberg statt, wo gleichfalls ein Gottesdienst veranstaltet wurde, zu dem nur die allernächste Umgebung des Kaiserpaares zugelassen wurde. Abends erfolgte die Rückkehr nach Jerusalem, wo das Kaiserpaar in den reich illuminirten Straßen von einer dicht gedrängten Menschenmenge empfangen wurde. Von dem umfangreichen Programm, welches auch eine Fahrt nach Jericho und dem Jordan enthält, mußte einiges gestrichen werden, da bei der fortdauernden Hitze die Innehaltung desselben zu anstrengend wäre. Täglich erliegen der hohen Temperatur eine Reihe von Pferden. Der Kaiser dürfte noch weitere Streichungen an dem Programm vornehmen, wünscht aber jedenfalls Beirut und Damaskus zu besuchen. Auf der Rückreise wird der Kaiser wahrscheinlich San Remo besuchen und dort die Villa Zirio aufsuchen, in der sein Vater wohnte.

Die Finanzlage des Reiches.

J. **Berlin,** 1. Nov. Die Finanzlage des Reiches läßt die Annahme zu, daß der Abschluß des laufenden Jahres den des Vorjahres mit 78 Millionen Mark Ueberschuß mindestens erreichen, wahrscheinlich aber übertreffen werde, da die Stempelabgaben, welche im Vorjahre hinter dem Etatssatze zurückblieben, diesmal eine steigende Tendenz angenommen haben. Die „Berl. Polit. Nachr." melden, daß die Entwickelung unserer Finanzen in vollem Umfange die Auffassung der Finanzlage im Reiche, zu welcher Staatssecretär v. Thielmann sich bei der Berathung der Flotten-Vorlage bekannte, vollauf bestätige und daß diese günstige Finanzlage im Reichstage auch den Mehrforderungen, welche für die Verstärkung unserer Landesvertheidigung unabweisbar seien, die Wege ebene.

(Es handelt sich bei dieser Andeutung militärischer Mehrforderungen um die von uns s. Zt. zuerst gemeldete Verstärkung der Friedenspräsenzstärke. Red.)

Das neue Streikgesetz.

J. **Berlin,** 1. Nov. Wie ein parlamentarischer Berichterstatter mittheilt, wird der Gesetzentwurf betreffend den Schutz der Arbeitswilligen, welcher augenblicklich im Reichsamt des Innern ausgearbeitet wird, schon im Laufe dieser Woche fertig gestellt sein und dann zur Versendung an die Bundes-Regierungen gelangen.

Die englischen Rüstungen.

J. **Berlin,** 1. Novbr. In sämmtlichen Morgenblättern befinden sich Londoner Depeschen, welche die immer mehr steigenden englischen Rüstungen in den letzten Tagen besprechen. Diese Rüstungen können unmöglich mit der Faschodafrage zusammenhängen, sondern werden hier thatsächlich mit der Meldung in Verbindung gebracht, wonach auch Rußland die Aufrollung der egyptischen Frage im Einverständniß mit Frankreich betreibe.

Ein neuer Pestfall.

Warschau, 1. Nov. Im hiesigen Spital ist nach 24stündigem Krankenlager eine Frau gestorben, bei der die Aerzte als Todesursache die sibirische Pest festgestellt haben.

Die Lage in Paris.

Paris, 1. Nov. (W. T.-B.) Die gemäßigten Blätter sprechen ihre Befriedigung aus, daß Dupuy die Aufgabe, das Cabinet zu bilden gelungen sei. Unter den gegegenwärtigen Verhältnissen sei ein Versöhnungs-Ministerium das einzig mögliche. Die radicalen Blätter wollen ihr Urtheil erst nach den ministeriellen Erklärungen abgeben. Die von dem Cassationshof angeordneten ergänzenden Untersuchungen **dürften 2 Monate beanspruchen.** Es bestätigt sich, daß das Zeugenverhör vor den versammelten 14 Mitgliedern des Cassationshofes stattfinden soll.

Paris, 1. Nov. (W. T.-B.) Cavaignac richtete an den Präsidenten der Criminalkammer des Cassationshofes, Loew, ein Schreiben, in welchem er verlangt, im Laufe der ergänzenden Untersuchung vernommen zu werden, da er unter den wenigen Personen, welche die vor dem Cassationshof von Bard vorgebrachten unrichtigen Behauptungen richtig stellen können, allein vollständige Actionsfreiheit besitze. Vorläufig wolle er berichtigen, daß er keineswegs, wie Bard behauptet habe, bei der Vorlesung des Rapports Lebrun-Renaults von dem Wortlaute abgewichen sei. Ferner stellte er fest, daß der Name des Agenten, welcher das Bordereau überbrachte, ihm und einigen anderen bekannt sei.

□ **Paris,** 1. Nov. Dem Proteste Cavaignacs werden sich auch die übrigen fünf Kriegsminister, Mercier, Billot, Chanoine und Zurlinden anschließen. Auch sie verlangen, als Zeugen vernommen zu werden.

Die Demaskirung.

Washington, 1. Nov. (W. T.-B.) Seit der Abreise der Mitglieder der Friedens-Commission nach Paris ist Präsident MacKinley zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine große Volksströmung im Lande für die **Annexion der gesammten Philippinengruppe** vorhanden ist. (!) Er ist deshalb geneigt, dieser Strömung zu willfahren. Es heißt, daß eine darauf bezügliche Andeutung den Comissaren vor einigen Tagen zugegangen ist.

Paris, 1. Nov. (W. T.-B.) In der heutigen Sitzung der Friedens-Commission verlangten die amerikanischen Commissare namens ihrer Regierung absolute Abtretung der Philippinen und des Antillen-Archipels an die Union.

München, 1. Nov. (W. T.-B.) Das Verordnungsblatt des Kriegsministeriums veröffentlicht eine „Allerhöchste Verordnung, betreffend die Stiftung und Verleihung von Dienstalters-Auszeichnungen für langgediente Arbeiter der Heeresverwaltung." Danach erhält jeder Arbeiter der Heeresverwaltung nach zurückgelegter 25 bezw. 40 jähriger Dienstzeit eine Dienstalters-Auszeichnung, bestehend in einer broncenen bezw. silbernen Medaille, sowie gleichzeitig einen Geldbetrag, welcher sich bei 25jähriger Dienstzeit auf 50 bis 100 Mk., bei 40jähriger auf das Doppelte beziffert. — Anläßlich des heutigen Namensfestes hat der Prinz-Regent eine Reihe von Auszeichnungen verliehen.

Schillingsfürst, 1. Nov. (W. T.-B.) Der Reichskanzler ist gestern Abend hier eingetroffen.

London, 1. Nov. (W. T.-B.) Die Kaiserin Friedrich reiste heute von Balmoral zum Besuche Lord Roseberrys nach Dalmeny. Beim Eintreffen in Aberdeen empfing die Kaiserin den General Kitschener, welcher sich auf der Reise nach Balmoral befindet und sprach ihm ihre Glückwünsche aus.

Belgrad, 1. Nov. (W. T.-B.) Nach hier angelangten Nachrichten ist in Köprueli (Macedonien) ein angesehener Serbe, namens Taschevic, mitten in der Stadt des Nachmittags von Bulgaren ermordet worden. Bisher wurden neun angesehene Bulgaren verhaftet. Der Vorfall rief hier große Erbitterung hervor.

Rom, 1. Nov. (W. T.-B. Der Gesundheitszustand des Papstes ist trotz nachtheiliger Gerüchte ein ausgezeichneter. Der Papst empfing gestern den Cardinal Macchi, heute den Cardinal Oreglia.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, den 1. November 1898, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. P. P. A.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Der Strike der Schmiede.

Oper in 1 Act (frei nach Fr. Coppée's gleichnamigem Gedichte) von Victor Léon. Musik von Max Josef Beer.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:
Mathieu Brunon, ein alter Schmied . . Emil Liepe.
Christine, seine verwittwete Tochter . . Nelly Novatty.
Colbert, ein Schmiedegeselle . . . . Gustav Dupont.
Trissotin, Wirth . . . . Emil Davidsohn.
Yvonne, sein Weib . . . . Bella Szörenyi.
Arbeiter und Arbeiterinnen.

Neu inscenirt. Vorher: Neu inscenirt.

Durch's Ohr.

Lustspiel in 3 Acten von Wilhelm Jordan.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:
Heinrich, Gutsbesitzer, Robert, Advocat } Universitätsfreunde { Emil Berthold. Herm. Meltzer.
Clara, Mathilde } Schwestern . . . . { Marg. Voigt. Helene Meltzer.
Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.
Größere Pause nach dem 1. Stück.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch, 2. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Auftreten von **Gustav Friedrich. Das Nachtlager in Granada.** Oper von Conradin Kreutzer. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Donnerstag, 3. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 6. Male. **Hofgunst.** Lustspiel von Thilo v. Trotha.
Freitag, 4. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die Jüdin.** Große Oper von Halévy.
Sonnabend, 5. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. 4. Classiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Ein Sommernachtstraum.**
Sonntag, 6 Nov., Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Novität. Zum 1. Male. Repertoirstück des Königlichen Schauspielhauses zu Berlin. **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In Vorbereitung: Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti.

Freundschaftlicher Garten.

Heute Dienstag (4842

Großes neues Programm.

Erster Gesellschafts-Abend.

Restaurant Sternwarte Frauengasse.

Heute und morgen:
Großes Frei-Concert und Gesangsvorträge der
Schwarzwälder Damencapelle.
Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch und Donnerstag:
Frische Waffeln.
Bürgerschützenhaus, Paul Bahl. (7792

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. 10 Hochzeiten können stets angenomm. werd. Wischnewski. Danzig, Tobiasgasse 14, parterre.

Neu! Neu!
Eröffnungs-Feier.

Meinen werthen Freunden wie einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich am heutigen Tage ein

Restaurant und Café
Am brausenden Wasser Nr. 5

eröffnet habe.
Mit dem Versprechen, daß ich stets für Verabfolgung von guten Speisen wie Getränke sorgen werde, bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll
Oscar Beyer,
Am brausenden Wasser 5.

Vereine

Danziger Ruderverein.

Monats-Versammlung
Mittwoch, den 2. Novbr., Abends 8½ Uhr, im Restaurant „Luftdichten" Hundegasse 110, 1 Tr.
Tagesordnung:
Bericht über den Bremer Rudertag;
Aufnahme neuer Mitglieder;
Divers s. (4851

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

Mittwoch, den 2. November cr., Abends 8 Uhr
im Local „Hôtel Seffers"
Oeffentliche Versammlung betreffend
Stadtverordneten-Wahlen.
Unsere werthen Mitbürger werd. freundlichst gebeten an der Versammlung theil zu nehmen.
4837) Der Vorstand.

Danziger Kriegerverein.

Mittwoch, den 2. d. Mts., Abends 8 Uhr, in Danzig, Töpfergasse 5/7 und Sonnabend, den 5. d. M., ebenfalls Abends 8 Uhr in Neufahrwasser, Hafenstraße 23 Generalversammlung. Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, Zahlung der Beiträge, Vertheilung von Bildern pp., Verschiedenes.
Der Chef des Danziger Kriegervereins. (4856
Engel, Major a. D.

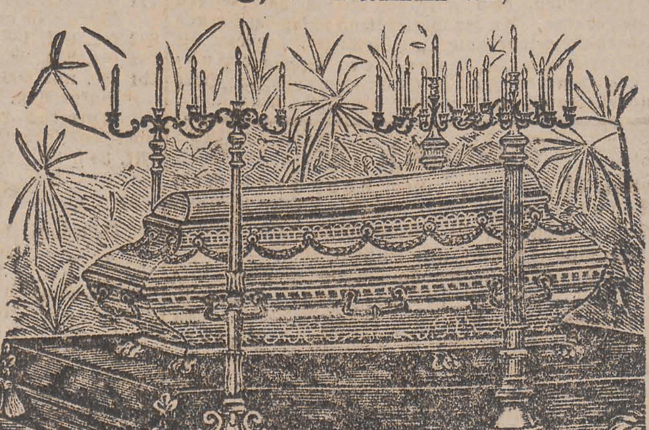
Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 M.,
Kaiserbitter
(Magenstärkender Liqueur)
1 Literflasche 1,50 M.
½-Literflasche 0,90 M.
empfiehlt (3503
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

משכ Gute fette Gänse sind Mittwochfrüh a 53 ₰ p. Pfd. zu hab. Breitg. 127, Eg. Mauergang., 2 Tr. (64036

Frauenschutz, d. b., f. 1,50 M. Buch: Rathg. Ehe 80 ₰ zus. 2 M. Wolff. Heb. a. D. Berl. Potsdamstr. 87. (4822m

---

Sarg- und Beerdigungs-Magazin
W. Schamp's Nachflg.,
Danzig, 3. Damm 16,



empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen zu reellen Preisen sein Lager von Metallsärgen, eichen polirten und fichten lackirten Särgen in reichhaltiger Auswahl. — Sarggarnirungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre.
Preise der großen Särge schon von 13 M. an und höher hinauf bis zu den kostbarsten
Metall-Sarkophagen. (684
Denen bei Sterbecassen Versicherten gewähre ich Credit und ertheile Rath behufs billigster Beschaffung des Begräbnisses und der Träger.
Indem der Ladenbote **in dem von ihm empfohlenen Magazin hohen Rabatt erhält,** was selbstverständlich die Hinterbliebenen theurer bezahlen, so mache darauf aufmerksam ohne Vermittelung des Ladenboten bei mir persönlich ihre Bestellung zu machen um bedeutend billiger zu kaufen.
Es sind überhaupt sämmtliche Preise so gestellt, daß ein Jeder, der in die Lage kommt, einen Sarg kaufen zu müssen, schon für weniges Geld einen anständigen Sarg erhalten kann.

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.
4838) bringe in empfehlende Erinnerung
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Holzgasse 5, Th. 6, 1 Tr.

Jede Art Wäsche wird sauber genäht u. gestickt, Monogr. in Gold u. Seide Weißmönch.-Kircheng. 4, 1.

Danzig-Putzig.

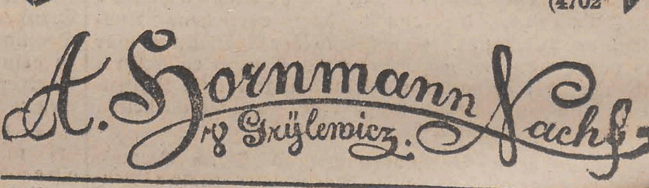
Vom 1. November cr. ab fährt D. „Putzig" nur einmal wöchentlich und zwar
Montag, Vormittag 10 Uhr von Danzig,
Donnerstag, Morgens 7½ Uhr von Putzig.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (4821

Candidaten der Altstädt. Bürgerpartei sind die Herren:
Kaufmann Bruno Ediger, Danzig,
Zimmermeister Ferdinand Jantzen, Langfuhr.

Candidaten der Langfuhrer Bürgerpartei sind die Herren:
Zimmermeister Ferdinand Jantzen, Langfuhr,
Kaufmann Bruno Ediger, Danzig. (64256

Große Rehrücken
6 Mark,
Wildschweinrücken
per Pfund 1 Mark
empfiehlt (4835
A. Fast.

Grosser Ausverkauf
zurückgesetzter Handschuhe, Cravatten etc. (4702



Kartoffel-verkauf.
Sehr gute Magnum bonum per Centner 2,30, Maercker 2 M.
Montû-Gr. Saalau bei Straschin. (4808

Tilsiterkäse,
pikant auch milde, a Pfd. 60 u. 50 ₰, sowie die beliebten Limburger-Sahnenkäse empfiehlt (63856
H. Hanschulz, Breitgasse 30.

Vornehmste Danziger
Postkarten
sind die Galvano-Metallpapierk. Illuminationsk. u. Handcoloritk.
Clara Bernthal, jetzt Heilige Geist- und Goldschmiedegassen-Ecke. Neuheiten treffen fast täglich ein. (64086

Winter-Paletots werden unter Garantie für guten Sitz angefertigt Brabank 6, 2, Kassner.

Neuss. Molker. 70 ₰ Fleischerg. 87 (2354

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Heute Dienstag:
Neues Personal.

Haupt-Attraction:

Prinzessin Therese. Prinzessin Colibri. Comtesse Lili. Prinzessin Caroline. Prinz Johann. Prinz Mignon. Lieutenant Piccolo. Capitain Laudon.

Die 8

kleinsten und schönsten Zwerge der Welt in der elektrisch-musikalischen Feerie mit Gesang und Tanz:

Ein Stündchen im Feenreich.

Soeurs Fanchette, deutsch-franz. Duettistinnen.
Molly Verch, Excentrique-Tanz-Sängerin.
Francis King und Miss Sherry, Zauberkünstler und Illusionisten.
G. Brigida, Violin-Virtuose.
Take Osadasan, Japan. Hand-Equilibrist a. hoh. Pyramide assistirt von Matz Osadasan.
Troupe Felicitas, Gymnastisches Parterre-Potpourri,
Alice u. Clara, Evolutionen am Trapez.
Rose Raymond, Soubretten-Diva.
Chr. Rügamer, Tanz- und Charakter-Humorist.
Kinematograph, Vollständig neue hochinteressante Bilder-Serie.

Vorführung der Kuttner und Lindemann'schen
Welt-Reclamebilder.
Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang des Concertes: 7½ Uhr, der Vorstellung: 8 Uhr.

Dr. Earlet's
Papillostat
(Deutscher Reichs-Patentschutz) einzig und allein, bewirkt direct und sicher in kürzester Zeit (1226m
flotten Bartwuchs.
Pract. Anweisung nebst zwei Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 ₰ Marken von
Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz III.

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Gratulat. u. Neujahrskarten 100 Stck. sortirt in versch. Arten u. Preisen schon von 5 Mk. an zusammengest. Dasselbe Sortiment feinerer Qualität. für 8, 10, 12, 15, 20 Mark und höher. **Witzkarten-Sortimente** vo 3 Mark an. Altbekannte, gute Einkaufsstelle f. Wiederverkäufer Versand geg. Nachnahme. (4824m
J. Jaffé, Luxuspapier en gros. Berlin N., Krausnick-Str. 10.

---

ff. Tafel-Bier.
Hell u. dunkel 4 Fl. 30 ₰, von 14 Fl. 1 M. frei Haus. Ferner ab meinem Lager (6122b
92 Poggenpfuhl 92,
gutes helles Bairisch- u. Braunbier 3 Fl. 20 ₰, 15 Fl. 1 M. empf.
J. Paczoski, Poggenpfuhl 92.

Holzschuhe! Holzschuhe!
empfiehlt (4847
J. Kotlowski, Altstädt. Graben 23.

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 95. (2152

Kräftiger Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heil. Geistgasse 109, 1.

Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29,
offeriren:
Flanelle, Frisaden, Boys,
krumpffrei aus bester Wolle, per Meter 0,90—1,20 Mk.

Flanell-Hemden in reiner Wolle, à 3,00, 3,50 Mk.
Tricot-Hemden in Vigogne, à 75 Pf., 1,00—1,50 Mk.
Tricot-Hemden, Normal, in reiner Wolle, à 1,50 bis 3,00 Mk.
Tricot-Jacken, Normal, à 1,00, 1,20—2,00 Mk
Strick-Jacken, Streichgarn, à 1,20, 1,50—2,00 Mk.
Herren-Westen, gestrickt, à 1,50—4,00 Mk.
Knaben-Westen, gestrickt, à 1,00—2,00 Mk.
Herren-Unterhosen, warm und schwer, à 1,00, 1,50 bis 2,00 Mk.
Herren-Unterkleider, Normal, à 1,50—3,00 Mk.
Knaben-Unterkleider à 75 Pf. bis 1,50 Mk.
Damen- und Mädchen-Pantalons à 50 Pf. bis 1,00 Mk.
Damen- u. Mädchen-Pantalons, Normal, gestrickt, schwer, à 1,00—2,00 Mk.
Unterröcke für Damen, gestrickt, à 1,00—2,00 Mk.
Unterröcke für Damen aus schwerer Frisade, à 2,00, 2,50, 3,00—4,00 Mk.
Camisols in Frisade und gestrickt, à 1,00, 1,50—3,00 Mk.
Kinder- und Knaben-Tricot-Unterhosen in halbwoll. Zephyr und Frisade, à 50 Pf. bis 1,50 Mk.
Blousen und Morgenröcke in Velours und Flanellen zu herabgesetzten Preisen.
3310

Locales.

* Der Radfahrer-Club „Blitz" Danzig hat in seiner letzten Clubsitzung beschlossen, außer den bisher im Sommer gepflegten Tourenfahrten, im Winter hindurch auch das Saalfahren zu fördern. Als geeignete Lehr- bezw. Fahrbahn ist das Velodrom des Herrn Herm. Kling in Aussicht genommen und bestimmt worden; in diesem finden an jedem Mittwoch die Uebungsabende statt. Zur Einübung gelangen ein Sechser- und Achter-Reigen. Die Eröffnung des Saalfahrens erfolgt bereits am nächsten Mittwoch.

* **Post- und Telegraphen-Anstalten.** In Pruſt (Kreis Schwetz) — bisher Eisenbahn-Telegraphenstation — ist eine Postagentur eingerichtet worden. Die Postagentur mit Telegraphenbetrieb in Waldau (Westpr.) ist aufgehoben worden. Die Telegraphenanstalt in Wilhelmswalde (Westpr.), welche vorübergehend geschlossen war, ist wieder eröffnet worden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 31. October die Einlager Schleuse passirt: 1 Traft kieferne Mauerlatten von Heller-Ulanow durch A. Wolske an Pawlowski-Bohnsack, 1 do. von Hirschfeld-Kampa durch J. Zanetzki an Duske-Bohnsack, 2 Traften kiefernes Kantholz und 2 Traften kieferne Schwellen von F. Krause-Berlin durch O. Strauch an Berliner Holzcomtoir-Bohnsack.

* **Polizeibericht** für den 1. November. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 3 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit. — Gefunden: Papiere des Schriftsetzers Tuschinski, 2 große Schlüssel, Quittungskarte des Zimmergesellen August Schmidt, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Am 23. September cr. ein 20 m langes Bandmaaß abzuholen vom Hülfs-Weichensteller Josef Walletzkowski, Legstrieß 4. — Verloren: Am 29. October cr. 1 Zehnmarkstück, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 31. October.

Angekommen: „Gambetta," SD., Capt. Kahrs, von Wick mit Heringen. „Maria," Capt. Sörensen, von Kjöge mit Ballast. „Ottokar," SD., Capt. Rottschalk, von Antwerpen mit Gütern. „Saron," Capt. Torstensen, von Progresso mit Blauholz. „Düsseldorf," Capt. Scheel, von Rotterdam mit Kohlen. „Lina," SD, Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Mary," Capt. Mathison, von Macduff mit Heringen. „C. von Plathen," Capt. Niemann, von St. Davids mit Kohlen.

Gesegelt: „Ingeborg," Capt. Rasmussen, nach Aarhus mit Oelkuchen.

Neufahrwasser, 1. November.

Angekommen: „Alida," Capt. Mooi, von Emden mit Kohlen. „Silvia," SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 1. November.

Bullen: 45 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 24—25 Mk. — Ochsen: 29 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—31 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—25 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 52 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 26—27 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 23—24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. — Kälber: 90 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36—38 Mk. 3) Geringe Saugkälber 33—35 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 142 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk. — Schweine: 439 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 42—43 Mk. 2) fleischige Schweine 39—41 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 36—38 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

New-York 31. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	30./10.	31./10.		30./10.	31./10.
Can. Pacific-Actien	81¾	81⅞	Zucker fair ref. Muscov.	—	—
North Pacific-Pref	73	73	Weizen per October	—	—
Refined Petroleum	8.15	8.15	per December	73⅝	74¼
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per Mai	—	—
Cred.Bal.at Oil City	118	118	Kaffee per Novbr.	5.05	5.20
Schmalz West Steam	5.27½	5.35	per Januar	5.25	5.40
do. Rohe u. Brothers	5.45	5.60			

Chicago 31. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	30./10.	31./10.		30./10.	31./10.
Weizen per October	65⅛	65⅝	Mais per Mai	67	—
per December	65¾	66¼	Pork per Octbr.	7.80	7.85
			Speck short cl.	5.30½	5.37½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 31. Oct. Wasserstand: 0,70 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Rodlig	Kahn	Heringe	Danzig	Thorn
Nowakowski	do.	Petroleum	do.	do.
Greiser	do.	Roheisen und Güter	do.	do.
Gover	do.	Güter	do.	do.
Geicke	do.	do.	do.	do.
Omieczinski	do.	Kleie	Warschau	do.
Schütz	do.	Güter	do.	do.
Wilgorski	do.	do.	Danzig	do.
Cap. Schröder	D. Bromberg	do.	do.	do.
Neubert	Kahn	Rübkuchen Zucker	Polen Thorn	Danzig
Kowczynski	do.	do.	do.	do.
Görgens	do.	do.	do.	do.
Drenkow	do.	do.	do.	do.
Wilgorski	do.	do.	do.	do.
Cap. Witt	D. Thorn	Spiritus u. Mehl	do.	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Zochensohn, Rosen, Rechtschaft, Roganski durch Zochensohn 5 Traften mit 4642 kief. Balken ꝛc., 3383 kief. Sleepern, 4444 kief. einf. Schwellen, 807 kief. Feldbahn-Schwellen, 300 eich. Plancons, 487 eich. Rundkloben-Schwellen, 3572 eich. einf. Schwellen, 1047 eich. Pferdebahn-Schwellen, 164 Stäben und Blamisern. Für Heller durch Ziemba 2 Traften mit 80 Balken ꝛc., 2510 kief. einf. Schwellen, 13 eich. Rundschwellen, 280 eich. einf. Schwellen, 12980 Stäben und Blamisern. Für [illegible] durch Weinreich 1 Traft mit 65 kief. Balken ꝛc., 3040 kief. einf. Schwellen, 94 eich. Schwellen, 788 eich. einf. Schwellen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

31. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—168	145—148	140—155	130—140
Stolp	168	140	—	132
Danzig	161—168	144	149—152	124—133
Thorn	160—166	140	130—138	126—133
Königsberg i. Pr.	162	134	—	120—123
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	154—159	141—151	126—158	121—132
Posen	157—167	139—146	135—155	121—133
Bromberg	162—166	—	—	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450gr.p.l.
Berlin	171	156	—	153
Stettin Stadt	171	155	—	—
Königsberg i. Pr.	163	146½	127½	127½
Breslau	163	146½	127½	125
Posen	167	145	—	—

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				31./10.	29./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75½ Cts.	181,50	182,50
Chicago	Berlin	Weizen	October	65¾ Cts.	174,00	174,25
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 1⅛ d.	186,00	186,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	95 Kop.	186,25	188,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	105 Kop.	187,50	187,50
Paris		Weizen	October	22,05 Fr.	178,00	177,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	185 hl. fl.	173,25	173,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58½ Cts.	161,75	162,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	159,75	159,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	83 Kop.	158,50	158,50
Amsterdam	Köln	Roggen	October	150 hl. fl.	163,75	163,50

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Ober-Inspector **Wilhelm Bahr**, geboren am 16. November 1858 zu Mischlewitz, Kreis Briesen, zuletzt in Danzig wohnhaft gewesen, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Acten I J 834/98 Nachricht zu geben.

Beschreibung. Alter: 39 Jahre. Statur: gesetzt. Größe: 1,70 Meter. Haare: blond. Stirn: sehr hoch, frei. Augenbrauen: blond. Nase: gewöhnlich. Zähne: vollzählich. Gesicht: länglich. Sprache: deutsch und polnisch. Bart: blonder Schnurrbart. Augen: grau. Mund: gewöhnlich. Kinn: rund. Gesichtsfarbe: gesund. (4853

Danzig, den 28. October 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Danzig, Pfefferstadt Blatt 39 auf den Namen 1. des Werftarbeiters **Rudolf Albert Hein**, hier, 2. der Schneiderfrau **Friederike Auguste Wilhelmine Jagielski**, geborene **Hein**, in Marienburg, 3. der Frau **Franziska Friederike Wilhelmine Meyer**, geb. **Hein**, in Berlin, 4. Frau Kürschner **Auguste Therese Ferbass**, früher verwittwete Buchbinder **Hein**, in Berlin, 5. der Wittwe **Martha Emilie Jagielski**, geb. **Haase**, in Berlin, 6. des **Willy Ferdinand Jagielski**, 7. der minderjährigen Geschwister **Jagielski**, a. **Alfred Ferdinand**, b. **Franz Georg**, c. **Ferdinand August Max**, 8. des Tischlers **Hermann Rudolf Haase** in Danzig, 9. der unverehelichten **Johanna Meta Haase** in Berlin, 10. der Schlosserfrau **Anna Margarethe Helene Meister**, geb. **Haase**, in Rixdorf bei Berlin, 11. des Schlossergesellen **Karl Walter Haase** in Rixdorf bei Berlin, 12. des Fabrikarbeiters **Georg Peter Haase** in Rixdorf bei Berlin, 13. des Klempnergesellen **Otto August Paul Haase** in Berlin, eingetragene, zu Danzig, Pfefferstadt 8 und Weißmönchenhintergasse 27 belegene Grundstück, soll auf Antrag der Miteigenthümer zu 1 und 2 zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 20. December 1898, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 1,34 Ar, mit 1040 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **21. December 1898 Vormittags 11½ Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden. (4778

Danzig, den 22. October 1898.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Enriguette Gosdinski
Alex Meyer
Verlobte.
Bromberg. Schöneck.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an
Danzig, 31. Oct. 1898.
Oscar Lauter nebst Frau.

Statt besonderer Meldung.

Am 31. October Abends entschlief sanft nach längerem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute sorgsame liebe Mutter,

Frau Bertha Schultz
geb. Goldstein

im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet
Danzig, den 1. November 1898

Heinrich F. Schultz
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. d. M., Nachmittags 1½ Uhr, in Conradstein bei Pr. Stargard statt.

Nachruf!

Im 49. Lebensjahre schied heute aus dem zeitlichen Leben der

Hauptlehrer

Robert Stüwe.

Er war uns ein treuer Freund und Berather bis an sein Ende. Ein leuchtendes Vorbild zur Nacheiferung bleibt er uns für immer.

Er ruhe in Frieden!

Heubude, den 1. November 1898.

Das Lehrer-Collegium der Volksschule.
Krüger.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittags 9¾ Uhr schloß seine müden Augen nach jahrelangen, qualvollen Leiden zu einem besseren Erwachen mein heißgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser theurer Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der früh. Magistrats-Bureau-assistent, jetzige Königliche Steuersecretär

Gustav Fuerst

im Alter von 44¾ Jahren.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an.

Nimptsch, d. 30. Oct. 1898.

die tiefbetrübte Gattin
Minna Fuerst
geb. Albrecht.

Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr wird seine irdische Hülle der Erde übergeben.

Heute Abend 6¼ Uhr entschlief sanft nach 5-tägigem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn und Schwager,

der Kaufmann

F. A. Kerliess

von hier, im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Neufahrwasser, den 31. October 1898.

Die trauernde Wittwe
Anna Kerliess geb. Block.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Novbr., Nachmittags 4 Uhr aus dem Hause von **Julius Block** in Weichselmünde auf dem Kirchhofe daselbst statt.

Gestern entschlief Gott ergeben nach langem schwerem Leiden unser einziger unvergeßlicher Sohn und Bruder

Robert

im Alter von 15½ Jahren.

Um stilles Beileid bitten die traurigen Hinterbliebenen.

Schidlitz, d. 31. Oct. 1898.

Marie Dau
Schwester u. Schwager.

Die Beerdigung der Frau

Amalie Bröske

findet Donnerstag früh um 9 Uhr statt.

Heute Mittag entschlief sanft mein geliebter Gatte

der Mühlenbaumeister

Julius Anton Zimmermann

im 78. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittend im Namen der Angehörigen.

Langfuhr, den 31. October 1898.

Marie Zimmermann
geb. v. Duehren.

(4861

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Mittag 12 Uhr nach langem, schwerem Leiden unser lieber ältester Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Schuhmachermeister

Henry Siedler

im Alter von 30 Jahren.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Weichselmünde, den 31. October 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Freitag, den 4. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung der Frau

Johanna Rosenberg
geb. Wohl

findet Mittwoch, den 2. November cr., Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes zu Stolzenberg aus statt. (4844

Für die herzliche Theilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden anläßlich des Todes unseres geliebten Kindes, sowie dem Herrn Pastor **Stengel** für seine tröstenden Worte sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Danzig, 31. Octbr. 1898.

H. Dworczakowsky
und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und das zahlreiche Gefolge der Herren Meister und Mitarbeiter der Königlichen Gewehrfabrik, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, insbesondere Herr Prediger **Hevelke** für die trostreichen Worte am Grabe, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Danzig, 29. Octbr. 1898.

Bertha Kretschmann
geb. Lohrenz.

Die Beerdigung des Holzcapitains Herrn

L. A. Hoenig

findet Donnerstag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause Karpfenseigen 16 aus nach dem alten Johannis-Kirchhofe aus statt.

Auctionen

Im Auctionslocal Häkergasse Nr. 11,

sind wieder vorräthig:
1 schwarzes Piano, nußb. Buffets, Kleiderschränke, Verticows, Bettgestelle mit Matratzen, Sophatische, Spiegel, Kinderwagen.

Auction in Gr. Zünder.

Dienstag, den 8. Novbr. 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Rentiere Frau Wittwe **Nickel** wegen Brandunglücks an den Meistbietenden verkaufen:

2 Kühe, davon 1 frischmilch., 1 hochtagd., 3 tragd. Stärken, 2 Eberferkel zur Zucht, 1 dreisp. Kastenwagen mit Zub., 1 einsp. Kastenwagen, 2 halbld. Arbeitsgeschirre und Zub., 1 Arbeitssattel, 1 Langenauer Pflug, 1 Landhaken, 1 Egge, 3 gr. Milchkannen (15 und 7 Liter Inhalt), 2 Butterfässer, 1 gr. kupf. Kessel, 1 Mehlkasten, 1 Koffer, einige Möbel als: Stühle, Bettgestelle, 1 Commode, 1 Sopha ꝛc. Ferner 200 Ctr. Futterrüben.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (4807

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Auction in Emaus Nr. 24.

Donnerstag, den 3. November 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Wittwe **Muthreich**, wegen Aufgabe der Viehwirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

1 Pferd, 3 Kühe (theils fett), 16 Faselschweine, 1 hochtragd. Sau, 1 Jagdwagen, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 Arbeitswagen, 1 Arbeitsschlitten, 1 Spazier- und 1 Arbeitsgeschirr, 1 Häckselmaschine.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (4646

***F. Klau,* Auctionator,**
Danzig, Frauengasse 18.

Auction am Sandweg Nr. 23.

Montag, den 14. November 1898, Vorm. 10 Uhr, werde im Auftrage des Besitzers Herrn **E. Kaschner** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

4 gute Arbeitspferde, 14 gute Milchkühe, 5 Schweine, 1 gut erhaltenen Jagdwagen, 2 Kastenwagen davon 1 auf Federn, 1 Arbeitswagen mit Zub., 1 Jagdschlitten, 1 Pr. Kummetgeschirre, 3 Arbeitsgeschirre, 1 fast neue Häckselmaschine, 1 Rübenschneider, 1 eis. Pflug, 2 Eggen, 1 kupf. Kessel, div. Stallutensilien und 1 Haufen Dung.

Ferner: ca. 300 Ctr. gutes Kuhvorheu in 2 Staken und ca. 10 Schock Haferstroh.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (4808

***F. Klau,* Auctionator,** Danzig, Frauengasse 18.

Capitalien.

Suche 1. December d. Js. 4000 ℳ z. 5 bis 5½% i. sich. Stll. i. Langfuhr. Off. unt. G 752 an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Männl. Pers., d. zu bauwischeidtis. versit. ges. Off. unt. G 902 Exp. (6423b

Arbeiter od. auch eine Frau fürs Biergeschäft kann sich melden Langf., Brunshöferweg 36. 4860

Kutscher für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen.

Ein Sohn ordentl. Eltern zur Tischlerei ges. Langgart. 32, Hof.

Häklerinnen u. Stickerinnen können sich melden Langenmarkt Nr. 25, 4 Treppen.

Eine Aufwärterin mit Zeugnissen für den Vormittag gesucht Heilige Geistgasse 123, 1 Tr.

Ein sauberes **Laufmädchen** für den ganz. Tag sucht Hardegen Nachflg. Heil. Geistgasse 100.

Suche eine perfecte **Verkäuferin** für Bäckerei zum 1. December Hardegen Nchfl. Hl. Geistg. 100.

Kaufgesuche

Selbstkäufer sucht Grundstück mit herrsch. Mittelwohnungen bei hoher Anz. zu kaufen. Vermittler verb. Off. Jopengasse 12, 2. (4287

Altes Gold und Silber kaufe und nehme zu hohen Preisen in Zahlung. **Eugen Wegner**, Uhrmacher u. Goldarbeiter, Fischmarkt 20/21. (6222b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704 werden gekauft Jopengasse 6.

2 Arbeitspferde (möglichst fehlerfrei) für schwere Lasten zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Alter und Preis unter G 609 an die Exped. dieses Blattes. (4774

Bauplatz für ein Genesungs-Heim zu kaufen gesucht. Bedingungen: gesunde trockene Lage in der Nähe des Waldes, bequeme Verbindung mit Danzig, Größe ca. 1 Morgen, Nähe der Ostsee bevorzugt. Ausführliche schriftliche Offerten mit genauer Preisangabe an die Ortskrankencasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe in Danzig. (4815

Ein Billard wird zu kaufen gesucht. Offerten unter G 617 an die Exped. d. Bl.

S. a. Selbstk. Haus m. Mittelw. in g. Zst. b. 4-5000 ℳ Anz. z. k. Off. G 735

Alleinstehend. älterer Rentier wünscht ein kleines **Haus mit Gärtchen** zu pachten oder kaufen. Offerten mit näheren Angaben unter G 719 an die Exped. d. Blattes.

Ein eis. Kochherd, mind. mit 3 Löch., zu kaufen ges. Pferdetränke 9, 1.

Zeitungspapier wird zu kaufen gesucht Breitgasse 30.

Ein g. erh. Handreisekoff. w. f. alt zu kf. ges. Off. m. Pr. u. G 776 Exped.

Milch, 30 bis 50 Liter, sucht die Meierei Sperlingsgasse 24, Klatt. (6405b

Ein wachsamer böser Hofhund wird zu kauf. gesucht Lastadie 10.

Eine Hobelbank, möglichst Stellmacherbank, wird zu kaufen ges. Offerten unt. G 733 an d. Exp.

Ca. 100 Ctr. Roggenmaschinenstr. z. kauf. ges. Off. unt. G 779 an d. Exp.

Ein Grundst. mit Mittelwohn., 4—5000 ℳ Anzahlg., wird zu kaufen ges. Offerten. u. G 790 an d. Exp. Agent. verb. (6388b

2 Armleucht., 1 kl. Tisch wird z. gek. Off. unt. G 791 a. d. Exp. dies. Bl.

Gebrauche zu meinem Neubau in Oliva (4854 **ca. 200 000 Hintermauerungs- und 30 000 Verblend-Ziegel.** Angebote frei Baustelle, Georgstraße, an **Eickhoff.**

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, werden gekauft. Offert. unter S an die Exped. (6422b

Restaurant oder Gastwirthschaft zu pachten oder bei vorläufig mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter G 800 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Häkergasse 6, 1 Tr., wird ein gut erhalt. Küchenglasspind gekauft.

1 kl. Comm., kl. Tisch u. Eckglassp. wird zu kauf. ges. Rähm 6, Reimer.

Pachtgesuche

Ein kleines Restaurant oder Schankgeschäft wird von gleich od. später zu pacht. gesucht. Off. unt. G 717 an die Exp. (6397b

1 bess. Restaur. mit voll. Aussch. zu pacht. ges. Weißm.-Kirchengasse 3.

Ein Restaurant, wenn möglich außerhalb, wird v. sof. zu pachten gesucht. Off. n. G 799 an die Exp.

Verkäufe

Ein flottes Mühlengrundstück mit dauernder reichlicher Wasserkraft und circa 3 Hufen guter Landwirthschaft, ist vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen. Gelegen eine halbe Stunde von der Bahn in Westpreußen. Offerten unter 03883 an die Exp. d. Bl. erbeten. (3883

Günstige Gelegenheit für einen Bäcker oder Fleischer. Ein Haus in einer Stadt, worin eine Bäckerei mit großem Erfolge betrieben wird, ebenso eine gut eingeführte Fleischerei, verbunden mit einem Restaurationslocale und Frühstücksstube bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahl. 10 bis 15000 ℳ Meld. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 691 d. d. Geselligen in Graudenz erbeten. (4798

Beabsichtige meine herrschaftl. Häuser in Langfuhr preiswerth zu vk. Bodmann, Vorst. Grab. 28, p. Sprechst. Vorm. v. 8—12. (6079b

Bauplatz, groß und klein, an der Bahn u. e. Geschäfts-Grundst. z. verk. Offert. u. A postl. Oliva.

Grundstück (Altstädtisch. Graben) in gutem Bauzust. mit Speicher und Geschäft zu verk. Offerten unter G 714 an die Exped. d. Bl.

Für einen jungen Anfänger bietet sich die Gelegenheit, ein gut gehendes Colonialwaaren- und Restaurationsgeschäft von sogleich o. später zu übernehmen. Anzahlung ca. 5000 ℳ Offerten unter 04817 an die Expedition dieses Blattes. (4817

Schank- und Gastwirthschaft in Legan gelegen, vorzügl. **Nahrungsstelle,** ist preiswerth durch mich zu verkaufen. Alles Nähere **Julius Berghold,** Langenmarkt 17. 6394b

1 alt. Geschäftsh. m. Speich., Stall, Hof b. zu vrk. Off. u. G 738 a. d. Exp.

Mein n. mass. Haus in Schidlitz will ich preiswerth vk. Näh. zu erfr. Johannisg. 7, im Bierkell.

Habe ein gutgehendes **Materialwaar.-Geschäft** mit flottem Flaschenbierverkauf, in der Nähe Danzigs zu verkauf. Miethsertrag excl. Gesch. 1100 ℳ. **Paul Detmers, Oliva.**

Ein Haus mit herrschaftlichen Mittelwohnungen, Miethe 8% bei 6-8000 ℳ Anzahlung u. ein Haus mit klein. Wohnungen, Miethe 9%, Anzahl. 1500 ℳ zu verk. Näher. bei **Eduard Barwich**, Johannisg. 38, 1

Gutes Grundstück, Stadt gel., mit 5-6000 ℳ Anz. zu vk. Off. unt. G 912.

M. Grundstück in Langf., in guter Lage, m. gr. Gart. u. Vorg., Mittelwohn., g. verzinsl., w. ich wegen Fortz. v. hier vrk. Off. u. G 773.

Gastwirthschaft, Schankgeschäft, Tanzsaal mit Ausschank, Restauration (Langenmarkt) 800-2000 ℳ zu verkaufen. **Gross**, Selterfabrik, Matzkauschegasse.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf Kneipab 37.

Heil. Geistgasse 18, 2 Tr., 1 Hund, Ulmer Dogge, 8 W. alt, billig zu vk.

Colonialwaaren-Geschäft. Bin willens, mein in einer größeren verkehrsreichen Garnisonstadt am Markte belegenes älteres Colonialwaaren-Geschäft abzugeben. Wohnung, wie große, helle, heizbare Kellereien (zur Destillation oder Bierverlag sehr geeignet) vorhanden. Zur Uebernahme sind mindestens 6000 ℳ erforderlich. Offerten v. Selbstreflectant. u. 6424b an d. Exp. d. Bl. (6424b

1 schw. Herren-Anzug billig zu verk. Langf., Hauptstr. 76a, 1, r.

2 pers. neues Bettgestell m. Federmatr. u. Keilkissen u. Sopha z. vrk. Melzergasse 1, Ecke Hintergasse.

Photographischer Apparat 9:12 (Krügener Magazin-Camera) bill. zu verk. Halbe Allee, Lindenstraße 22, part. (6129b

Alterthümlicher Kleiderschrank zu verkaufen Hundegasse 24.

Ueberpolst. Plüschgarnitur, gut erhalten, billig zu verkaufen Pfefferstadt 50, parterre. 6346b

Am **Mittwoch, den 2. d. Mts., 9 Uhr Vormittags,** Verkauf eines **ausrangirten Dienstpferdes** auf dem Hofe der Kaserne Hohe Seigen. (4810 II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 36.

Ein wachsamer Hofhund ist zu verkaufen Schidlitz Carthäuserstraße Nr. 973.

Harzer Kanarienhähne u. Weibchen b. z. v. Werftgasse 4b.

Ein wachsamer Mops ist Umstände halber an gute Leute zu vergeben Langgarten 102, 2.

1 echter, schwarzer Pudel billig zu verkaufen Wallplatz 2, part.

1 Wachtelhund ist bill. zu verkauf. Hinter Adlers Brauhaus 12, 2.

Harzer Canarienhähne. Meine rühmlichst bekannten feinsten Roller u. Sänger verkaufe zum billigsten Zuchtpreis. C. Böhm, Vorstädt. Graben 37, Ecke Winterplatz, Eingang von der Ankerschmiedegasse, 1 Treppe.

Hübscher echter Teckel ist sofort preiswerth zu verkaufen Burggrafenstraße 8, 1, r. (6413b

Harzer Kanarienhähne, flotte Sänger mit g. Touren. St. 3.50, 4.50, 5, 6 ℳ zu verkaufen Schüsseldamm 17, 1, Eing. Bäckerad.

Neue Pelzjutt. (Opossum) z. Dam.-Paletot z. vk. Altst. Grab. 25, 2.

8 Oberhemden, 2 Fracks, für kleine Figur passend, zu verkaufen Poggenpfuhl 37, Gartenhaus, 1 Tr.

Ein schwarzer Gehrock billig zu verkauf. Heil. Geistgasse 85, part.

1 fast n. Kind.-Tragemant. ist b. zu vk. Fleischerg. 25, hint. im Garten.

Ein Winterpaletot (rehbr.), pass. für jg. Mann, 30 ℳ gekostet, sehr bill. zu vrk. Olivaerthor 8, 2, durch das Local. Zu beseh. von 11-6 Uhr.

Ein fast neuer Artillerie-Extra-Helm u. 1 Commiß-Helm zu verk. Krebsmarkt 4/5, part.

Ein Damen-Winterjaquet und ein Kindermantel für 2—3 jähriges Kind billig zu verkaufen Röpergasse Nr. 10, 1 Treppe.

1 neuer schwarz. Cheviotanz. für stark. Fig. b. z. v. Johannisg. 41, 2, l.

E. g. erh. Winter-Ueberzieh. f. e. gesetzt. H. u. e. g. Mdch.- u. 2 Kindermänt. f. b. z. vk. Paradiesgasse 22, 3.

Wintermantel zu verkaufen Petershagen a. d. R. 13, 1 Tr.

2 Anzüge, pass. f. e. j. Mann v. 15 bis 16 J., b. zu verk. Heil. Geistg. 48, pt.

1 W.-Ueberz. f. e. 16-17 jähr. Knab. bill. zu verk. Jacobsneug. 8, 1 Tr.

2 g. Damenjaquets (Seid.-Pl. u. St.) bill. Petersiliengasse 1, 1, v.

7 m seegrüner reiner Wollstoff b. zu verk. Weichmannsg. 1, 3, Th. b.

N. vrk. zerl. Kleidsch., 1 Dtz. mah. Stühle, 1 Klappt. Fraueng. 11, pt.

Compl. Kriegeruniform f. 30 ℳ u. 1 Paletot z. v. Töpferg. 30, H., 1 Tr.

Ein sehr guter Winterüberzieher für e. jg. Mann bill. zu verkauf. Frauengasse 18, Hinterh. part.

1 gr. Plüschkleid mit Schleppe, fast neu, b. z. vk. Altschottland 28, pt.

Gut erhalt. Winterpaletot f. a. H. zu verkaufen Rähm 1, 3 Treppen.

Eine gute Violine ist billig zu verkaufen Hundegasse 39, 1. Etg.

Ein gut erhaltener Gebauer'scher **Flügel** wegen Mangel an Raum zu verk. Heil. Geistgasse 135, 3.

1 gute Geige ist billig zu verkaufen Rittergasse 17, parterre.

Pianino, nußb., neu, billig zu vk. Heil. Geistg. 66, Hang.-Etg. (6400b

E. Tafel-Clavier i. Eisen gebaut i. bill. z. verk. Stadtgebiet Nr. 139.

Mah. Flügel, vorz. Ton, f. bill. zu vk. Lavendelg. 6/7. **Jantzen.**

Sehr gute ausgespielte **Geige** sehr billig zu verk. Neunaugengasse 1, part.

Pianino (f. Anf.) billig zu verkaufen Kl. Mühlengasse 5, 1 T.

1 dreireih. Handharmonika ist b. zu verk. Breitgasse 73, 2. (6356b

E. Kleiderschr., e. Ausziehbettgest. v. gl. zu verk. N. Seigen 3, H. (6303b

Polsterbettgestelle a 7 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰, Stacheldraht a 12 ℳ p. Ctr., wie Kochgeschirre f. b. abzug. Hopfengasse 108. (6203b

Ein Kinder-Bettgestell ist zu verkaufen Pfefferstadt 9, 2 Tr.

1 Kleiderschrk., 1 Kinderbettgestell zu verkaufen Häkergasse 58, pt.

1 birk. Sopha nebst Tisch billig zu vrk. Elisabeth-Kirchengasse 5.

E. birk. Bettgestell m. Roßhaar-Federmtr. z. vk. Jakobsneug. 15, 2.

Ein Klapptisch ist billig zu verkaufen Johannisgasse 32, 2.

1 alt. Bettgest. m. Matratz., 1 watt. Mantel für kleine, alte Dame, 1 alt. gefüttert. Plüschmantel, 1 br. Filzhut einig. Schmucksach. zu verkaufen Melzergasse 5, 3 Tr.

Jacobsneugasse 4/5 ist ein 2-th. mahagoni Kleiderschrank zu vk.

1 Bettgestell und Tisch ist billig zu verkaufen Kasernengasse 1, 2, lks.

Ein zus. klappb. eis. Bettgestell m. Matr. zu verk. Korkenmacherg. 3.

Kleiderschrank 15 ℳ, Bettgestell mit Federm. 20 ℳ, Waschtisch 6 ℳ, Sopha 24, Schreibcommode 12 ℳ, alte Stühle zu vk. Poggenpfuhl 26.

Eine gute Ausziehwiege billig zu verk. Jungferngasse 16, prt.

2 thür. lackirt. Kleiderschr., 2 thür. nußb. Kleiderschr., Bettgest. mit Matr. 12 ℳ, birk. Bettgest. 10 ℳ, bill. zu vrk. Kl. Nonneng. 2, pt. h.

2-pers. Bettgestell, 1-pers. Bettg., gr. Küchenreg. Rohrstühle, Kissenstühle bill. zu vrk. Rähm 15, Th. 8.

Schweinefleisch, 55 und 60 ₰ Rindfleisch, 45—55 ₰ verkauft S. Behrendt, Neufahrwasser, Fischmeisterweg. (6354b

Ein Doppelpult, stark gebaut, ist billig verkäuflich Hopfengasse 88, 1 Tr. (6374b

Hundert Centner Runkelrüben nebst Kohlblättern zu verkaufen Neuschottland 29. (6342b

1 Dtzd. Portièren sehr billig zu verk. Ketterhagergasse 1, 1. (4637

Altes Fußzeug, gut reparirt, von 1 ℳ an, Kinderhackenschuhe von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme Kinderfilzschuhe mit Ledersohle von 25 ₰ an, Kinder-Pantoffeln 10 ₰, Mädchen-Gummischuhe 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen **Jopengasse 6.** (4706

Wasserwaag. w. neue selbstgef. u. alt. rp. v. Schubert, Kl. Gasse 1a, pt.

Div. Fässer (etw. v. Brande besch.) sind zu verkauf. Poggenpfuhl 32.

½ u. ¼ Champ.-Fl., Farbmühle, 3 Melassefässer, Petrol.-Fäss. zu verk. Offert. Näthlergasse 7 erb.

Rüster, Amboskl., Klösterhölzer, Gartenspritze, Egge, Tonnen, Commode, Kleidschr., Wurstspr.-Untergest., Arbeitsschl., 42 Fenst., Thüren, Fenstergerüste b. zu verk. Ohra, Neue Welt 256, 6 Säulen.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 ℳ Fleischergasse 15. (6352b

2 Paar alte Stiefel billig zu verkaufen Poggenpfuhl 71, 1 Tr.

2 f. Schaufensterspiegel, 120+63, zu verk. Brodbänkengasse 34, pt.

Kinderwagen (bl.), fast neu, billig zu verkaufen. Zu beseh. von 11-6 Uhr Olivaerthor 8, 2 Tr., durch das Local.

1 Winterüberzieh., 1 Winterm., eis. Bettgest., 2 a. Waschtische, Waschwanne, Wassert., 1 gr. Vogelbauer f. Taub. z. vk. Kaninchenberg 5, p., r.

Nähmaschine, bestes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen Brodbänkengasse 9, 3.

1 Grudeof., 1 Tomb.-Et., 1 Hoflat., 1 Klempn.-Kreissch. Tobiasg. 7, pt.

Ein Leibrock f. e. stark. Herrn, ein Lederkoffer v. rein. Leder ist billig zu verkaufen Altst. Graben 58, 2.

Milch, 140 Liter, tägl. zu vergeben. Offerten unter G 712 an die Exp.

Ein Blechschild, pass. f. Handw., ist zu v. Junkergasse 24, 1 Tr.

2 antike Oefen sind billig zu verkaufen Tischlergasse 56, 1 Tr.

Ein Paar fast neue Gamaschen zu verkaufen Breitgasse 27, 1 Tr.

Neue patentirte Trittleit. sind b. zu verk. Bischofsgasse 14, 2 Tr.

Eine gute Nähmaschine zu verkaufen Goldschmiedegasse 9.

Zu verkaufen ein eleganter **Kinderwagen** Mattenbuden 32, 1 Treppe.

Eine Badewanne, g. erh., ist b. zu verk. Beutlergasse 1. Klein.

Steppmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen Langgarten 73, Hof, **Kreft.**

Eine neue Singer-Nähmaschine tadellos nähend, die 120 ℳ gekost., umständehalb. für 90 ℳ zu verk. Langfuhr, Bahnhofsstraße 21, 2.

Poggenpfuhl 45 ist ein Posten alter **Schiefer-Tafeln** billig abzugeben. (6393b

Mohnblumensträusse verkauft spottbillig Altst. Graben 12/13, p. (6401b

Johannisgasse 21, unten, ist eine Nähmaschine zu verk. (6402b

1 heizb. Badew. b. z. v. Wallpl. 9, 2.

Aush.-Schild, lang. Mantel f. j. M. zu verk. Langgarten 104, Th. 14.

Zimmer-Gesuche

Wohnung v. 2 Stuben u. Zubehör z. 1. Jan. oder später zu miethen gesucht. Preis 22 ℳ Off. u. G 739 a. d. Exp.

Ein möbl. Zimmer zur zeitweisen Benutzung gesucht. Offerten u. G 905 an die Exp.

Ein fein möbl. Zimmer in der Nähe Breitgasse zu miethen ges. Off. m. Preis u. G 906 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Part.-Gelegenh., best. a. 1 gr. u. 2 kl. Z. u. Zub. v. 1. Jan. Nähe Dämme, Breitg. ges. Off. unt. G 910 erbet.

Ein kl. sauberer Laden m. daranst. Zimmer u. Küche wird z. 1. Jan. im feinen belebten Stadtviertel zu miethen gesucht. Off. m. Preis u. G 635 a. die Exp. d. Bl. (6367b

Wohnungen.

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Tischlerg. 63 ist e. gr. Stube, Cab., Küche n. all. Zub. an ord. L. v. gl. z. v.

Heiligenbr. Comm. W. 5a, 2 Wohn. zu 8 ℳ v. gl. od. 1. Nov. z. verm. (4858

Schwarzes Meer 6 ist die herrschaftl. Wohn., bestehend aus 5 groß. Zimmern nebst Zubeh. u. eig. Garten von sogleich zu vermiethen. Näh. part., links. (5452b

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine Wohnung von 3 u. 5 Stuben, sämmtl. Zb. von sogl. auch spät. zu vm. Näh. Ulmenweg 2, 1 l. (6099b

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 ℳ. Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Wohnung aus 2 groß. Zimmern, Küche, Cabinet, und Bodengelaß bestehend, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen Hohe Seigen 28. Miethzins 400 ℳ. (6284b

Langf. 2 Stub., hell. Küche u. Zub. desgl. 2 Stub., Entree, Veranda u. Zub. an ruh. Leute z. v. N. Mirch. Pr.-Weg 18, b. Wilke, prt. (6320b

Breitgasse Nr. 122, Ecke Junkergasse, helle frdl. Wohn., 3 Zimm., 1 Cab., 2. Etage, zum 1. April zu verm. Preis 600 ℳ. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (4629

Hundegasse 83/84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824 Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, mit auch ohne Küche, auch zum Comtoir geeignet, per 1. Novbr. zu verm. Ankerschmiedegasse 9, 1. (6298b

In Langfuhr sind herrsch. Wohn. 5-7 Zimmer, Gart. u. reichl. Zub. weg. Vers. sof zu verm. Zu erfr. bei **Bodmann**, Vorst. Graben 28, part., Vorm. von 8-12 U. (6080b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Eine freundliche Wohnung ist versetzungshalber für 26 ℳ monatlich per 1. December zu vrm. Fleischergasse 37, 3. (6363b

Schidlitz sind kl. Wohn. zu vm. Näheres 78, 1 Tr., r. (6311b

Straußg. 6, Entr., 4 Zimm., Küche, Kell., Bod., Waschk., Trockbod., Gartenbenutzung sofort zu verm. Näh. part. b. Hrn. **Stier.** (6358b

Straußgasse 4 u. 5 mehrere Wohnungen, bestehend a. Entree, 4 u. 5 Zimmern, Küche, Kell., Bod., Waschk. Trockbd., Garteneintr. f. z. v. N. d. 1. Et. Nr. 5, H. **Hein.** (6357b

Zoppot, Parkstraße 22, ist von sofort oder später eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Veranda, Küche, Boden, auch getrennt, 2 Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche 2c. billig zu verm. Näheres Parkstraße 23.

Hundegasse 73 ist die 1. Etage, bestehend aus Stube Cabinet und Zubehör v. gl. o. später an kinderl. anständige Einwohner zu vermiethen. Preis monatlich 30 ℳ Näheres parterre im Gesch.

Halbe Allee, Bergstraße, freundl. Wohnung, Stube, Küche, Keller, Boden v. 1. November für 12 ℳ zu vermiethen **Ed. Panter**, Matzkauschegasse.

Mottlauerg. 4, 1, 4 Zim., Z., Gart., Besicht. Nachm. v. 2—4, zu verm.

Gr. Krämerg. eine frdl. Wohn., 2 Zimm., Küche, Nebenr., v. 1. Nov. zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Johannisgasse 58, Wohnung, ein großes u. ein kl. Zimmer, große helle Küche, Kell., an anständige Damen sofort oder spät. zu vrm.

Schidlitz, Neue Sorge 236 ist eine Wohn. Stube, Cab., Küche, Keller, Boden v. 1. Decbr. zu vermieth.

Hundegasse 50 ist eine kleine Wohnung für 13 ℳ an nur ruhige kinderl. Leute sof. zu v. Näh. 2 Tr.

Eine kleine Hofwohnung ist sof. zu verm. Zu erfr. bei **Hintzen**, Altst. Graben 93, Hof, r.

Fleischergasse 43 ist eine Wohn., best. aus 3 Zimm. u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. bei **Klewel**, Hof, part.

Langfuhr, Eschenweg 10, sind Wohn. v. 2 Stuben, groß. Ent., Küche, Speisek., Kll., Bod., gl. od. später zu verm. (6386b

Hinterm Lazareth, Jungstädtsche Gasse 4, e. Wohnung v. 2 Stub. u. Zub. sogl. für 360 ℳ zu vm. (6383b

Im neu erbauten Hause Große Bäckergasse ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben und Zubehör sofort zu verm. Näheres Schüsseldamm 48.

Langenmarkt 25 ist die erste Etage zu verm. Näh. 2. Etg. (6399b

Wohn., part., 2 Stub. u. Zub., auch getheilt zu verm. Häkergasse 31.

Hundegasse 102, 2. Etage, 4 Zimm., Fremdenz., Entr., Küche, Speisek., Mädchenst., Bod., Keller Holzst., Waschk., Trockenb. zu vm. (6410b

1 kl. Wohn. a. ruh. kinderl. Leute gl. zu vrm. Schloßg. 4, Näh. 1 Tr. hint.

Poggenpfuhl 45, part., ist die einzige neu renovirte Hofwohnung, 2 Stuben, Küche u. Boden, für 23 ℳ incl. Wasserzins an anständige Leute von Mitte November ab zu verm. Dieselbe eignet sich auch sehr gut zu einem Bureau. (6391b

Eine kleine Wohnung ist von sofort zu verm. Schüsseldamm 12.

Breitgasse 40 ist die 2. Etage, Saal, Stube, Cab., kl. Küche, Kell., von gleich zu vm. Miethe 450 ℳ.

Neufahrwasser, Wolterstraße 1, Hofwohnung, Stube, Cab., Küch. u. Zubeh. von sof. zu vermiethen.

3 Zimmer und Zubehör sind zu vrm. Hint. Lazareth 19a. Näheres daselbst, Hof, od. Schüsseldamm 52.

Karpfenseigen 6, 1, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Leegstrieß 5c, an der Husarenkaserne, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und sämmtl. Zubehör von gleich billig zu vermiethen.

Ein Hinterstübchen ist vom 1. Novemb. an ein od. zwei ruhige Leute zu verm. Breitgasse 114, pt.

Weidengasse 29 ist eine Wohnung von gr. Stube, hell. Küche von sogleich zu vermieth.

Zimmer.

Gut möblirtes Zimmer, separat gelegen, mit auch ohne Pension zu vermiethen Hundegasse 26, 2 Treppen. (6378b

Jungstädtschegasse 3, 2 Tr., nahe der Kaiserlichen Werft, ist ein möbl. Zimmer zu verm. (6248b

Einfach möbl. Zim. m. Beköst. b. z. verm. Heil. Geistgasse 60, 3. (6414b

Gut möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. Hint. Lazareth 14, part.

Weidengasse 1, 2 Tr., sind 1—2 fein möbl. Zimmer zu vrm. Auf Wunsch Burschengel. (6318b

Möbl. Zim. f. e. Hrn. od. Dame sehr bill. zu verm. auß. d. Hange-Etg. 2 Tr. Heil. Geistgasse 45. (6350b

Weidengasse 20A, 2. Etg., ist ein g. möbl. Zimmer zu vrm. (6335b

Goldschmiedeg. 23, 1., ist e. f. möbl. Zim., sep. Eing. von gl. z. v. (6365b

Möbl. Zimmer, 3 Tr., sep., von gleich mit Beköstig. zu vrm. Näh. Poggenpf. 92, Speiselocal. (6355b

Fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang ist Altst. Grab. 75, 1 Tr., per 1. November zu verm. Zu erfr. Altst. Grab. 33, L. (6360b

2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren z. vrm. Fleischerg. 41/42, pt. (6373b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., beide heizb., m. a. o. Pens. an 1-2 Hrn. b. zu v. Hl. Geistg. 43, 3, l. Kaiserh. (6366b

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (6353b

Weideng. 1, 3 Tr. rechts Zim. u. Schlafcabinet zu verm. (6362b

Gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu vm. Gr. Krämergasse 6. (6110b

Möblirte Zimmer mit g. Pens. zu 40 u. 45 ℳ z. v. Tobiasg. 11. (6150b

Hundeg. 87, 2, e. möbl. Zimmer, auf W. Pens., a. 1—2 Hrn. z. vm. (6206b

Möbl. Vorderzim. m. Pension sep. Eing. Sandgrube 48, pt. zu verm.

Pfefferstadt 53, 3, möbl. Vorderz. sep. Eing., an anst. Hrn. bill. z. vm.

Ein möblirtes Dachzimmer an anständigen Herrn für 8 ℳ von sogleich zu verm. Poggenpfuhl 2.

Ein möbl. Zimmer ist zu vermiethen Fleischergasse 46, 3 lks.

Hinterm Lazareth 14, 2, gut möbl. Vorderzimmer sogl. zu verm.

Brodbänkengasse 7, 2, sofort ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet an 1 auch 2 Herren von gleich oder auch später billig zu vermiethen Hirschgasse 10, 1 Tr.

1 möbl. Cabinet an 2 jg. Leute mit Beköst. z. v. Faulgraben 17, 1 Tr.

1 saub. möblirt. Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfr. Langgart. 96, Friseurgesch.

Hirschgasse 2 e. eleg. möbl. Zimm. u. Schlafz. sof. z. v., ev. a. Burscheng.

Weidengasse 34a, Eing. Hirschg., 2 Tr. ist ein anst. möbl. Zimmer zu v.

Frdl. möbl. Zimmer u. Cabinet an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vrm. Breitgasse 90, 3.

Hundegasse 124 möbl. freundl. Vorderz., eigen. Eing., sofort zu vrm. Näh. 4. Etg. (6407b

Holzgasse 3, 1, ist ein möblirtes freundl. Vorderzimm., eventuell mit Pension, zu vermiethen.

1 gut möbl. Zimm. u. Cab. mit sep. Eing. i. Breitg. 94 z. verm. Näh. z. erfrag. Breitgasse 39 im Laden.

Ein anst. Mädch. find. e. Schlafst. Hint. Adl. Brauhaus 16, 3, Th. 13.

Ein freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm. Schmiedeg. 5, 1 Tr.

Mbl. Vrdrz. m. Schlafk., sep. Eg. m. a. oh. Pens. v. sof. z. vm. Lastadie 10, 1

Freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Altst. Graben 82, 2 Tr.

Heilige Geistgasse 59, 1, ist möbl. Vorderzimm. nebst Cab. zu vrm.

Hirschgasse 8, 1, r., i. e. möbl. Vord.-zimm m. sep. Eing. v. sof. zu verm.

Poggenpfuhl 34 gut möbl. Vord.-zimmer zu verm. Näh. parterre.

Poggenpfuhl 4, 2, ein frdl. möbl. Vrdrz. sogl. od. später zu verm.

Milchkannengasse 8, 3 Tr., möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen. (6396b

Milchkannengasse 8, 2 Tr., elegant möblirt. Vorderzimmer mit Cabinet zu vermieth. (6395b

Altst. Graben 29/30, 1 fein möbl. Z. nebst Cabinet sogleich zu verm.

1 fein möbl. Zimm. ist zum 1. Nov. an 1-2 Herr. mit auch ohne Pens. zu vrm. Kass. Markt 14, 3, n. d. Bahnh.

Grüner Weg 2, 2 Tr., kl. möbl. Vorderzimmer zu verm. (6390b

1 leeres Vorderzimmer an eine Dame zu verm. Jopengasse 42.

Vorst. Graben 30, 2, g. möbl. Zim. Cab. sep. sof. zu vm. Auf W. Pens.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Heilige Geistgasse 81, part.

Breitgasse 27, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermth.

Möbl. Vorderzimmer sep. Eingang vom Flur, bald z. v. 2. Damm 9, 1, Eing. Breitg.

Schmiedeg. 27, 1, r., ist e. fein möbl. Zim. sep. Eing. evt. Pens. sogl. z. vm

Ein möbl. Vorderzimmer Nähe der Kasernen und Polizei zu verm. Petershagen hinter d. Kirche 34a, 1 Tr., links., Verlängerung der Bischofsgasse.

Breitgasse 120, 1, ist ein kl. möbl. Zimmer von sofort an 1-2 Herren billig zu verm. b. Krause.

Ein fr. möbl. Vorderz. ist von sof. billig zu verm. Poggenpfuhl 71, 2.

1 fein möblirt. Vorderzimmer ist von sofort an einen Herrn zu vermiethen Breitgasse 21, 2 Tr.

1 frdl. mbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. bill. zu vm. Pfefferstadt 17, 2.

Junger Mann find. möbl. Wohn. mit Pension Altst. Grab. 89, 2.

Vorstädt. Graben 63, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer an e. j. Dame von sogleich zu verm.

1 freundl. möbl. Zimm. an 1 od. 2 H. zu vm. Vorst. Grab. 16, prt.

Vorst. Grab. 24, 1, mbl. Vord.-Z. n. Cab. u. sep. Eg. z. v., a. W. Brschgl.

Mbl. Vorderz., sep. Eing., v. sofort od. spät. z. vm. Poggenpfuhl 28, 1.

Hundegasse 23, 1, möbl. Vorderzimmer zu vrm. mit a. ohne Pens.

Kl. möbl. Stübchen an e. Herrn zu vermiethen Kl. Wollweberg. 6.

Großes möbl. Zimmer für 1—2 Herren sofort zu vermiethen Milchkannengasse 15, 3.

Hl. Geistgasse 142, 2, Holzmarkt, gut möbl. Zimmer mit auch ohne Cab., eventl. Tageweise zu vrm.

Vorstädt. Graben 63, 2 Tr. ist hübsch möbl. Vorderzimm. an Herrn für 16 ℳ sofort zu verm.

Hl. Geistg. 99, 2, e. g. möbl. Zimm., sep. Eing., an 1-2 H. od. Dam. zu v.

Paradiesgasse 8—9, 1, gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sofort zu verm., mit auch ohne Pension.

1 möbl. Zimm. m. a. o. Pens. ist von sogleich zu verm. Poggenpf. 50, 1.

Vorst. Grab. 10F, möbl. separates Parterrezimm. sof. z. vrm. (6416b

1 hochelegant möblirtes Zimmer und Schlafzimmer mit eigenem Entree zu verm. 3. Damm 18, 1.

Heil. Geistg. 36, 2, f. mbl., g. sep. W.-Zimmer m. Pens. a. 1—2 H. z. vm.

Breitgasse 13, 2, am Holzmarkt, gut möbl. Vorderzimm. m. sep. Eg., auf Wunsch Pension, sofort zu verm.

Stube, unmöblirt, zu vermiethen Faulengasse 3, parterre.

1 kl. Zimm. im Preise bis 10 ℳ zu vm. Off. u. G 901 an die Exp. d. Bl.

Hinterm Lazareth 7c, 3, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 45, 2 Tr., ist ein Gartenstübchen für 7 ℳ pro Monat an eine anständige Dame von sofort zu verm. (6392b

1 gr. möbl. Zim. ist v. gl. an 1 o. 2 H. z. v. Hl. Geistgasse 71a, am Wasser.

Holzg. 14, 1, freundl. möbl. Cab. mit u. ohne Pension a. 1 H. zu vm.

Schießstange 3 ist ein fein möbl. Zimm. mit sep. Eg. sofort zu vm. (6412b

Gr. Mühlengasse 5, pt., ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. zu v.

Heilige Geistgasse 122 ist ein gut möbl. Zimmer von gleich zu vermiethen. Näh. 3 Tr.

Schlafstelle ist an e. anst. jungen Herrn zu verm. Breitgasse 105, pt.

Gut möbl. Vorderzimm. sof. od. sp. an 1 auch 2 Hrn. zu vm. 2. Damm 5, 2

1 möbl. Zimm. a. 1 o. 2 Herr. m. auch oh. Pens. sof. z. vm. Hirschgasse 8, 3.

Altstädt. Graben 57, 2 Tr., ist e. möbl. Zimm. m. sep. Eg. z. vrm.

Eleg. mbl. Vorderz., a. W. Schlafz. an einen anständig. Herrn zu vermiethen Jopengasse 19, 3. Etage.

Ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen 2. Damm 2, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Stadtgebiet 30, im Friseurgesch.

Eleg. möbl. Zimmer mit Schlafstube u. Clavierbenutz. zu verm. Altstädt. Graben 79, 1.

Kl. Stübchen g. u. f. möbl., Pr. 8 ℳ, v. gl. zu verm. Altst. Graben 72, 1.

Altes Roß 8, 1 Tr. ist ein möbl. Zimm. an 1-2 jg. Leute sof. zu vm.

Hl. Geistg. 50, 2 kl. Tr., f. m. Zimm., sep. Eg., gl. a. tagew. zu vm. (6420b

Möblirte Zimm., gute Pens. f. 40 u. 45 ℳ zu verm. Tobiasg. 11. (6421b

Part.-Zimm., sep. Eg., mit a. ohne Möb. v. gl. zu vm. Rähm 15, Th. 1.

Gr. f. möblirt. Vorderz. zu verm. Johannisg. 62, 1, nh. Eck. 3. Damm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (6389b

Ein saub. möbl. Zimmer sof. b. z. v. Häkerg. 6, 2 Tr. Nähe Markth.

Poggenpfuhl 30, 2 ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein Cabinet an eine alleinst. Dame oder Frau sofort zu vermiethen Hausthor 4a, 3 Tr. v.

Gut.Logis zu hab. Paradiesg.10. (6381b

Junger Mann findet Logis mit Beköstigung Schmiedegasse 12, 2.

Anst.j.Leute f.gutes Logis im eig. Z.,n.vorn.,H.Adl.-Brauh.21/22,2

Ein j.Mann f. gutes Logis mit u. ohne Beköstig. Schmiedeg. 25, 2.

Ein ordtl. jg. Mann findet gute Schlafstelle Schilfgasse 7, Th. 1.

Jg.Lt.fd.g.Schlfst.Weickhmannsgasse5, Eg.Grabg.,u. b. Neumann.

1 anständig. junger Mann findet gutes Logis Kneipab 20.

Junge Leute finden anständiges Logis Jungferngasse 17, part.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tobiasgasse 6, 2.

1 junger Mann findet gutes Logis Rammbau 3, parterre.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 60, 1 Tr.

Logis zu haben Röpergasse 9, 2.

Logis i. eig. Zim. m. gut.Bek.ist p. Wch.f.9 M.v.sof.z.hb.Lastadie 10, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 63, 1. F. Müller.

Ein junger Mann findet Logis Schidlitz, Unterstraße 76, 1 Tr.

Anständ. junge Leute finden Kost und Logis Hirschgasse 13, part.

Jg.Leute find. gut.Logis mit auch ohne Beköstig. Häkergasse 58, 1.

Ein j. Mann f. Schlafst. Langf. Eschenweg 12, 1. Etage v. r.

Zwei anst.Leute erhalt.sof. gutes Logis mit Pension Rammbau 27.

2 junge Leute finden gute Schlafstelle Poggenpfuhl 73, Hof.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 3 Treppen.

2—3 anst. junge Leute find. gut. Logis Burggrafenstraße 8, 3.

2 anständige junge Leute finden Logis Johannisgasse 62, Hof.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Frauengasse 12, pt.

Rähm 15, Th. 4, find. junge Leute gutes Logis mit auch ohne Kost.

Junge Leute finden gutes Logis Goldschmiedegasse 17, 1 Treppe.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Böttchergasse 11.

Eine ord.Frau o.Mädchen findet Schlafstelle Jungferngasse 27, 2.

Jg.anst. Mann find.sof. Logis im eig. Stübchen Holzgasse 9, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

Breitg. 2,1, find. jung. Leut.gutes Log.mit Beköstig.i.freundl.Stbch.

1 junger Mann find. gutes Logis St. Catharinen-Kirchensteig 18,1.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1.

Junge Leute find. gutes Logis Kassub. Markt 13, 3 Treppen.

Logis billig zu haben Breitgasse 89, 1 Treppe.

1—2 junge Leute finden billiges Logis Schüsseldamm16,p.,n.d.W.

Jg. Leute finden Schlafstelle mit Kaffee Tischlergasse 48, 3 Tr., vn.

1-2 jg Leute find.g.Logis im Cab. Mon.3 M. Burggrafenstr.10,1 vn.

Anständ. Mädchen oder Frau als Mitb. g. Stadtgebiet 104g, 2 Tr.

1 Frau als Mitbewohnerin kann sich melden Schilfgasse 7, Th. 13.

1 anst. Person k. sich als Mitbew. melden Gr. Mühlengasse 3, Kell.

Anst.j.Mann k.s. als Mitbew.mld. A. W. Bek. Hundeg. 80, 3. [6376b

Pension

Weidengasse 32, 2 Treppen, gute Pension zu billigem Preise.(6242b

Pension im sep. Vorderz. z.hab. für 40 M. Fleischerg. 45, pt.(6310b

Div. Vermiethungen

Speicherräume

in der **Hopfengasse** und am Wasser (4776

zu vermiethen.

Gefl. Offerten unter G 656 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Eiskeller

auch als **Lagerkeller** zu gebrauchen, ist zu vermiethen. Näh. beim Vicewirth Herrn Hömke, Burgstraße 6. (6300b

Geräumiger Keller sofort Kohlenmarkt Nr. 8 zu vermiethen. (6283b

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

1 Frisirladen krankheitshalber von gleich od.spät. zu vermiethen Schidlitz, Schellingsfelderstr.66a.

Tischlerg.32 ist Laden mit hell.gr. Kell.zu v.Näh.Weideng.1b.Klabs

Laden und Wohnung Häkergasse 26 sofort zu vermieth. Näh. Auskunft das. 2 Tr. (6419b

Wohnungs-Gesuche

Wohnung, 2—3 Zimmer od. gr.Zimmer Cabinet, in ruhigem Hause, höchstens 2. Etage, bald gesucht. Off. u. G 610 an die Exp. (6786b

Eine alte alleinstehende Dame sucht in Langfuhr eine Wohnung in der ersten oder zweiten Etage für 400—450 M. z. 1. April 1899. Offert. unter G 734 an die Exp.

Wohnung zur Plätterei v. gl. o. sp. gesucht. Off. u. G 771 a. d.Exp.

1gr.Parterrezimmer,z.Fabrikat. w.mögl.m.Wohn.v.1-2Zimmern, Cab., Küche u.Nebenräume w. z. 1.Jan. nahe Dämme, Breitg. od. dessen Nebengass.ges. Off. u.G909.

1 Beamt.oh.Kind.s.z.1.Ap.Stube, Cb.,Zb.im1.Pol.-Rev.Off.u.G751.

Eine Wohnung von Stube, Küche und Boden wird zu miethen ges. Off.mit Preisa. u.G716 an die Exp.

Kl.Fam.s.Whn.v.St., K. u.Zub. z. 1.Dec. Prs.12-16 M. Off. u. G 636.

Offene Stellen.

Männlich.

Grosser Verdienst

für Jederm.auch m. wenig Mittel d. Fabrikat.e.leicht verk.tägl.Gebrauchsart.Nh.gratis.Fallnicht's chem.Laborat.,Altona a/E. [2687

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen. 2328)

Dame find.loh.Erwerb (4481m (selbstständig). N.durch. P.C.Petersen, Hann over

Gesucht wird von Mart. 98 oder später ein tüchtiger, nüchterner, verheiratheter (4785

Kuhmeister

mit zwei Gehilfen zu 40 Kühen und 20 Jungvieh, sowie circa 80 Schweinen. **Fiedler,** Wiersbau bei Usdau Ostpr.

2 tücht. Schneidergesellen stellt bei hohem Lohn d. ein G. Mogel, Langfuhr, Eschenweg 9. (6333b

Erfahrene Kutscher können sofort eintreten Vorst. Graben66,1. (6282b

Geprüfter Heizer,

nüchtern und fleißig sucht Brauerei P. Fischer, Hundegasse 8. (6306b

Tüchtige Bautischler

auf Accordarbeit find. sofort dauernde Beschäftigung.

Lietz & Co.,

4728) Holzindustrie, Zoppot.

Aelterer Maschinenbauer

erfahren in landwirschaftlichen Maschinen, Brennerei- und Mühlenarbeiten, Dampfdreschsätzen 2c. als (4735

Vorarbeiter und Meister

f. dauernde Beschäftigung gesucht.

L. W. Gehlhaar,

Nakel (Netze), Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein Reserve-Bierfahrer

kann sich melden bei der (4768

Danziger Actien-Bierbrauerei

in Kl. Hammer bei Langfuhr.

Ein nicht zu junger, in sämmtl. Fächern erf. **Conditorgehilfe** kann sofort od. sp. in dauernde Stellung treten bei (6787b **Alwin Schendel,** Bromberg.

Unverh.Hofmeist.,Hoteld. Hausd Kutsch.sof.ges. 1.Damm11. (6380b

F.Berlin u.Schlesw.such.Knechte u.Jungen(Reise fr.) 1.Damm 11. (6361b

Jüngerer Schreiber

für ein hiesiges Baugeschäft mit abgeschlossener Mittelschulbild. und guter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter G 715 an die Expedition d. Bl.

1 Friseurgehilfe k. bei mir eintr. M. Schreiber, Ww.Hl.Gstg.133,1.

Schuhmacherges. find. dauernde Beschäftigung Breitgasse 115, 1.

Maler-Gehilfen, im Schreiben bewandert, sucht **Weikusat,** Neustadt.

Flotten Barbiergehilf. stellt ein F. Kaslersky, Sandgr.28. (6406b

Für das Bureau einer General-Agentur wird zur Anfertigung von kleinen Bureauarbeiten, bestehend in Abschriften 2c.

ein junger Mann

gesucht. Off. u. G 907 an die Exp.

Heizer

für **Papier-Fabrik gesucht.** Offerten mit Lohnansprüchen, Lebenslauf, Bekanntgabe der Familienverhältnisse unt. G 637 an die Expedition dieses Bl.

Ein guter Rockarbeiter sowie ein Lehrling könn. sich melden Fischmarkt 10, 2.W.Freimuth,Sch.-M.

Conditor.

Ein Conditor findet dauernde Stellung bei **A. Groehn,** Gerdauen. (4845

Tüchtige Materialisten per sofort sucht im Auftrage J. Koslowski, Breitgasse 62, 2.

Ein Barbiergehilfe wird für Sonnabd. u. Sonntag z.Aushilfe ges. Zoppot, Danzigerstraße 23b.

Ein Mann

zur Landarbeit bei Pferden und

ein Kuhfütterer

gegen hohen Lohn gesucht. **Boetzel,** Silberhammer bei Langfuhr.

2 tücht. Schneiderges. f. dauernd Beschäftigung bei **E. Wern,** Schneidermeister, Langgarten 23.

1 Schneidergeselle od. Mädchen auf gute Arbeit kann sich melden Büttelgasse Nr. 7, 1 Tr. **Hesske.**

Sichere

Existenz finden energische redegewandte Leute. (6417b **Menzenhauer & Co.,** Hundeg.102.

Ein jüngerer Schreiber

findet Beschäftigung im Bureau des Rechtsanw. Dr. Silberstein, Hundegasse Nr. 94.

Ueberall (4820

gesucht tücht. Agenten z. Verkauf von Cigarren an Händl., Wirthe, Private von Ia. Hamburger Hause. Vergütig. M. 120 p.Mon., außerd. hohe Prov. Off.u. F 2097 an G.L.Daube&Co., Hamburg.

Zwei Instleute

bei hohem Lohn und Deputat **sowie 2 ordentl. unverheirath.**

Gespann-Knechte

bei 50 Thaler Lohn von Martini oder 1. Januar gesucht in Neu-Terranova, bei Elbing. (4850

Suche per sofort einen tüchtigen flotten

Verkäufer.

Julius Meyer Nchflgr., Cigarren-Import, Langgasse 84.

Ein tücht. Arbeiter

welcher im Wein- u. Biergeschäft gearb.hat, mld.sich Hundegasse 4/5.

Zum sofortigen Antritt suche ich **einen jungen Mann,** welcher der polnischen Sprache mächtig, Schaufenster zu decoriren versteht u. die Bücher führen kann. **Franz Hasselberg,** Kaufhaus, Pr. Stargard.

Sofort gesucht ein

Hausdiener.

W. F. Burau, Langgasse Nr. 39. Meldungen 8 Uhr Morgens.

Tüchtige Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei **O. Heise-Berent.** (6384b

Unsere Weinvertretung ist unter günstig. Bedingung. zu vergeben. **Heuss Söhne, Wiesbaden,** (4837 Regieweinlief. d. Stadt Wiesbad.

Suche sofort und Martini Inspectoren u. Hofmeister zugl. Stellmacher, sow. Käthn., Knechte, Viehfütterer u. Jungen mögen sich b. hoh.Lohn immerfort meld. bei **Prohl, Langgarten 115.**

Zwei tüchtige

Tischlergesellen

auf Bau stellt ein W. Prang, Tischlermeister, Heubude.

Guter Rockarbeiter kann sich melden Pfefferstadt 40, 1.

Suche einen herrschaftlichen **Diener** nach auswärts. Eintritt 11. Nov. **Hardegen Nachfolger,** Heilige Geistgasse 100.

Tüchtige Schneidergesellen sowie ein Lehrling, der Lust hat die Schneiderei zu erlernen, können sich melden bei Schiemann, Schneiderm., Breitg. 45,1.

Tüchtigen Barbier-Gehilfen stellt ein **W. Nitsch,** Zoppot, Südstraße 51.

Ein Schlosser,

der mit elektrisch. Anlagen gut Bescheid weiß, aber nur solcher, findet dauernd Beschäftigung bei angemessen.Lohn Junkerg.10/11.

2 tüchtige Tischlergesellen werden eingest. Tischlergasse 37.

Ein tücht.Schneidergeselle findet Beschäftig. Breitg. 32 G. Weide.

Schneidergeselle kann sich Hundegasse 23, 1 Treppe.

1 Knabe zum Semmelaustrag. kann sich melden Tobiasgasse 21.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

aus guter Familie, mit schöner Handschrift und guten Schulzeugnissen. Nur schriftliche selbstgeschriebene Offerten an

Gasmotoren-Fabrik Deutz Filiale Danzig, Vorstädtischer Graben 44, I.

Neue Sendungen eingetroffen!

Letzte Neuheiten

in kurzen und langen Jaquets, Plüschpaletots, Capes, Federkrimmerkragen, Radmänteln, Pelzpaletots, Pelzrädern, Pelzcapes, Muffs, Boas, Baretts.

Reizende Neuheiten in Abendmänteln.

Sehr billige Preise! | Beste Stoffverarbeitung.

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Große Wollwebergasse Nr. 10, parterre, Souterrain und 1. Etage. (3222

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Schmucksachen in allen Genres.

Solide gold. u. silb. **Uhren u. Ketten.**

Alfenidewaaren

wie Tafelaufsätze, Schaalen, Bowlen, Vasen pp. empfehle in großer Auswahl, guter Qualität und zu billigsten Preisen.

Halte mein außergewöhnlich großes Lager

von **goldenen Ringen**

von einfachem bis feinstem Genre zu günstigen Einkäufen bestens empfohlen.

Versand nach auswärts. (4599

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedeg. 5.

Ein Knabe achtbarer Eltern

findet Beschäftigung im Laboratorium Hundegasse 93, 1 Treppe.

1 Junge z. Semm.-u. Brodaustr. Morg. ges. 2. Damm 9, Bäckerei.

Einen ordentlichen Laufburschen

sucht H. Meysahn, Breitgasse 134.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei Paul Grimm, Kohlenmarkt 22.

Ein nur anständ. Laufbursche gesucht Drehergasse Nr. 2.

1 Knabe z. Brodaustrag. kann sich melden Frauengasse 40. (6377b

Ein besch., ord. Laufbursche kann sich melden Poggenpfuhl 32.

Ein ordentlicher Laufbursche

kann sich meld. Schmiedeg. 10, 1.

Für ein Versicherungsgeschäft wird ein **Lehrling** mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unt. G 686 an die die Exp. (6293b

Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlrn., meld.s. 4.Damm10.(6291b

Lehrling gesucht

für ein Zucker-, Waaren-, Speditions- und Assecuranz-Geschäft geg. Remuneration. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter G 655 an d.Exp.dies.Blattes. (4775

Einen Lehrling

sucht (4749 **Kaffee-Special-Geschäft** Breitgasse Nr. 4.

Einen Lehrling

fürs Barbier- u. Friseurgeschäft sucht **H. Arndt,** Reitbahn 1.

Geg. Remuneration suchen einen

Lehrling.

Gustav Krosch & Co., Ankerschmiedegasse 7. (4812

Ein junges Mädchen kann als Lehrling in mein Geschäft eintreten. **C. Kaufmann,** Langgasse Nr. 85.

Schlosserlehrling wird gesucht bei **Heyer,** Am Sande.

Einen Burschen zur **Klempnerei,** am liebsten, der schon gelernt hat, stellt sofort ein **v. Rosbitzki,** Klempnermstr., Lgf.-Hauptstr.35.

2 Lehrlinge, welche d.Klempn.-H. erl.woll., k. sich mld. Breitgasse 5.

1 Lehrling zur Ofensetzerei und 1 Arbeitsbursche werden sofort eingest. b. **Kowalski,** A. Spendh.

1 Schreiberlehrling

sucht sofort **Janke,** Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 94. (4843

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Tischler werden will, melde sich 3. Damm Nr. 14, part.

Sohn anst. Eltern, d. d. Barbier- u. Friseurgeschäft gr.erlernen w., sucht **Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

Schreiber-Lehrling kann sich sofort melden Breitgasse 88, 2 Tr.

Suche einen Lehrling für meine Schnellsohlerei und Schuhfabrik 1. Damm 16. 1. Lehrjahr pro Woche 3 M., 2. 4 M., 3. 5 M. Vergütigung. **Müller.**

Ein Lehrling

sofort für mein Assecuranz- und Commissions-Geschäft gegen monatl. Remuneration gesucht. **Gustav Meinas,** Hl. Geistgasse 24, 1. (6411b

Weiblich.

Im städtischen Arbeitshause wird eine

Wirthin gesucht.

Lohn 25 M. monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse Nr. 1/3. (6309b

Ein Lehrmädchen

mit Volksschulbildung, von anst. Eltern, melde sich für den Ausschank einer Destillation. Off. u. G 615 an die Exp.d.Blattes. (6375b

Ein Fräulein fürs Buffet

sucht (4611 **Café Central.** Zu meld. von 12—2 Uhr Mittags.

Tüchtige Maschinennähterin auf Wäsche sucht **Schattmann,** Sperlingsgasse 21—22. (6347b

Junges kath. Mädchen,

wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Off.u. G 702 a.d.Exp. (6336b

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f.Berl., Schlesw.u.and. Städte, f.Danz.zahlr.Köch.Stub.- u.Hausmädch.1.Damm 11.(6379b

1 Frau od. Mädchen findet jeden Sonnabd. Besch. im Restaurant. Offert. unter G 731 an die Exped.

Eine saub. Waschfrau melde sich Schwarz. Meer., Gr. Berggasse 6.

1 junges Mädchen zum Nähen kann sich meld. Rammbau 18, 1.

Ein junges Mädchen f. d.Vorm. k. sich melden Gartengasse 4, 2 Tr., l.

Ein sehr saub., fleiß. Aufwartemädchen kann sich melden beim Kasern.-Inspector, „Reiterkas."

Geübte

Taillenarbeiterin

findet Beschäftigung **Vorstädt. Graben 10b, parterre.**

Junge Damen, welche die feine Damenschneider. gründl. erlern. wollen, könn. sich melden b. Frau Clara Arndt, Heil. Geistgasse 123, p.

Ein Aufwartemädchen für den Vormittag gesucht Petershagen hinter der Kirche 34, pt., r.

1 odtl. 14-16jhr. Mdch. k.s.f.d.Vrm. z.Afw.m.Petrshg.Breitg.2/3, 2, l.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht **Vorst. Graben 12/14, 2.** Zu melden Morgens 9—10 Uhr.

Suche e.Kindergärtn. 2.Cl. u.div. Dienstmdch. Prohl, Langgart.115.

Ges. v. sof. Ld.-Amme, Stubmdch. Dienst-u.Kindmdch.Langgart.115

Aufwärterin von 7—9 Uhr Abends Kürschnergasse 1, 1 Treppe.

Im feinen Hause wird ein saub. Mädchen für die Pflege bei zwei Kindern von 2—4 Jahren zum 15. November gesucht. Offerten u. G 778 an d. Expd.

Aufwärterin für Vormittag gesucht Poggenpfuhl 92, 3 Tr.

Eine tücht. Nähterin auf feinste Westenarbeit, sowie ein Lehrmädchen können sofort auf dauernde Beschäftigung eintreten bei **L. Baecker,** Johannisg. 41, 3.

1 junges Mädchen

kann sich als Lehrling für meine Filiale meld. Meld. zwisch. 6-7 Uhr **Heilige Geistgasse 23 Gorsch.**

1 anständ. jung. Mädchen

als Lehrling gegen monatliche Vergütigung und 1 jüngere Verkäuferin können in mein. Schuhgeschäft sofort oder später eintret.

Eine ordentliche Frau zum Waschen melde sich Hl. Geistg. 111.

Eine kräftige, verständige Frau wird als Aufwärterin für den ganz. Tag sofort gesucht. Off. mit Angabe des Lohnes bei freier Station unt. G 757 a.d.Exp.

Suche e.ord.Näht.z.Ausbess.auß. d.Hause. Off.u. G 732 an die Exp.

Suche v. sofort ein anständ.kräft. Dienstmädch. Vorst. Graben 6, 2.

Ein Dienstmdch. od. Aufwärterin für d. ganz. Tag kann sich melden Fleischergasse Nr. 70, 1 Treppe.

E.saub.Aufwärter. k. s.f.d.Vorm. Pfefferstadt Nr. 12, 1 Tr. melden.

Landwirthin, polnisch, sucht **E. Kukies,** Heilige Geistgasse 102.

1 saub. jung.Mädch. f.Vorm.k.s.z. Aufwart. m. Poggenpfuhl 85, 1.

1 Aufwärterin kann sich melden Wiesengasse 3, 2 Treppen, links.

Für Mittwoch und Sonnabend Vormittag od. Nachm. wird eine

Aufwärterin

ges. Meld. Fleischergasse 37, 2 lks.

1 saub. ehrl. Mädchen mit guter Empf. od. Buch f. Nachm. f. Kinder w. g. Baumgartscheg. 18, part. l.

Eine geübte Maschinennähterin für Wäsche findet dauernde Beschäftigung 3. Damm 15, 2 Tr.

Fleißige ehrliche Person wird zur

Aufwartung

zu Botengängen u. zum Flaschenspülen für 1. November bei gutem Lohn gesucht. Näheres zu erfragen (4811 **in der Apotheke zu Emaus.**

Mädch., i. Tuchhosennäh. geübt, k. sich melden Vorst. Graben 70, 1.

Eine Nähterin, die auch schneidert, k. sich melden Tischlergasse 56, 1.

Eine ordentl. Aufwärterin wird sofort gewünscht Lastadie 26, pt.

Ein jg. anst. Mädchen f. d. ganz. Tag k.s. mld. Häkergasse 7, 2, lks.

Suche

1 erfahr. Kochmamsell, 1 Kindergärtnerin für den Nchm., Kinderfrauen, Kindermädchen, Hausmädchen, auch solche die milchen können fürs Land, Köchinnen für Danzig und außerhalb **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

Eine saubere Aufwärterin für den Vormittag melde sich Gr. Berggasse 23, 2, b. **Gemballa.**

Ein ord. Mädchen für d. Vorm. gesucht Heil. Geistgasse 48, pt.

Für gute bürgerl. Haushaltung (3 Pers.) w. ein solides, tüchtiges Mädchen, d. gut kochen kann und auch die übrigen Hausarbeiten übern., b. hoh. Lohn p. 1. Januar gesucht. Offert.m.Ang.d.früheren Stellen unter **G 914** an die Exp.

Ein jg. Mädch., im Nähen geübt, melde sich Heil. Geistgasse 81, pt.

Ein anständiges, junges Mädchen kann sich als **Aufwärterin** melden Töpfergasse Nr. 30.

Ein Mädchen, eingearbeitet auf Leichenwäsche, melde sich 3. Damm 14, parterre.

1 anständiges sauberes Mädchen für den ganzen Tag zum Warten eines kleinen Kindes gesucht. Zu melden Langgarten 10, parterre.

Suche tüchtige Hausmädchen auch solche, die kochen können, Aufwärterin v. gleich **H. Nitsch,** Allmodengasse 6.

Eine saub. Aufwärterin

wird bis zum Nachmittag bei gutem Lohn und Beköstigung gewünscht Weidengasse 51, part.

Tüchtige Nätherinnen k. sich m. Baumgartschegasse 32/33, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, im Näh. g., kann sich melden Häkergasse 58, 2.

Ordentl. Aufwärterin für Vormittag melde sich 1. Damm 4, 2.

Lehr- u. Ladenm. f. e. Confitürengesch.ges. Off.unt.F 904 an d.Exp.

1 Maschinennähterin, a. Herrenarbeit geübt, kann sich melden Baumgartschegasse 36, 1, vorne.

1 jg. Mädchen von 14 J. wird für die Morgenstunden zum Aufwarten gesucht Kohlengasse 3, 3.

Eine Aufw. v. 14—16 Jahr. w. gesucht Breitgasse 126 a, 2 Tr.

J. Mdch., w.d.Damenschn.gründl. erln.w., könn.s.m.Fleischerg.74, 2.

Suche eine ältere kathol. Kindergärtnerin 1. Cl.,

musikalisch und befähigt den ersten Unterricht zu ertheilen, für ein feines Haus nach ausw. **Hardegen Nachfolger,** Heilige Geistgasse 100.

Aufwärterin m. sich Pfarrhof 3.

Stellengesuche

Männlich.

1jg.Mann m.gut.Zgn. w.e.bessere Hausdienerst. Häkergasse 58, 1, r.

Knabe, Sohn anst. Eltern, sucht **Laufburschenst.** im f. Geschäft. Gefl. Offert. u. **G 775** a. d. Exp.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe

sucht vom 5. oder 15. November Stelle. Off. u. **G 774** an die Exp.

20 Mark

zahle ich Demjenigen, der mir als Aufseher, Bote, Bureaudien. oder dgl. Stellung verschafft. Off. unter G 798 an die Exp. (6415b

1ält. Maurer b. u. selbstst. Arbeit Fleischergasse 81, Geschäftskeller.

Ord.arbeits.Hausdien., Kutscher, Knechte empf.d.Bur.1.Damm 11.

Anstd. ält. Leute s. e. Portierstelle zu übernehm. Off. G 900.

Ein tüchtiger Buffetier

mit 3—500 M. sucht Stellung. Off. unter G 911 an die Exp. erb.



von Negligéestoffen, Piqué-Parchenden, Wiener Cords, Shirtings, Hemdentuchen, ungeklärten Creas, Frisaden, Betteinschüttungen, Bettbezügen, sowie

Roben knappen Maasses

in halb- und reinwollenen Kleiderstoffen kommen (4814

von heute ab während der ganzen Woche

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Ertmann & Perlewitz,

25/26 und 23, Holzmarkt 25/26 und 23.

Eine erf. Aufwärt. sucht v. gleich e.St. f.d.Vm. Bootsmannsg. 1, 1.

Eine Frau b. um Stelle z. Waschen und Reinm. Ochsengasse 8, Th. 1.

Gesucht.
Eine gebildete ältere Dame wünscht eine nachweisl. gut geh. Commandite v. Jan. zu übern. Caut. vorh. Off. u. G 634. (6368b

Ordtl. Frau b. anst. Herrsch. um e. Vormittagst. Nonnenhof 12, Th. 9.

Ein jung. anst. Mädchen
das 4 1/2 Jahre auf dem Lande in e. Gesch. gew., sucht b. Familienanschl. e. and. Stelle wenn mögl. noch zur Hilfe in der Wirthschaft. Off. unt. G 753 an die Exp. d. Bl.

Eine Krankpflegerin, d. a. kochen k., s. Stell. 4. Damm 10, hint., 3 Tr.

Ordl. Fr. m. Zeugn. w. s. Vorm. e. Aufwartest. z. erfr. Wellengang 1.

Eine Frau bittet um Beschäft. zum Waschen Tobiasgasse 6.

Ein anst. Mädch. bitt. u. e. Still. f. d. Nchm. Zu erf. Ziegauscheg. 5, Th. 3.

1 Frau bitt. um Besch. z. Wasch. u. Reinmach. Ht. Adl. Brauhaus 10.

Ein anst. Mädchen b. um e. Aufwartest. f. den Nm. Nied. Seigen 3.

Waschfr. s. St. Weißm.-Hinterg. 2.

1 anst. Frau s. für d. Nachm. e. Aufwartst. b. e. Hrn. od. D. Off. u. G 756.

Sb. Waschfr. b. u. St. u. Monatsw. Häkergasse 46, 2 Tr., v. Borchert.

Fräul., 25 J., m. g. Zeugn. s. selbstst. St. Off. u. L A bahnpostl. Danzig.

E. jung. anst. Mädch. bittet um e. Vormittagsst. Malergasse 5, pt.

Eine zu verlässige Haushälter. welche auch mehrere Jahre beim Arzt in Stellung war, mit vorzüglichen Zeugnissen empfiehlt Dann Nachflg. Jopengasse 58.

Eine anst. Frau b. u. Stell. f. d. Morgst. Poggenpf. 73, H., Kopper.

Eine ordentl. anständ. Frau bittet um eine Aufwartestelle für die Morgenstunden. Zu erfrag. Petershagen an d. Radaune 26a.

Ein anst. Mädchen b. um e. Aufwst. f. d. Vorm. G. Bäckergasse 9, Th. 10.

Empf. erf. Landwirthinn., Ladenmädch. Prohl, Langgarten 115.

Anständig. Mädchen bittet um Stelle für Nachm., zu erfragen Bischofsgasse 14.

1 Schulmädchen bitt. um Beschäft. Off. u. G 794 an die Exp. d. Bl.

Eine anständ. Frau mit guter deutlicher Handschrift wünscht für [illegible] zu schreiben. Offert. unter G 792 an die Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen w. in e. Gesch. a. Lehrl. einzutr. Dieng. 11p.

J. ordl. Fr. m. g. Zgn. b. u. Aufwst. f. Vor. u. Nchm. [illegible] 1, 2

Anst. Mädchen v. Lande wünscht Stelle bei einzelnen Herrschaft. Gr. Mühlengasse 17, Hof, Th. 1.

1 jg. Frau wünscht Stellen für die Mrgst. Gr. Oelmühlg. 17, H., Th. 9.

1 ord. jg. Frau bitt. um eine Aufwartestelle Katergasse 17, 3 Tr.

1 geübte Plätterin sucht außer d. Hause Stellen. Off. u. G 797 Exp.

Eine Aufwärterin mit Zeugn. b. u. e. Aufwartest. Drehergasse 22, p.

Jg. saubere Frau wünscht eine Waschstelle Hühnergasse 6, Th. 3.

Eine tücht. Aufwärt. sucht für die Mrgst. e. g. St. Poggenpfuhl 9, 3.

Geübte Schneider. s. i. u. auß. d. H. Beschäft. Fleischergasse 77, part.

Unterricht

Hauslehrer erth. Nachhilfestund. Off. u. G 384 an die Exp. (6192b

Clavier-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause **Margarethe Müller,** Gr. Rammbau 35/36, parterre.

Kindergärtnerin 1. Cl. w. Nachhilfe. u. Arbeitsstd. zu ertheil. Offert. u. G 730.

Clavier-Unterricht wird gründlich ertheilt monatlich 2 M. M. Heinrich, Mausegasse 3.

O.-Primaner giebt Nachhilfestd. Off. unt. G 755 an die Exp. (6404b

Gesang-Unterricht
erth. Frau **Vally Schwemin,** Hundegasse Nr. 103, 2 Trepp.

Wer lehrt einem jungen Mann **Gabelsberger Stenographie?** Offerten mit Preisangabe unter G 735 an die Expedition d. Bl.

Wer bildet einen strebsamen jungen Mann bis zum Einjährigen heran? Offerten u. G 777 an die Exp.

Violin-Unterricht.
Anmeld. zum neuen Cursus Mittwoch u. Sonnabend v. 2-4 Uhr in d. Schule a. Hakelwerk. (6301b

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck, Buchhalter, Heilige Geistgasse Nr. 45.

Candidat,
der im Unterrichten langjährige Erfahrung hat, wünscht Privat- oder Nachhilfestunden zu ertheil. Offerten unter G 754 an die Exp. d. Blattes erbeten. (6387b

Wer erth. e. j. Mädch. grdl. Rechen-Unterricht? Off. mit Prs. u. G 889.

Violin-Unterricht ertheilt L. Herrmann, Hundeg. 39, 1. Et.

Ertheile
Violin-Unterricht.
Curt Hering, Concertmeister u. Sologeiger am Stadttheater, Töpfergasse Nr. 5—6.

Langfuhr, Bahnhofstr. 11, pt., r. wird Unterricht in allen Handarbeiten, auch Blumenmachen ertheilt. [illegible] 1 M. Ebenfalls Anleitung im Wäschenähen. Daselbst wird Clavierunterr. erfolgr. u. bill. erth. [illegible] (4859

Capitalien

Hypotheken
auf städt. und ländl. Grundstücke bis 2/3 des Werthes. 1 stell. 3 1/2 %, 2 stell. 4 1/2 % werd. bei Beleihungen von Baustellen. Offerten unter G 754 an die Exp. **A. Uhsadel,** Langenmarkt Nr. 23. (8946

Hypothekencapitalien
aus dem Reservefonds offerirt Krosch, Ankerschmiedeg. 7. (3525

Erststellige Hypotheken zu 5 % sind zu verkaufen. Offerten unter G 538 an die Exp. (6307b

60000 Mark
Mündelgelder zu vergeben Ankerschmiedegasse 7, pt., r. (4813

Ich suche 1500 M. auf mein Haus zur ersten Stelle zum April 1899.
F. Kossowski, Bohnsack.

1000 Mark
Zweitst. Hypothek auf städtisches Grundstück zu 4 1/2 % werd. ges. Off. u. G 737 an die Exp. (6409b

Wer borgt 100 M. gegen monatliche Abzahlung u. Zinsen. Offerten unt. G 772 a. d. Exp. d. Bl.

5—6000 Mark zur 2. Stelle städt. zu 5 % vom Selbstdarl. ges. Off. unter G 908 an die Exp. erb.

50 M. werden von sofort bis 1. Juli 1899 gegen Zinsen und Sicherheit gesucht. Offerten unter G 903 an die Exp. d. Blatt.

8—10000 Mark zur 1. Stelle städt. zu 4 1/2 Procent zu begeben. 3. Damm 13, 3 Treppen.

5000 M. zur 1. Stelle zu begeben. Offert. u. G 795 an die Exped.

Verloren u. Gefunden

Goldene Damenuhr
am 23. d. Mts. in Zoppot, Schulstraße bis Bahnhof oder Danzig, Bahnhof verl. Abzg. Dr. Kubacz, Ketterhagergasse 5. (6310b

Taschentuch verl. Geg. Bel. abzug. Langgart. 64, Eing. Wall, bei Voigt.

Schw. ges. Glaceehandschuh verl. Abzugeben Poggenpfuhl 74, part.

Sonntag, 30., Nachm. zwischen 5—7 Uhr sind im Café Feyerabend 2 Ringe verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben Kaninchenberg 8, 2 Tr.

1 goldener Manchettenknopf am Sonntag verlor. gegang. Gegen Belohn. abzug. Malergasse 4, 3.

10 M. gefunden. Abzuholen Allmodengasse 1b, 1 Tr. rechts.

Den bekannten Herrn, welcher mir den Billardball entwendet hat, fordere ich auf, denselben schleunigst zurückzubringen, andernfalls werde ich wegen Diebstahl klagen.
R. Klinkhardt, Rammbau 45.

Ein weißer Hund mit drei braunen Flecken hat sich eingef. Ohrafeld 222, **Gustav Reck.**

Ein schwarzer Teckel
hat sich am Sonnabend Abend verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung 4. Damm 12, part.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius, Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

P. bittet **Kath.,** da aus verschiedenen Gründen Brief nicht erfolgt, um eine Zusammenkunft Mittwoch 1/2 10 Uhr Vormittag in der Passage.

Aelterer Herr, ev., Beamter, mit recht gutem sicheren Gehalt, liebevollem Charakter, wünscht sich mit ein. Dame (auch Wittwe) im Alter von 26—46 Jahr. mit etwas Vermögen zu verheirath. Nur ernst gemeinte Off. u. G 6[illegible]3 an d. Exp. e.

1 Knb., 10 Mon. alt, i. f. 6 M. monatl. i. Pflege z. geb. Ohra, Roseng. 404.

Anst. kdl. Ehepaar, am liebsten v. Niederst., w. e. Knaben v. 10 Mon., ev. Rel. in liebev. Pflege nehm. w., k. sich meld. unt. G 793 an die Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Die Beleidigung, welche ich dem Privatsecretär **Arthur Klein** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
6337b) **Johannes Boeck.**

Die Beleidigung, die ich der verehelichten **Laura Matschull,** geb. **Balkowitz,** Ohra 298, am 12. d. M. zugef. habe, nehme ich abbitt. zur. Ohra, 29 Oct. 98. **M. Pleger.** (6348b

Die Beleidigung, die ich dem pensionirten Gerichtsvollzieher Herrn **Mueller** zugefügt habe nehme ich hiermit reuevoll zurück
Rose Pränschke
Oliva.

Rohrstühle w. gut u. bill. repar. u. eingefl. v. Tilotzki, Wallplatz 4, 1.

Säcke zum Flicken
werden gegeben Hausthor 5.

Polster-Gestelle und Garnituren stets vorräthig. Bestellungen werden in kürzerer Zeit ausgeführt 3. Damm 14, parterre. **H. Dauter.**

Neubauten sowie große und kleine Maurerrepat. w. auf's bill. ausgeführt. Off. u. M 100 postl. Langf. erbet.

Wäsche w. saub. gew. u. g. geplätt. Oliva, Pelonkerstr. 4a. Fr. Cappel.

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Frauengasse 52, 1. (4829

Modistin.
Einfache und elegante Kleider w. sauber u. gutsitzend, auf W. auch auß. d. Hause angefertigt. Hulda Wien, Kaserneng. 1, 1 l.

1 Schneiderin, d. guts. Damen- u. Kinderkl. arb., s. in u. auß. d. Hause Besch. Halbe Allee, Bergstr. 21, 2.

Damen werd. in u. auß. d. Hause modern frisirt Melzergasse 1, 2.

Herrenkleider werden sauber reparirt u. gebüg. Rosengasse 2, 1.

Erste Danziger Kaffee-Rösterei
mit elektrischem Betriebe.

Durch den elektrischen Betrieb stetig mit frisch gerösteter Waare versehen und nachdem auch von meinem grossen Lager in Roh-Kaffees beliebige Quantitäten auf Wunsch des einzelnen Käufers sofort geröstet und in Empfang genommen werden können, bin ich in der Lage, den Anforderungen auf vorzüglich reinen Geschmack, prächtiges Aussehen wie volles Aroma der gerösteten Kaffees noch mehr wie früher zu genügen, worauf ich die geehrte Kundschaft ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.

Ich offerire:

Roh-Kaffees:	Geröstete Kaffees:
Pro Pfund 0,55 Mark	Pro Pfund 0,80 Mark
- - 0,60 -	- - 0,90 -
- - 0,70 -	- - 1,00 -
- - 0,80 -	- - 1,10 -
- - 0,90 -	- - 1,20 -
- - 1,00 -	- - 1,40 -
- - 1,10 -	- - 1,60 -
- - 1,20 -	- - 1,80 -
- - 1,30 -	- - 1,90 -
- - 1,40 -	- - 2,00 -
- - 1,50 -	
- - 1,60 -	

Postcollis à 9 Pfund

in allen Preislagen franco und inclusive Verpackung nach jeder Poststation.

Richard Utz, Dominikanerplatz.

Filialen:
Junkergasse 5, Kalkgasse 3 und Berggasse 4. (4833

Moskauer Internationale Handelsbank.
CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheliabinsk, Kokand, Buchara, **Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille** Teheran.

Monatsbilanz per 1. September 1898.

ACTIVA.

Cassabestand und Bankguthaben	Rbl.	2,737,923.84
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	„	16,484,821.83
Darlehen gegen Sicherheit	„	12,977,817.83
Effectenbestand*)	„	6,422,717.84
Conto-Corrente	„	9,579,628.86
Conto der Filialen	„	8,760,986.11
Unkosten	„	545,496.49
Transitorische Summen	„	117,217.—
Immobilien	„	1,310,550.64
Protestirte Wechsel	„	9,314.98
	Rubel	58,946,475.42

4857)

PASSIVA.

Volleingezahltes Capital		Rbl.	10,000,000.—
Reserve-Capitalien:			
Ordentliches	Rbl. 3,502,357.28	„	3,714,383.92
Ausserordentliches	„ 212,026.64		
Depositen		„	18,220,851.05
Rediscont, Specialconti etc.		„	2,218,119.32
Conto-Corrente		„	8,756,020.12
Conto der Filialen		„	9,131,050.03
Accepte		„	5,232,890.66
Fällige Zinsen		„	49,800.31
Zinsen u. Commissionen 1898		„	1,435,105.81
Transitorische Summen		„	49,885.86
Pensionsfonds		„	138,368.34
		Rubel	58,946,475.42

*) In dieser Summe sind Rubel 3,573,075.53 Reservecapitalien inbegriffen.

A. H. Pretzell
Danzig, Heilige Geistgasse 110.

U. a.: Danziger { Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser } (3428

Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator, je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.

Arrac, Burgunder, Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mk.

Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.

Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.

Feiner
Privat-Mittagstisch
zu haben Heilige Geistgasse 135, 3 Treppen, Eing. Laternengasse.

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt Junkergasse Nr. 6.

Mein provisionsw. angestellter Reisender Herr **Sablewski** aus Danzig ist von mir entlassen und bitte dems. nichts zu zahlen resp. zu verabfolgen, da ich für nichts aufk. **Tayler,** Breitgasse 4. (6418b

Privat-Mittagstisch können noch mehrere Herren theilnehm. Heil. Geistgasse 85, pt.

Fracks
und (6372b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Rothwein
vom Faß
Liter 1,10 Mk.
empfiehlt (4846
J. Kotlowski,
Altstädt. Graben 23.

Hochfeine Fracks
und (4272
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Zur Anfert. smtl. Damengarderob. i. u. auß. d. Hause empf. s. Theresia Hecht, Allmodengasse 2, 1, rechts.

Damenkleid. werd. gutsitz. u. bill. angef. Schüsseldamm 56, 1 Trpp.

Aus unserem
Weihnachts-Ausverkauf
heben besonders hervor
Damen-Kleiderstoffe
in nur guten Qualitäten (4836
zu ganz besonders billigen Preisen.
Eine Partie
Reinwoll. Crêpes, Cheviots, sowie englische und Fantasie-Stoffe,
früherer Preis 1,50—1,80 pro Mtr., jetzt 75 Pf., 90 Pf. und 1 M. pro Mtr.
Seidenstoffe bedeutend zurückgesetzt.
Reste und Roben knappen Masses enorm billig!
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.

Holzmarkt Nr. 19
kommen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
1850 Paar Handschuhe, Strümpfe u. Socken
zu äusserst fabelhaften Preisen zum Verkauf. (3676
Julius Fabian.

Eröffnung!
Neben meinem Haupt-Geschäft eröffne ich in den früheren Posträumen eine
Mehl-Handlung mit sämmtlichen Saat- und Futterartikeln.
Mein neues Unternehmen bitte gütigst unterstützen zu wollen.
Schidlitz, im November 1898.
Hochachtungsvoll
R. O. Sellke,
Krummer Ellbogen.

Nr. 256. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“ Dienstag 1. November 1898

Der Artushof und seine Kunstwerke.

Vortrag, gehalten beim Fest der Banken im Artushof von Herrn Dr. phil. Simson.

Dich begrüß' ich in Ehrfurcht,
Prangende Halle,
Säulengetragenes, herrliches Dach!

Wie oft mag der Gedanke dieser volltönenden Dichterworte durch die Seele der Beschauer und Besucher des Artushofes gezogen sein! Wie viele haben sich an diesen Räumen begeistert und haben ihrem Entzücken in Worten Ausdruck verliehen! Hier und da sind uns Urtheile über den Werth und die Schönheit des Baues erhalten. So schreibt der Rathsherr Salomon Brandt im Jahre 1580, „daß bey vielen sonderlich sehefarenden undt handtirenden frembden wie auch anderen furnehmen Leuten dieses Hauß der löbliche Königliche Artus Hoff allen andern Trinckstuben undt versamlungen fast in gantz Europa weitt vorgezogen und gerümet wirdt, auch also, das man sich bedüncken lest dieses trinckhauses gleich nicht bald mag gefunden werden“. In derselben Zeit wurde es ausgesprochen, „daß dieser Artushof als ein sonderliches Kleinod recht am Herzen der Stadt gelegen, der ganzen Stadt einen Namen macht bei allen Nationen“. Hervorzuheben ist das Urtheil des berühmten Kunsthistorikers Professor Schultz, des hervorragenden Kenners der mittelalterlichen und besonders Danziger Kunstwerke, der behauptet: „Ich kenne keinen Saal der mittelalterlichen Zeit, der eine so kühne, schöne Architektur mit so vieler Pracht vereinte und gleichsam wie aus einem Guß fertig und vollendet dasteht“. Und selbst ein recht griesgrämiger, auf alles Mittelalterliche schlecht zu sprechender Reisender aus dem Anfange dieses Jahrhunderts versichert, daß die altväterische Halle garnichts Widriges hat, vielmehr einen recht angenehmen Eindruck macht. In aller Erinnerung sind wohl noch die enthusiastischen Worte, die unser Landsmann Ludwig Pietsch kürzlich dem Artushofe gewidmet hat. So ist es dieser Bau wohl werth, in seinen Schönheiten studirt zu werden. Meine Absicht ist es heute, Ihnen zur Baugeschichte des Hofes selbst und der in ihm enthaltenen Kunstwerke eine Reihe von Mittheilungen zu machen, von denen sich ein großer Theil aus den von mir zum ersten Male durchgearbeiteten Papieren neu ergeben hat.

Die Stelle, auf der sich heute das herrliche Gebäude des Artushofs erhebt, gehörte in ältester pommerellischer Zeit, bevor noch der Orden ins Land gekommen war, mit einem weiten Terrain dem Dominikanerkloster, dessen Kirche ja noch heute als Nicolaikirche am Dominikanerplatze steht. Das wird uns durch einen Chronisten des 15. Jahrhunderts bestätigt, der den Artushof „Munchenkirchenhaus“ nennt. Nachdem im Jahre 1311 der Orden aber Landesherr geworden war und 1343 die Stadt Danzig deutsches Stadtrecht erhalten hatte, ging beider Streben dahin, den in dem großen Grundbesitz der Dominikaner mitten auf städtischem Boden enthaltenen Fremdkörper zu beseitigen. Das gelang überraschend schnell. Schon 1344 traten die Mönche, wahrscheinlich gezwungen, alle ihre liegenden Gründe in der Stadt ab, ein Vertrag, den der Hochmeister Heinrich Dusemer am 25. Mai 1348 bestätigte. Erst nach diesem Termin konnte der Artushof gebaut werden, nicht schon früher, wie man sonst angenommen hat. Daß aber dann gleich an den Bau herangegangen wurde, beweist der Umstand, daß der Artushof schon 1350 vorhanden war. Damals wird nämlich dem späteren Bürgermeister Johann Walrave ein jährlicher Grundzins von 5 M. auf ihn verbrieft. Ich glaube nun nicht fehlzugehen, wenn ich annehme, daß Walrave zum Bau Geld vorgeschossen hat. Zu beachten wäre dabei noch, daß die Verbriefung am St. Georgstage, den 23. April, vorgenommen ist, was wohl insofern nicht ohne Bedeutung ist, als die Erbauerin des Hofes die Georgsbrüderschaft war, der wahrscheinlich Walrave als aus einem vornehmen Geschlechte stammend auch angehörte. Es ergiebt sich somit das Resultat, daß der älteste Artushof zwischen dem 25. Mai 1348 und dem 23. April 1350 erbaut worden ist. Wie aber dieses Gebäude beschaffen gewesen ist, darüber hat sich kaum eine Nachricht erhalten. Wir hören nur, daß ein Haus, in dem im 14. Jahrhundert ein hanseatischer Gesandter die Danziger Rathsherren beim Stechspiel versammelt gefunden hat, allein in der Stadt von Ziegeln erbaut gewesen ist, während alle anderen Häuser mit Rohr bedeckt und mit Lehm bekleidet waren. Dieses Haus ist wohl als der Artushof aufzufassen. Dann sind im Jahre 1379 an ihm Maurer thätig. Ferner wissen wir, daß er einen steinernen Giebel hatte, denn bei dem Brande im Jahre 1476 fiel der Giebel herab und erschlug einige Männer. Daß das Gebäude irgend wie künstlerisch ausgeschmückt war, läßt sich kaum annehmen, da in jenen Zeiten in unsern preußischen Städten, abgesehen von den Kirchenbauten, von Kunstpflege fast garnicht die Rede war, uns auch nirgendwo irgend etwas darüber berichtet ist. Denn die Zeiten waren rauh, fast dauernde Kriege bedrohten Stadt und Land, und Danzig mußte hart um seine Existenz ringen. Erst allmälig erstarkte die Stadt, hob sich ihr Handel und ihr Reichthum, und im 13jährigen Kriege von 1454—1466 errang sie die Grundlagen ihrer glänzenden politischen Stellung.

Wenige Jahre danach, als ihr Handel einen gewaltigen Aufschwung nahm und sich nach den entferntesten Weltgegenden erstreckte, wollte es das Geschick, daß jenes alte, unansehnliche Gebäude des Artushofes im Jahre 1476 durch einen Brand vernichtet wurde. Gerade im richtigen Augenblick trat dieses Ereigniß ein; denn die Stadt war jetzt in der Lage, einen Prachtbau da zu schaffen, wo bisher nur ein bescheidenes Haus gestanden hatte. Es war diese Halle, in der wir uns jetzt befinden, der neue König-Artushof. Aber jetzt baute die Stadt auf ihre Kosten das Gebäude, das dadurch so recht zu einem öffentlichen Vereinigungsorte wurde.

Von dem Bau selbst wird uns berichtet, daß im Herbst 1479 das Dachgerüst fertig wurde und im Winter der Schlußstein in's Gewölbe eingesetzt wurde. Bis der Bau ganz vollendet war, vergingen aber noch zwei Jahre; erst am 2. December 1481 verlegten die Mitglieder des Hofes ihre Sitzungen wieder hierher. Damals zuerst theilten sich die Besucher des Hofes in 6 Bänke. Diese Thatsache, die sich im vorigen Jahre schon wahrscheinlich machte, bin ich jetzt so glücklich, unumstößlich beweisen zu können. Denn das älteste Mitgliederbuch der Reinholdsbank, das mit dem Jahre 1481 beginnt, führt unter den 106 in diesem Jahre aufgenommenen Mitgliedern auch die Namen derer auf, die die Aemter des Vogtes, Statthalters und der Schreiber bekleideten. In den späteren Jahren wurden diese Beamten stets aus den älteren Brüdern genommen; wenn nun 1481 alle Aemter mit neu eingeretenen Mitgliedern besetzt werden, so ist das ein sicherer Beweis dafür, daß eben keine älteren da waren, d. h. daß die Bank neu constituirt wurde. Gleichzeitig mit der Reinholdsbank werden dann auch die anderen Banken, die wenige Jahre später zuerst erwähnt werden, in der Art sich gebildet haben, daß, wie ich es schon im vorigen Jahre ausführte, die einzelnen Plätze im Hofe an Männer vertheilt wurden, die in näheren Beziehungen zu einander standen.

Der Stil, in dem der Artushof damals erbaut wurde, war die reine Gotik, wie sie die Nordfaçade an der Brodbänkengasse, die in unserm Jahrhundert mehrfach restaurirt wurde, mit ihren Giebeln und Bogenfenstern noch heute zeigt. Das zierliche, ebenfalls die Formen der Gotik zeigende Gewölbe des Innern wird von vier achteckigen aus je 2 Stücken zusammengesetzten Granitpfeilern getragen. Von ihnen nimmt ein Kenner des Artushofes an, daß sie aus dem ehemaligen Ordensschlosse stammen. Ich glaube das zurückweisen zu müssen, da jede Nachricht darüber fehlt, während sogar ein Chronist berichtet, daß die Reste des Pferdestalles von dem Schlosse zu einem Neubau verwandt wurden. Um wie viel wichtiger hätte ihm die Verwerthung dieser Säulen erscheinen müssen! Ferner meldet eine gleichzeitige Chronik von 1454, daß das Ordensschloß bis auf den Grund gebrochen wurde, d. h. also nichts übrig blieb. Auch scheint mir die Zeit von 1454—1477 zu lang zu sein, als daß sich während ihr die Säulen an Stelle des Schlosses herumgetrieben haben sollten. An der äußern Façade fing man sehr bald an zu ändern. Es kam die Zeit, in der die italienische Renaissance durch die lebhaften Handelsbeziehungen nach dem Norden drang, wo die Deutschen im Süden neue Schönheitsformen kennen lernten, wo aber auch italienische Künstler und Kunsthandwerker nach dem fernen Norden zogen, um gegen gute Bezahlung ihre Kunst auszuüben. Auch nach Danzig fanden sie ihren Weg, und so sehen wir im Jahre 1552 italienische Maurer am Artushofe thätig. Sie waren es, die seiner Façade, abgesehen von dem Figurenschmuck, die Gestalt gaben, die sie heute trägt, und damit den Bau zum Abschluß brachten. Sie waren den ganzen Sommer 1552 am Artushofe beschäftigt und erhielten einen Wochenlohn von 10 M. preußisch, die letzte Zahlung an sie ist am 30. September verzeichnet. Aber noch einmal wurde etwas am Aeußern des Hofes geändert, das war im Jahre 1618 als wieder ein neuer Giebel aufgesetzt wurde. Seitdem bietet der Artushof von vorn ungefähr denselben Anblick.

Von dem Aussehen vor der letzten Umarbeitung ist uns ein Bild erhalten in dem die Vorzeigung der Zinsmünze darstellenden Gemälde im Vorzimmer des Oberbürgermeisters im Rathhause, das 1601 von dem berühmten Anton Möller geschaffen worden ist. Der Künstler hat in der Art seiner Zeit die biblische Scene auf einen heimischen Platz, den Langenmarkt, verlegt, und diesem Umstande verdanken wir ein authentisches Bild des Artushofes aus jenen Tagen. Das Gebäude trägt damals noch einen spitzen, hohen, gotischen Giebel, ähnlich dem aller seiner Nachbarhäuser. Es fehlen auch noch die 4 Bildsäulen des Judas Makkabäus, Themistokles, Camillus und Scipio Africanus, ebenso die beiden Medaillonporträts an der Thüre, die, wie man bisher immer nach einer gänzlich unverbürgten Nachricht von 1807 angenommen hat, Carl V. und seinen natürlichen Sohn Don Juan d'Austria darstellen sollen. Man hat diesen figürlichen Schmuck bisher stets dem Bau von 1552 zugeschrieben, ohne das Möllersche Bild zu Rathe zu ziehen. Daß die Medaillons aber von 1552 sind, ist schon darum ganz ausgeschlossen, weil Don Juan d'Austria damals erst ein fünfjähriges Knäblein war, von dem die Welt nichts wußte. Wahrscheinlich gehören die Medaillons wie die 4 Bildsäulen dem Bau von 1618 an. Nun ist es aber höchst unwahrscheinlich, daß man in Danzig 1618, 60 Jahre nach Karls V. und 40 Jahre nach Don Juans d'Austria Tode so lebhaft an diese beiden Männer, die für Preußen und Polen auch bei ihren Lebzeiten kaum von Bedeutung waren, gedacht haben sollte, daß man ihre Porträts an dem Eingang eines der hervorragendsten städtischen Gebäude angebracht hätte. Es erhebt sich daher die Frage: Wen stellen die beiden Medaillons dar? Es liegt nahe, an den Polenkönig Sigismund III. zu denken, der damals gerade herrschte. Und in der That, wenn man die Münzen dieses Königs zu Rathe zieht, namentlich solche aus den Jahren nahe bei 1618, so sieht man deutlich, daß das Porträt links vom Eingang des Hofes und der Kopf auf den Münzen völlig identisch sind. Ja, man möchte beinahe auf den Gedanken kommen, daß das Münzbild als Vorlage zu dem Medaillon gedient hat. Das Porträt rechts vom Eingang könnte dann Sigismunds III. ältestem Sohne, dem späteren König Wladislaw IV., angehören. Hier ist der Beweis freilich schwieriger zu führen, da die frühesten Münzen Wladislaws erst aus dem Jahre 1633 stammen und bereits ein bärtiges Gesicht zeigen. Bei genauerer Betrachtung treten aber auch auf dem Bilde des Mannes die Züge des Jünglings, wie sie unser Medaillon zeigt, heraus, wobei namentlich die starken Backen und die vorgeschobene Unterlippe als charakteristisch und beweisend auffallen. Also ergiebt sich das Resultat, daß keineswegs Karl V. und Don Juan d'Austria die Wacht am Artushofe halten, sondern die beiden Polenkönige Sigismund III. und Wladislaw IV. Jenes Märchen von 1807 wird man also fortan in die Rumpelkammer werfen können.

Dem Bau von 1618 verdankt der Hof seinen abgestumpften antikenartigen Giebel mit den korinthischen Pilastern und seiner durchbrochenen Gallerie. Den flachen Giebel beleben die Statuen der Stärke und Gerechtigkeit, während auf dem ihn noch überragenden, die alte Bauweise zum Durchbruch bringenden Dache die Göttin des Ueberflusses Platz gefunden hat. Sehr gut gewählt sind die 4 Helden, alles Männer, die ihr Vaterland aus der äußersten Gefahr gerettet hatten. Sie sollten in dem Danziger Beschauer Bürgersinn und Bürgertugend, Kriegsbereitschaft und Kriegsmuth erzeugen und gehören so zu derselben Gruppe von Monumenten wie die Thür zum rothen Saal des Rathhauses mit ihrem stolzen „Militemus“. Die reiche Vergoldung der ganzen Front ist wahrscheinlich zur selben Zeit vorgenommen worden, während der — heute übrigens verkleinerte — Beischlag mit seiner Treppe einer früheren Bauperiode angehört. So stand denn das Gebäude äußerlich seit 1618 fertig da, und es sind seitdem an ihm nur noch Reparaturen vorgenommen worden.

Treten wir jetzt durch das hohe Portal in das Innere, um uns dessen reichem, kaum eine Stelle der Wand freilassenden Schmuck zuzuwenden. Charakteristisch ist es für diesen, daß Malerei und Plastik bei ihm in gleicher Weise betheiligt sind, ja daß an vielen Stellen sich beide Künste zu gemeinsamem Schaffen verbunden haben. Mein Streben ist nun dahin gegangen, von den hervorragendsten Kunstwerken Zeit der Entstehung, Herkunft und Künstler nachzuweisen, und bitte ich Sie, mir zu gestatten, Ihnen davon, soweit es in dem engen Rahmen dieses Vortrags möglich ist, das Wichtigste mitzutheilen. Wenn es mir auch gelungen ist, für eine ganze Reihe von Gegenständen neue Resultate beizubringen, so sind doch einige übrig geblieben, über die sich keine Nachrichten finden und bei denen man sich mit dem „non liquet“ des einsichtsvollen Historikers wird begnügen müssen.

Für das älteste Kunstwerk in diesem Saale halte ich die neben dem Ofen befindliche übermalte Holzschnitzerei, die den heiligen Georg darstellt. Entscheidend dafür ist nicht nur die Beziehung zu der Georgsbrüderschaft, der ursprünglichen Erbauerin des Hofes, die bereits 1494 hier auszog, sondern auch die unbeholfenen Formen, die entschieden auf eine frühere Zeit hinweisen. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß dieses Bildwerk bereits den alten Hof geschmückt und sich gewissermaßen als Bindeglied in den neuen herübergerettet hat. Dargestellt ist der Schutzpatron der Ritterschaft im Kampfe mit dem Drachen, der sich unter den Füßen seines Rosses windet, und beigegeben sind ihm die Figuren der von ihm befreiten Prinzessin, der hochragenden Stadt und des Schafes als Symbol der Unschuld. Wahrscheinlich auch schon in dem neugebauten Artushofe vorhanden war das in der Nordostecke in einem viereckigen Rahmen an der Wand lehnende Bild der belagerten Marienburg. Wenigstens wird es uns bereits im Jahre 1488 genannt, wo es Anlaß zu einem Streite zwischen der Marienburger Bank und den Georgsbrüdern giebt. Von ihm hat die Bank den Namen, da sie zufällig bei der Vertheilung der Plätze unter ihm aufgestellt wurde. Die Mitglieder der Bank werden in der ersten Zeit stets nur „die unter Marienburg“, die Bank selbst „Bank Marienburg“ genannt. Erst später, als die Bankgenossen die Brüderschaft „Unser lieben Frauen Rosenkranz“ gestiftet hatten, entwickelte sich aus einer Verquickung beider Namen für die ganze Körperschaft der Namen „Marienbank“ oder „Marienbürgerbank“. Interessant ist auf dem Bilde die alte Form des Marienburger Schloßthurmes mit seinen Zinnen ohne Spitze. Es scheint die Belagerung von 1410 darzustellen, wie sich aus der auf einem der Befestigungsthürme des Schlosses wehenden Fahne mit dem Danziger Wappen ergiebt. Denn 1410 waren die Danziger Vertheidiger und nicht wie 1457 und 1460 Angreifer. Gleichzeitig läßt sich aus dem Umstande, daß über den beiden Kreuzen des Danziger Wappens sich die Krone befindet, der Schluß ziehen, daß das Bild erst nach 1455 gemalt ist. Denn erst in diesem Jahre verlieh König Kasimir den Danzigern die Krone in ihrem Stadtwappen. Mit diesem der Perspective ganz entbehrenden Bilde gehört das benachbarte Stück zusammen, wie sich aus derselben Malweise, demselben Format und Rahmen ergiebt. Es stellt ein Schiff dar, auf dem in Gesellschaft von Heiligen der Klerus zum Himmel segelt und die Fülle der ihm verliehenen Gnadenmittel und seine Barmherzigkeit dadurch beweist, daß er den hilflos im Meere umherschwimmenden Laien Ketten und Haken zuwirft.

Während diese Kunstwerke schon dem 15., vielleicht das eine gar dem 14. Jahrhundert angehören, stammen alle anderen erst aus einer späteren Zeit. Die Ausschmückung der Halle selbst überließ der Rath den einzelnen Mitgliedern und ihren Corporationen, den Banken. „Das Herkommen verlangt es,“ sagt er 1596 in einem Briefe an König Sigismund III., „daß zur Vermeidung des öffentlichen Aufwands die angeseheneren und reicheren Leute zur Ausschmückung des Hofes beitragen und so zugleich durch Geldaufwendung sich die Erinnerung an ihre Person erkaufen.“ So begann in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts eine lebhafte von den Banken hervorgerufene Kunstthätigkeit. Es wurden in allen Banken dann freiwillige Beiträge gesammelt, die recht bedeutende Erträge ergaben. Am wichtigsten erschien es, die kahlen Wände zunächst zu bekleiden, und man entschied sich für einen Holzbelag oder Paneelung, der Gelegenheit zur Anbringung reichen Schnitzwerkes gab und an den sich dann die ebenfalls schön geschnitzten Sitzbänke anschlossen. Den Anfang machte die Reinholdsbank, die den nördlichen Theil der Westwand inne hatte, indem sie im Jahre 1531 mit Meister Heinrich Holzapfel von Cassel einen Vertrag abschloß, wonach dieser die ganze Bekleidung für 50 ung. fl. und einige Extrageschenke übernahm. Derselbe Meister übernahm 1535 dieselbe Arbeit für die Marienbürger- und Schifferbank an der Ostseite, während die Christopherbank ihren Antheil neben der Reinholdsbank 1533 durch einen Meister Othmer hatte anfertigen lassen. Auch die Heilige Dreikönigsbank folgte noch in den 30er Jahren, während die Holländische Bank, die ihren Platz vor der Christopherbank einnahm, also keinen Antheil an der Wand hatte, zu derartigen Arbeiten keine Gelegenheit hatte. Die feinere Schnitzarbeit wurde aber einem dereuan geschickteren Meister übertragen, das war Meister Adrian oder Adrian Karffycz, wie er mit seinem in dem von der Marienbürgerbank mit ihm abgeschlossenen Contract enthaltenen vollen Namen heißt. Er schnitt bei der Reinholds- und Marienbürgerbank die zierlichen Capitäle in die flachen Pilaster und verfertigte die prächtigen grotesken, einen hohen Kunstwerth aufweisenden Köpfe über ihnen, die Possen genannt wurden. An der Christopherbank hat er diese Arbeit nur beginnen können, da ist nachher ein Meister Paul für ihn eingetreten. Das ganze Schnitzwerk wurde von einem Maler angestrichen und zwar in der Marienbürgerbank die Capitäle und Pilaster weiß und gold, in der Christopferbank grau und roth, während die dazwischen liegenden Felder und das darüber angebrachte Gesims bei beiden blau wurden. Von der Reinholdsbank hat sich darüber keine Angabe erhalten. Aber die Ausschmückung ging noch weiter. Ueber den Köpfen zog sich ein Fries hin, und diesen wollten die Reinholds- und Christopherbrüder auch noch mit Kunstwerken verziert sehen. Man machte in der Reinholdsbank mit demselben Meister Adrian ab, daß er ein großes figurenreiches Werk in erhabener Arbeit, einen Triumphzug, für diesen leeren Raum schnitzen sollte. Die entsprechende Arbeit in der Christopherbank leistete der schon genannte Meister Paul bis 1539. Was nun diese Triumphzüge, die leider durch die Barbarei von in der französischen Zeit im Artushofe einquartierten französischen Soldaten vernichtet wurden, vorstellten, ist mit Bestimmtheit nicht zu sagen. Wahrscheinlich zeigte der in der Christopherbank die Ahnen Christi von Adam an, dabei auf einem Wagen die heilige Dreifaltigkeit, der andere in der Reinholdsbank einen römischen Triumph; auf römische Geschichte haben ja auch die längs der Reinholdsbank sich hinziehenden Verse Bezug. Das Kunstwerk wurde von dem Maler Lorenz Lavenstein, der auch den Entwurf zu der Christopherbank gemacht hatte, sorgfältig in bunten Farben und Gold angestrichen und dann behutsam unter Glas gesetzt. Läßt das schon auf einen hohen Kunstwerth schließen, so stimmen damit die Urtheile der Berichterstatter überein. Mit solcher Kunst war das Holz bearbeitet, daß spätere Beschauer nicht darüber einig wurden, ob sie Holz, Wachs, Marmor oder Elfenbein vor sich hatten. Aber auch mit dieser Ausschmückung waren die kunstsinnigen Artushofmitglieder noch nicht zufriedengestellt. Zum Schmuck des Gesimses ließ die Reinholdsbank wahrscheinlich ebenfalls von Meister Adrian Karffycz noch eine Reihe von Statuen schnitzen: Sonne, Mond und die Planeten, dazu vier Tugenden. Davon ist nur noch der Saturnus, der auf das Gebiet der Christopherbank gerathen und daher auch fälschlich als ein Christopher aufgefaßt worden ist, erhalten geblieben, während die Charitas, eine der vier Tugenden, noch 1857 vorhanden gewesen sein soll. Ebenfalls Arbeiten des Adrian Karffycz sind das Danziger und das polnische Wappen über der Reinholdsbank und die in der Ecke stehende aus Lindenholz geschnitzte, bunt bemalte Figur des Schutzpatrons der Bank, des heiligen Reinhold. — Die Christopherbank ließ von Meister Paul das Lübecker und das Danziger Wappen und einige Königsfiguren für das Gesimse schnitzen, die noch 1804 sich an ihrer Stelle befanden. Den Schmuck der Marienburger-Bank bildeten oberhalb des Gesimses damals die Figuren von fünf polnischen Königen, von denen nur noch eine, die König Kasimirs, den Sturm der Zeiten überdauert hat, während der Fries vorläufig noch leer blieb.

Mit der plastischen Ausschmückung der Banken ging die malerische sofort Hand in Hand. Es entstanden nämlich die verschiedenen halbkreisförmigen Gemälde, welche sich über der Wandvertäfelung befinden, und die von verschiedenen, theilweise bisher ganz unbekannten Malern herrühren. Die sehr bemerkenswerthen Rahmen dieser „Rundele“ sind ebenfalls von den Meistern Adrian Karffycz und Paul geschnitzt und zeigen ganze menschliche Figuren, Fratzenköpfe und Laubarabesken. Die Reinholdsbank hatte sechs solcher Rundele zur Verfügung, von denen fünf mit Bildern durch einen Maler Georg, dessen Familienname nicht überliefert ist, geschmückt wurden. Von diesen fünf Bildern sind vier erhalten, während das größte in der Franzosenzeit verloren gegangen ist, um dann durch den Danziger Maler C. F. Meyerheim ersetzt zu werden. Wir sehen auf diesem modernen Gemälde Reinhold und seine drei Brüder, die vier Haimonssöhne, auf dem Rosse Bayart reiten, eine Darstellung, die offenbar nach einer in einem Brüderbuch der Reinholdsbank von 1636 vorhandenen bunten Zeichnung gefertigt ist. Von den vier alten Bildern ist besonders das eine interessant, das in sehr drastischer Weise zeigt, wie Actäon von Diana mit Hilfe einer großen Klystierspritze in einen Hirsch verwandelt wird. Derselbe Gegenstand findet sich in dem großen Bilde an der Ostwand noch ein Mal halb malerisch, halb plastisch behandelt. Dieses Bild scheint im Auftrage der Marienbürgerbank 1580 nur deshalb gemalt zu sein, weil man das von einem gewissen Franz Möller geschenkte Geweih zur Figur des Actäon gebrauchen konnte. Als Künstler wird ein gewisser Hermann Habe genannt. In das sechste Rundel ließ die Reinholdsbrüderschaft eine huldigende Inschrift für Karl V. setzen, die ihrem Verfasser mit einem Hornfl. belohnt wurde und noch heute zu sehen ist. Damals, 1533, erfüllten die Thaten Kaiser Karls V. allerdings die Welt und gaben auch, wie wir aus mannigfachen Aufzeichnungen wissen, in dem fernen Danzig viel Stoff zu Gesprächen.

Die benachbarte Christopherbank übergab ihre Rundele dem schon genannten Meister Lorenz Lavenstein zum Ausmalen, der die beiden größeren mit zwei biblischen Darstellungen: Jephta wird von seiner Tochter begrüßt und Lot im Kreise seiner Töchter, das kleinere mit einem von Engeln umgebenen Bilde Gottes versah und 40 ung. fl. dafür erhielt. Zwischen den beiden größeren Bildern fand dann 1546 die von Meister Paul geschnitzte und von Meister Wolf bemalte riesenhafte Statue des heiligen Christopher ihren Platz, nachdem die ältere 1482 angebrachte Christopherfigur bei Beginn der Arbeiten im Jahre 1534 entfernt war.

Sehr interessant sind die Bilder, die die Marienburger Bank für ihre zwei großen und zwei kleinen Rundele anfertigen ließ. Sie wurden durch einen bestimmten Contract dem Meister Martin Schonninck übertragen. In das eine große Rundel sollte das Schloß zu Marienburg mit der Belagerung kommen. Es wurde dem Künstler aufgetragen, selbst auf eigene Unkosten nach Marienburg zu reisen, um das Schloß zu „conterfeien“, welche Seite vom Schlosse ihm am besten gefallen wird“. So können wir in diesem Bilde eine authentische Ansicht des Marienburger Schlosses erkennen; es ist hier die Belagerung von 1460 gemeint, bei der die Danziger sich sehr auszeichneten, wie es auch die unter dem Bilde stehenden Verse besagen. Im Interesse der malerischen Wirkung ist die Umgebung des Schlosses verändert, statt des flachen Landes sehen wir gewaltige Berge die Burg umgeben, an deren Fuß die Belagerer ihr Lager aufgeschlagen haben. Ein ähnlicher Berg befindet sich auf dem nebenstehenden Pendant, ebenfalls einer Lagerscene, das die Ermordung des Holofernes durch Judith zeigt. Die beiden äußeren kleinen Bilder stellen eine Jungfrau Maria und einen Christus vor, der auch bereits in dem Contract verlangt war. Bei ihm zeigt die Jahreszahl 1541 die Vollendung der ganzen Bildergruppe an, zu der dem Künstler Schonninck bereits 1536 der Auftrag ertheilt worden war. Für diese Bilder sind bisher verschiedene Namen von viel jüngeren Künstlern angegeben worden, wobei man sich kaltblütig über die Jahreszahl 1541 hinwegsetzte. Schonninck erhielt auch noch den Auftrag, ein altes Marienbild zu restauriren, das die Marienbürgerbank einige Jahre vorher aus Amsterdam sich hatte schicken lassen. Dieses eine große Sehenswürdigkeit des Hofes bildende Gemälde ist Ende des vorigen Jahrhunderts an das Kloster in Carthaus geschenkt worden.

Während die Banken so eifrig an der Ausschmückung des Hofes arbeiteten, ließ es auch der Rath nicht an sich fehlen. Er ließ im Winter 1545/46 jenen herrlichen, 38 Fuß hohen, in 6 Etagen sich erhebenden Ofen errichten, der mit seiner bunten Malerei und dem witzigen Bilde Eulenspiegels ein rechtes Wahrzeichen der Stadt Danzig geworden ist. Er zeichnet sich sowohl durch seinen kunstvollen Aufbau als durch die sehr zahlreichen und gut ausgeführten Brustbilder aus. Der Töpfermeister, den man als ein Genie in seinem Fache ansehen muß, hieß Georg Stelczner. Ihm wurde die für einen Handwerker damals noch seltene Ehre zu Theil, in die Reinholdsbank und die Marienbürgerbank aufgenommen zu werden. Doch scheint er von der Bedeutung seines Werkes tief durchdrungen gewesen zu sein, denn er setzt neben seinen Namen im Brüderbuch die Worte: „in dem Jahre, da ich den Ofen zu Hofe gemacht habe“. Andererseits muß er ein ziemlich windiger Patron gewesen sein, denn wir finden die Eintragung bei der Marienbürgerbank, daß er sein Brudergeld nicht bezahlt hat. Die Bemalung des Ofens wurde von Meister Jost ausgeführt, während den Fuß der Maurermeister Wolf machte. Interessant ist es, aus dem Kämmereibuche zu ersehen, daß die Gesammtkosten des kolossalen Schmuckstücks sich auf 4—500 preußische Mark beliefen. Praktischen Zwecken konnte der Ofen aber nicht dienen: schon ein alter Berichterstatter sagt, daß er nur pro forma dastehe und niemals warm werde.

Außer den Bankmitgliedern hatten auch noch die Schöffen ihr Heim im Artushofe und zwar in der älteren Zeit in der Südwestecke am Fenster. Darauf weisen noch die 5 alten kleinen Bilder hin, die denkwürdige Scenen aus dem Rechtsleben der Alten darstellen. Sie zeichnen sich durch den krassen Realismus aus, mit dem sie die größten Scheußlichkeiten, wie Schindung, Blendung 2c. zur Darstellung bringen. Bei den Schöffen nahm seit dem Jahre 1568 auch der Rath Platz und war nur darauf bedacht, die Wand darüber schön zu verzieren. Er übertrug ihre Ausmalung 1594 dem aus Leeuwarden in Friesland stammenden Johann Fredemann de Vries, der kurze Zeit in den Diensten der Stadt als Baumeister gestanden hatte, dann aber vor dem ebenfalls aus den Niederlanden stammenden Antoni von Obberger, dem Erbauer des Langgasser Thores und des Zeughauses, hatte weichen müssen. Für einen Preis von 200 fl. malte de Vries ein großes Architekturbild: In einer offenen Halle, die von oben durch eine brennende Kerze erhellt wird, wobei sich eine ganz geschickt ausgeklügelte Lichtwirkung ergiebt, sitzt Orpheus und zähmt durch sein Spiel die wilden Thiere. Unter diesen ist ein Hirsch, der mit Kopf und Geweih ganz aus der Wand heraustritt. Zu dem natürlichen Geweih schnitzte den Kopf der Bildschnitzer Simon Hoerle, von dem viele herrliche Schnitzwerke im Rathhause und im Zeughause auf unsere Zeit gekommen sind. Dieses Bild sollte allegorisch verstanden werden, „weil da ein Trinkplatz ist, an welchem man Friede halten muß, und die trunkenen Bestien in keine Wege fechten können.“ Leider hat das Gemälde trotz der durch Sauer, den man lange für den eigentlichen Maler gehalten hat, 1688 erfolgten Restaurirung stark gelitten.

Derselben Zeit wie de Vries' Bild gehört ein von einem der vielen Künstler van dem Blocke, die in Danzig wirkten, gefertigtes Gemälde in der Nordostecke des Saales an, das aber schon 1725 so schadhaft war, daß es durch ein neues ersetzt werden mußte. Es scheint um 1590 überhaupt eine allgemeine Renovation des Hofes stattgefunden zu haben, worauf mehrere hier im Hofe erhaltene Inschriften hinweisen. So wurde 1589 auch die Christoferbank neu ausgemalt, es wurden damals in ihr die beiden großen Hirsche zur Seite des Christofer angebracht, der selbst neu übermalt wurde. Die Marienbürgerbank entschloß sich jetzt auch, die noch kahle Leiste oben an ihrer Wandverkleidung mit Bildwerken zu versehen. Sie hatte zwar auch bereits 1536

daran gedacht, durch Adrian Karffycz einen Triumphzug dafür schneiden zu lassen, daraus war aber nichts geworden. Dagegen übertrug sie im Jahre 1585 dem Maler Lucas Ewert die Ausmalung des Frieses, also wich sie von dem Vorbilde der Reinholds- und Christopherbank ab. Er sollte den Triumphzug König Kasimirs nach der Eroberung der Marienburg im Jahre 1460 zur Darstellung bringen. Damit blieb sie ganz im Zusammenhange mit einem Theile ihrer älteren auf die Marienburg bezüglichen Kunstwerke. Das Werk des Meisters Ewert, für das die Kosten durch Sammlung unter den Bankbrüdern aufgebracht wurden, ist meiner Ansicht nach bisher stets zu wenig beachtet worden. Der Grund dafür liegt vielleicht in dem Umstande, daß der Künstler sich auf die Anwendung der grauen und gelben Farbe beschränkte und sein Werk daher bescheiden zurücktritt. Faßt man aber die zahlreichen Figuren näher ins Auge, so sieht man, daß sie mit großer Virtuosität gemalt sind, und wird bekennen müssen, daß man es in diesem Friese mit einem der ersten Kunstwerke des ganzen Hofes zu thun hat. Berittene Musikanten und Trophäenträger eröffnen den Zug, der von Bürgern mit Kränzen in den Händen begrüßt wird; es folgt eine Anzahl von Reisigen, die die Beute aus der eroberten Marienburg tragen, deutlich unterscheiden wir die weltlichen und geistlichen polnischen Großen und die berittenen, kriegerischen Vertreter der Stadt Danzig. Das Hauptstück bildet der auf einem römischen Triumphwagen, der von vier prächtig gemalten Pferden gezogen und von zahlreichen Kriegern in antikem Costüm umgeben wird, ruhende König Kasimir. Ein bunter Haufen Volkes macht den Schluß des Zuges, während sich daran noch ein Reitergefecht schließt, wohl um anzudeuten, daß der Triumph auf kriegerischen Erfolgen beruht. Warmes Leben pulsirt durch die ganze Darstellung, die Figuren sind kraftvoll und realistisch aufgefaßt, Verzeichnungen kommen nur höchst selten vor. Ob der nach dem Ofen zu sich anschließende bunte Kriegerzug, von dem leider der größere Theil verloren gegangen und in neuerer Zeit von Sy neu gemalt ist, derselben Zeit angehört, kann ich leider aus den vorhandenen Materialien nicht entscheiden. Er war es, der dem Dichter E. T. A. Hoffmann zu seiner phantastischen Novelle „Der Artushof" die Anregung gegeben hat.

Es war die Zeit um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts wohl die für Danzig glücklichste Periode. Dem Auslande gegenüber ebenso wie der Krone Polens stand es machtgebietend da, gestützt auf den großen Reichthum, den der Handel ihm in den Schoß warf. Daß in dieser Epoche auch die Kunst blühte, daß heimische und fremde Künstler wetteiferten, die mächtige Ostseebeherrscherin zu verschönen, darf daher nicht verwundern. So entstand in diesen Jahren auch das herrlichste Kunstwerk des Artushofes, das berühmte und viel bewunderte „Jüngste Gericht" des vorher schon genannten, aus Königsberg stammenden Anton Möller. Ueber das Bild ist manches geschrieben worden, und ich möchte mich daher nicht mit einer längeren Analyse und Würdigung abgeben. Den besten Beurtheiler hat es wohl in Bertling gefunden, der meint, daß es einen Triumph der sittlichen Weltordnung darstellen soll. Die Anordnung und Ausführung ist anerkannt gleich vorzüglich. Welchen Eindruck das Bild auf die Zeitgenossen machte, das beweisen die verschiedenen bekannten Anekdoten, die sich daran knüpfen. Die Aufstellung des Bildes hatte den Zweck, an den Ernst des Ortes zu mahnen, an dem die feierlichen Sitzungen der Schöffen abgehalten wurden und Richtern, Angeklagten und Zeugen in gleicher Weise die Heiligkeit des Gerichts und die Folgen guten oder sträflichen Lebenswandels vor Augen zu führen, ein Zweck, den in ähnlicher Weise die darunter befindlichen, älteren, kleinen Bilder verfolgen. Das Gemälde, das, wie Chiffre des Künstlers und Jahreszahl beweisen, 1602 fertig geworden ist, wurde jedenfalls im Auftrage des Schöffengerichtes gemalt. Die Kämmereibücher des Rathes geben keinen Posten dafür, wohl aber hängen um das Bild die Wappen von 12 Schöffen jener Zeit, und es hat sich auch in der späteren Zeit bei dem Schöffencollegium eine Erinnerung daran erhalten. Daneben hing früher noch ein die Gerechtigkeit darstellendes allegorisches Gemälde von Hofmann, das recht gelobt wurde, aber schon 1777 schwarz gewesen sein soll. Heute ist es ganz verschwunden. Auf die Zeit hoher Blüthe folgte jetzt eine solche voller Unruhen und Leiden für die Stadt, die mit dem Jahre 1626, als Gustav Adolf nach Preußen kam, begann und in den langdauernden Kriegen zwischen Polen und Schweden fast das ganze Jahrhundert hindurch währte. Im Waffenlärm verstummen die Musen: das zeigte sich auch bei unserm Artushofe. Außer den nothwendigsten Reparaturarbeiten wurde für ihn nichts gethan. Erst gegen Ende des Jahrhunderts traten bessere Zeiten ein, und da wurden bei einer umfassenden Renovation auch neue Kunstwerke dem in dieser Halle enthaltenen schon so reichen Schatze hinzugefügt.

Es gab noch immer Stellen an den Wänden, die entweder ganz kahl oder nur mit auf den nackten Kalk gemalten, vom Alter übrigens schon sehr angegriffenen Wappen und Inschriften verziert waren. Alle diese sollten jetzt verschwinden. Vor allem ertheilte die Reinholdsbank dem aus Stolp stammenden, 1667 in Danzig eingewanderten Maler Andreas Stech den Auftrag, ihr freies Giebelfeld mit einem Gemälde zu schmücken. Wohl in Anlehnung an den bei der Bank vorhandenen römischen Triumphzug wählte er ein Motiv aus der römischen Geschichte und hat es verstanden, in seinem Kampf der Horatier und Curiatier ein lebensvolles Geschichtsbild zu schaffen. Die kräftigen Gestalten der beiden Hauptfiguren kommen noch heute voll zur Geltung, namentlich ist in den Gesichtszügen der Kampfeseifer gut zum Ausdruck gekommen, während an den Seiten das Bild stark nachgedunkelt ist. Gleichzeitig schuf Stech das Bild des Römers über der Votivtafel für Kaiser Karl V. Für beide Arbeiten erhielt er nach seiner noch vorhandenen eigenhändigen Quittung 900 fl. Ein Gegenstück zu diesem Römer schuf gleichzeitig Friedrich Gürtler, der wahrscheinlich damals auch den Wandbogen der Christopherbank ausgemalt hat, da der ihm gezahlte Preis von 600 fl. für das verhältnißmäßig kleine Bild des Römers als zu hoch erscheint. Diese Malerei existirt allerdings heute nicht mehr. Alle Banken ließen es sich damals angelegen sein, ihren Antheil am Hofe aufs Beste wieder herzustellen, gab doch auch die Holländische Bank, die nur für ihre Geräthschaften zu sorgen hatte, da sie nicht an der Wand stand, in den Jahren 1690—1692 über 1000 fl. für Renovation aus, während die Reinholdsbank beinahe 3000 fl. dafür aufwandte.

Im 18. Jahrhundert ist nur noch wenig für die Ausschmückung des Hofes geschehen. Das erklärt sich daraus, daß das Interesse am Hofe bei den schlechten Zeiten sank und die Bauherren schließlich 1742 ihre Plätze ganz räumen und den Hof schließen mußten. Noch wenige Jahre vorher hatte die Marienburgerbank sich genöthigt gesehen, an Stelle des ganz schadhaft gewordenen Gemäldes von van dem Blocke in ihrem Giebelfelde ein neues malen zu lassen. Dieses, das eben so wie das ältere Diana auf der Jagd darstellte, wurde 1725 durch den Maler Wilhelm Cronpusch für 175 fl. verfertigt, scheint aber ebenso wenig Dauerhaftigkeit wie Kunstwerth besessen zu haben, denn sämmtliche älteren Reiseberichte schweigen darüber.

Im Jahre 1742 wurde der Artushof zur Börse eingerichtet, wodurch ein schon sehr lange gehegter Wunsch der Kaufmannschaft in Erfüllung ging. Die Kaufmannschaft erhielt als solche in der folgenden Zeit überhaupt eine Verbesserung ihrer Stellung, indem ihr Antheil am Stadtregiment verliehen und das Commerziencollegium und Handelsgericht eingesetzt wurde. Als Ausdruck des Dankes ließ sie für den König August III. eine Marmorstatue durch den Bildhauer Johann Heinrich Meißner errichten, die am 7. October 1755 unter großen Feierlichkeiten enthüllt wurde. Wenn auch kein hervorragendes Kunstwerk, verdient sie doch wohl den scharfen Tadel, der über sie von mehreren Seiten verhängt ist, nicht und [illegible] ihren Werth als weithin leuchtenden und concentrirenden Mittelpunkt des großen leeren Raumes, den der Saal bildet, wenn die Börsentische herausgenommen sind.

Hundert Jahre nach der Renovation von 1690 entschloß man sich zu einer neuen. Diese wurde dem Maler Sydow übertragen, der überall die beschädigten Gemälde restaurirte. Ganz neu malte er das große Bild der Christopherbank wahrscheinlich an Stelle des Gürtlerschen, die Landschaft aus dem heiligen Lande mit dem Jordanflusse darstellend, durch den der heilige Christopher das Christkindlein getragen haben soll. Doch ist der Kunstwerth dieser umfangreichen Leinwand nur bescheiden. Unter den kleineren Gegenständen, die um 1790 aufgestellt wurden, war das von Sydow gemalte Bild des damaligen Königs Stanislaus August selbst erwähnt worden.

Seit diesen umfangreichen Verbesserungsarbeiten brausten die Stürme der französischen Revolution und der Napoleonischen Kriege über ganz Europa und auch über Danzig hinweg. Auch unser schönes Gebäude hatte darunter zu leiden und verlor gerade damals durch Rohheit und Raubsucht französischer Soldaten so manches seiner altehrwürdigen Kunstwerke. In friedlicheren Zeiten suchte man dann die Wunden zu heilen. Nach einer von der Kaufmannschaft veranlaßten Renovation aller beschädigten Kunstwerke in den Jahren 1828—1831 [illegible] gekommen. Durch den Bürgersinn und die Freigebigkeit des Commerzienraths Heinrich Behrend [illegible] Triumphzuges [illegible] einem [illegible] Maler Louis Sy entworfenen [illegible] den Zug der Israeliten durch das Rothe Meer [illegible]. Es bildet ein wohlgelungenes Gemälde, [illegible] frischen Farbenpracht noch heute die Augen des Beschauers entzückt. Derselbe Maler schmückte dann bald darauf [illegible] bank [illegible] Schutzpatrons, [illegible] Bemühungen [illegible] den [illegible] aufgebracht wurden. Endlich wurde außer anderen Renovationen auch das große Bild der Marienburgerbank [illegible] gemalt [illegible] neu hergestellt. In die Kosten theilten sich die Marienburgerbank, die Stadt und die Kaufmannschaft, während die Ausführung [illegible] Sy, [illegible] bildet [illegible] alter Tradition Plastik und Malerei wiederum [illegible] Hand [illegible] vorhandenen [illegible] würdig [illegible] Kunstpflege [illegible] in neuester Zeit in unserem alten Danzig nicht ausgestorben sind. Dafür spricht auch, daß noch vor wenigen Jahren der künstlerische Besitzstand des Hofes durch einen älteren Gegenstand vermehrt wurde. Es ist das der Holzschrank rechts von der Thüre, der wahrscheinlich schon in alter Zeit hier gestanden hat, dann aber entfernt worden war. Er wurde 1890 in renovirter Gestalt durch Gieldzinski dem Artushofe geschenkt, nachdem vorher noch das schöne, Poseidon und Amphitrite mit Nereiden und Tritonen darstellende Gemälde von Andreas Stech ihm eingefügt war. Von demselben kunstsinnigen Geber rührt der 1892 nach alten Stichen von Blaeuw vom Bildhauer Prieskorn geschnitzte Fries her, der die vier Elemente und Jupiter und Mars zeigt.

Nicht auf alle Einzelheiten in dieser Halle habe ich in meinem Vortrage eingehen, nicht den Gemälden und Werken der Plastik eine ausführliche Besprechung widmen können. So viel aber, hoffe ich, wird klar geworden sein, daß wir es mit einem fest gefügten Schatze von Kunstwerken zu thun haben, in dem sich nicht nur die künstlerische Thätigkeit Danzigs, sondern auch seine Geschichte während eines Zeitraums von vier Jahrhunderten wiederspiegelt. Der Artushof steht noch heute da nicht nur als ein Denkmal selbstbewußten Bürgersinnes, sondern auch als ein Zeuge freudiger Kunstpflege in Danzigs Bürgerschaft, die an seinem Bau und seiner Ausschmückung Jahrhunderte lang gearbeitet hat, und ihn als einen solchen zu bewahren, wird eine schöne Aufgabe der jetzt Lebenden und der späteren Generationen sein.

Lustige Ecke.

Der fixe Kellner. Stotterer: Ke — — Kellner! Bringen Sie mir d — doch 'ne P — p — ortion — — Ei — ei — —" — Kellner: „Rühr- oder Setzei, oder vielleicht — — —" — Stotterer: „Be — bewahre! Ne Po — p — portion Eis — — —" — Kellner: „So schnell wie möglich! (rennt fort und bringt in wenigen Minuten eine Portion Speiseeis)." — Stotterer: „Zum Teufel, lassen Sie mich d — doch ausreden! Ne Portion Eisb — b — bein will ich! (Lustige Blätter.)

In Gedanken. Finanzier (in einer Wohlthätigkeits-Soirée): „Was wird jetzt daran kommen?" — Dame: „Zwei Consolationen von Liszt." — Finanzier: „Wie? Consols sollen verkauft werden?"

Gastronomischer Maßstab. Gast (bei der Suppe): „Nun, wie gefällt Dir unsere junge Wirthin?" — Freund „Muß erst noch den Braten abwarten". (Lustige Welt.)

Der Verräther schläft nicht. Herr Mielke, der sich Abends nie vom Stammtisch losreißen kann, hat es endlich satt, deswegen daheim stets mit einer Gardinenpredigt empfangen zu werden. Natürlich hilft er sich nicht mit Gewalt, sondern mit List. Er schließt seine Thür unhörbar auf, entkleidet sich im Corridor unhörbar, geht auf seinen nackten Sohlen unhörbar ins Schlafzimmer und will soeben beim schwachen Schimmer des Mondes unhörbar ins Bett steigen. Da ertönt die Stimme seiner Frau: „Nanu, seit wann gehst Du denn mit dem Hut zu Bett?" — Donnerschlag! Er hatte vergessen, seinen — Cylinder abzunehmen.

8. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

107 14 49 319 [1000] 61 493 529 [1000] 620 [300] 805 1268 324 69 583 [500] 835 2077 281 90 452 98 559 727 59 66 76 817 81 911 3015 168 79 303 632 49 731 926 39 81 4034 178 329 [300] 623 88 5106 30 45 382 554 645 996 6117 95 220 29 [500] 46 760 854 [500] 97 7028 81 143 271 361 [1000] 565 85 636 43 768 891 [300] 962 82 8171 234 380 551 61 637 69 721 70 874 [500] 901 2 9030 95 138 59 72 419 30 46 50 54 534 653 88

10263 [500] 95 570 624 25 94 845 914 66 11186 229 47 443 743 818 23 972 88 12121 48 219 67 884 563 70 [1000] 800 928 44 77 [500] 13201 466 543 [300] 804 31 79 14000 87 122 [3000] 73 252 367 414 588 91 658 718 907 15034 74 111 320 512 76 612 891 907 16193 222 83 [1000] 324 [500] 63 452 [300] 695 [500] 702 863 950 99 17329 68 458 66 [500] 629 62 753 832 961 18202 48 325 56 79 523 66 83 [3000] 624 717 60 857 965 19086 248 [500] 316 20 836 85 984

20017 214 [300] 72 442 543 90 625 749 815 84 960 21169 95 256 [1000] 512 704 [300] 78 81 856 98 939 22056 67 340 451 736 912 23052 305 29 640 73 705 95 24108 [1000] 271 508 19 99 816 [300] 903 11 25131 410 666 67 26084 206 505 699 749 67 803 26 985 [5000] 27021 23 66 104 56 [300] 59 97 266 87 [300] 432 612 899 28427 588 [500] 60 642 731 89 [1000] 29014 237 73 345 90 458 507 55 781 854 904 42 76 84

30118 209 28 376 728 30 64 69 906 31066 95 182 323 27 73 434 39 70 507 662 64 706 18 [3000] 43 45 [1000] 854 910 32006 317 429 [500] 94 542 656 768 874 77 82 987 99 33077 123 44 213 522 87 34099 [3000] 866 633 819 23 24 [500] 35006 182 230 41 309 581 85 623 36237 53 413 526 709 939 60 81 37253 [3000] 846 827 71 98 38060 435 86 523 757 894 962 [3000] 39077 187 209 60 319 [1000] 67 400 84 671 734 [10 000] 49 800 [3000] 960

40047 254 97 387 92 638 60 730 [300] 72 41092 106 [300] 209 386 474 506 80 81 [3000] 667 829 42055 117 65 283 391 496 624 795 810 83 43010 482 533 822 925 44049 154 280 84 350 [300] 759 79 [300] 927 [1000] 45113 99 385 488 548 620 46185 396 405 73 557 662 734 66 811 [300] 929 47121 269 84 558 642 711 864 48104 56 268 [500] 458 725 38 809 49308 581 94 605 717 993

50035 53 69 155 60 336 406 522 663 71 [500] 890 51015 95 142 477 [300] 577 804 922 70 52009 89 194 276 750 847 934 38 67 53072 301 43 453 504 [1000] 652 [500] 858 [10 000] 64 54190 315 504 10 634 718 78 858 925 55014 34 112 65 334 [1000] 92 425 62 618 720 56178 446 [500] 528 50 625 781 909 23 57012 57 128 67 85 268 481 58160 67 253 [3000] 306 59 493 692 881 59141 47 313 403 93 613712 35 926

60132 375 458 82 555 72 648 769 917 61031 33 54 [300] 104 318 47 409 29 637 81 720 94 62102 [500] 3 208 344 406 585 644 87 836 930 63000 43 [500] 154 59 [3000] 72 248 423 680 932 64150 355 445 573 99 883 65017 308 28 31 41 502 27 758 991 66105 62 70 83 708 67173 585 622 829 972 68152 [300] 312 81 401 757 842 96 69032 40 181 248 347 [1000] 613 16 745 72 832

70052 217 [3000] 63 365 797 813 20 71 71087 315 22 46 50 667 778 79 [300] 975 72080 126 42 281 367 665 97 829 [500] 902 6 73174 94 264 411 20 605 710 43 74004 168 396 602 770 845 94 75076 86 135 56 [3000] 86 320 401 99 628 35 [300] 710 819 80 83 923 76111 53 289 480 [3000] 560 625 67 96 708 [500] 63 77028 68 78 221 659 92 701 2 851 911 42 78012 110 225 30 615 62 837 [3000] 920 40 [500] 44 [500] 75 79068 224 415 573 674 717 45 801 79

80022 27 [1000] 149 205 416 39 555 631 [500] 726 40 870 903 81027 61 80 117 49 293 843 453 528 662 906 82318 483 521 [1000] 63 696 798 826 85 993 83054 125 292 359 434 566 642 84039 [1000] 105 301 419 90 [300] 548 651 [300] 986 85064 104 226 89 379 89 688 902 75 86022 143 71 [500] 311 400 12 623 31 64 725 996 87129 66 342 [5000] 48 97 550 733 75 923 88101 38 395 415 73 541 681 890 980 89196 566 626 784 873 995

90029 218 525 81 609 91046 53 307 430 501 76 604 9 92024 55 211 71 73 [300] 307 88 425 81 674 702 830 93160 64 72 259 488 570 80 848 89 [1000] 906 [1000] 94021 136 331 446 512 689 709 86 806 991 95149 261 624 64 980 96057 233 59 [500] 323 604 61 784 87 [1000] 847 93 97056 275 391 458 526 630 814 952 98 [300] 98115 [3000] 54 287 326 404 66 67 520 [300] 730 842 63 99077 102 38 57 477 [500] 708 25 982

100020 29 65 272 585 [500] 101047 [3000] 462 888 102032 65 136 337 44 55 468 583 709 862 [300] 65 103229 79 764 104111 35 300 8 77 548 [3000] 86 [500] 612 30 804 932 71 105014 137 268 378 458 527 664 804 29 87 922 106177 307 478 94 620 915 29 [3000] 55 107138 54 311 21 439 674 90 744 878 108352 60 77 548 710 38 813 34 109099 [3000] 357 483 513 [1000]

110128 336 414 532 77 111107 [1000] 84 85 208 67 543 78 651 898 112006 162 214 87 96 618 80 113039 124 57 61 212 69 [500] 301 38 61 499 [1000] 552 96 716 821 114003 575 840 96 960 115052 139 91 573 644 70 [500] 714 [3000] 42 837 900 69 [300] 116007 155 208 [300] 363 89 472 526 46 731 56 [1000] 68 82 898 117131 333 688 [300] 745 888 93 118010 38 347 675 820 30 70 925 119003 94 356 494 712 28 92

120071 93 115 339 88 981 [3000] 121112 222 844 916 122289 397 489 552 [3000] 88 665 [300] 97 731 67 77 859 978 123149 226 48 353 431 [3000] 85 523 64 672 732 89 69 983 124221 65 328 39 648 767 862 125296 322 496 770 84 98 126119 238 54 [1000] 454 68 536 754 [300] 913 46 74 [300] 127039 137 208 378 409 613 [1000] 75 720 96 805 128042 [1000] 342 43 422 561 87 611 982 129032 184 90 [300] 208 98 863 413 [500] 80 783

130090 152 [300] 222 301 465 551 77 695 131053 192 234 54 364 429 519 604 19 54 732 132019 44 147 295 453 540 59 642 732 930 41 133019 80 544 45 59 721 32 77 91 [1000] 816 48 947 [1000] 85 134023 37 171 375 [500] 445 601 700 43 863 95 913 135053 197 356 496 580 83 723 [3000] 96 882 90 915 136369 448 558 712 67 78 [300] 991 137171 205 65 81 379 493 [500] 541 [3000] 63 88 717 [1000] 46 851 900 95 [300] 98 138072 95 308 13 53 583 808 [300] 10 98 992 139121 231 482 723 29 883 949 [500] 90 [3000]

140021 104 249 327 [300] 471 98 596 [3000] 673 807 920 40 81 99 [300] 141054 168 326 66 [1000] 517 612 82 873 943 [3000] 142329 401 947 68 80 96 98 143054 68 87 217 [1000] 83 340 461 523 654 807 144023 212 85 419 509 629 705 62 869 931 40 145019 150 233 49 383 513 742 865 968 146046 [300] 245 332 418 593 147169 [300] 299 [1000] 331 554 75 [1000] 674 872 75 148028 47 261 93 354 95 [300] 416 522 618 711 [300] 13 27 86 829 931 74 93 149034 233 463 696 996

150051 71 [500] 323 90 412 55 68 687 771 810 950 151074 76 86 [1000] 373 462 523 75 [300] 696 750 840 70 78 98 986 152387 441 515 872 [300] 979 153054 76 86 163 80 [1000] 235 [300] 41 93 684 45 [3000] 947 154001 31 42 [3000] 175 368 73 426 634 717 71 99 908 35 155237 [500] 310 456 565 610 702 83 822 73 928 156200 57 [3000] 465 620 34 47 157179 270 383 630 765 [3000] 815 31 85 998 158059 78 93 189 280 380 99 408 43 [300] 603 743 802 56 979 159111 271 599 779 95 858

160090 224 715 968 [500] 161030 171 443 89 521 29 162123 253 385 563 163019 100 3 67 247 405 58 605 88 729 878 164171 302 [500] 460 693 749 846 79 953 [3000] 165006 203 600 775 974 166076 [500] 134 227 73 325 426 521 632 45 [5000] 718 [300] 818 980 167101 [300] 305 25 64 585 739 984 168010 [1000] 58 124 40 202 346 73 [500] 441 62 570 648 49 169011 132 93 278 [3000] 383 [3000] 717 [500] 804

170101 49 338 98 473 515 65 692 [500] 837 933 171018 33 70 288 372 467 94 653 856 979 172109 54 62 308 913 16 43 173033 176 99 370 516 17 21 40 638 713 [300] 17 871 78 905 77 174122 83 352 510 29 60 638 705 91 817 [300] 59 912 21 175015 35 126 60 71 212 15 95 413 49 [500] 62 671 [500] 703 23 80 [500] 885 44 910 176138 204 56 679 825 921 177166 261 77 [500] 369 81 426 651 87 785 826 932 41 58 178026 117 25 36 217 359 [500] 71 486 684 812 84 965 179034 188 285 435 57 597 689 756 848 55

180008 226 [500] 37 48 370 661 827 935 181032 [500] 56 152 207 61 392 432 502 742 982 182045 495 657 67 734 97 807 901 74 183099 252 77 367 404 28 532 59 92 776 801 94 911 [1000] 45 93 184126 374 429 [300] 69 517 [300] 603 185282 426 45 680 765 805 186193 389 416 37 [3000] 501 2 82 187347 423 52 517 188309 [1000] 58 419 652 798 824 189048 149 395 449 [5000] 540 600 6 56 724 861 924 58 [300] 93 [500]

190119 615 47 191042 442 534 74 192124 43 [1000] 356 671 828 955 193138 47 416 45 672 812 14 42 86 910 194024 478 511 682 799 899 195148 83 [300] 379 404 548 753 808 [1000] 196046 63 248 53 [300] 54 475 79 657 723 95 828 73 197126 413 546 51 824 96 936 198025 271 81 391 639 [300] 43 762 96 818 98 911 199518 [300] 33 65 656

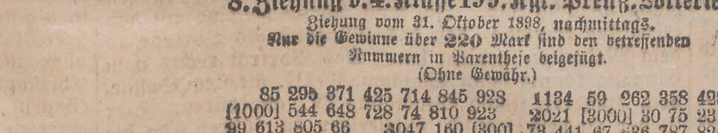
200076 198 253 84 89 [100 000] 361 69 [1000] 89 [1000] 541 86 [500] 94 635 49 778 805 [1000] 16 24 60 201032 328 52 63 582 87 99 604 [500] 765 964 202121 208 49 550 645 713 995 203051 60 327 781 920 204062 482 516 805 38 999 205099 107 372 433 563 67 94 [1000] 922 206063 [3000] 111 49 64 224 [500] 329 54 476 632 90 92 873 936 41 207014 389 584 682 795 945 60 [300] 208010 12 50 148 517 604 823 56 [300] 923 209008 160 854 417 694 776

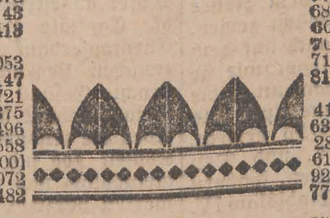
210062 69 72 105 339 506 30 650 [300] 57 76 765 78 913 211094 156 425 60 568 787 [500] 896 [500] 917 92 212129 276 362 92 522 647 714 213145 70 313 430 96 698 741 214032 145 66 240 653 821 922 37 87 215042 49 [1000] 648 763 928 216122 317 54 64 818 98 935 [300] 70 217030 53 179 350 799 877 218004 44 155 85 99 [3000] 222 62 301 71 81 724 219054 61 175 275 90 594 704 72 80 96 832 [3000]

220029 119 46 225 416 35 95 607 710 67 221004 [10 000] 51 87 341 418 [3000] 21 23 618 99 831 990 222241 303 462 608 969 223043 100 44 68 [300] 89 548 690 771 96 932 [1000] 224140 577 660 65 81 98 785 225570

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk., 67 zu 5000 Mk., 873 zu 3000 Mk., 956 zu 1000 Mk., 1113 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 29. Oktober vormittags lies 97048 mit 3000 Mk.











8. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

85 295 371 425 714 845 923 1134 59 262 358 428 [1000] 544 648 728 74 810 923 2021 [3000] 30 75 231 99 613 805 66 3047 160 [300] 73 441 67 636 787 825 97 989 [3000] 4052 70 121 334 [500] 66 486 [3000] 558 680 711 38 39 996 5020 110 285 724 968 70 [300] 73 6014 221 38 [3000] 61 310 17 82 [3000] 663 772 963 7005 200 491 602 821 94 912 8068 [300] 101 77 418 28 71 745 879 937 82 9023 47 121 78 [3000] 301 19 542 811 903 86

10136 247 675 11091 294 798 923 [300] 12097 511 41 83 96 732 847 13012 55 123 74 615 704 854 64 937 63 14100 63 413 32 71 [3000] 525 73 904 15114 45 47 288 498 [500] 626 41 64 [3000] 921 16282 400 555 59 619 792 802 902 60 17242 327 481 544 75 698 735 850 920 82 85 18022 139 295 339 [3000] 419 592 657 98 777 80 [3000] 832 19030 133 466 701 808

20109 36 [500] 310 61 417 550 [1000] 56 81 [300] 727 858 69 [300] 932 21018 218 370 884 917 22107 232 95 372 744 906 22 81 23042 98 152 216 28 74 617 52 834 24123 282 434 67 25192 712 819 26017 42 274 86 387 608 22 27196 300 429 646 66 779 28001 51 322 62 409 40 44 506 74 610 26 909 29074 [500] 140 96 571 619 [3000] 40

30001 79 104 210 309 413 588 829 87 [1000] 924 31060 [1000] 82 206 [1000] 469 689 992 32133 245 557 66 657 702 40 977 33001 58 96 161 [10 000] 349 429 79 842 50 973 34281 92 [3000] 312 98 [3000] 407 511 614 [3000] 775 826 35175 238 63 346 525 54 91 637 783 803 89 36010 55 [300] 125 [1000] 238 64 95 324 406 33 38 590 688 778 968 79 93 [3000] 37196 203 439 757 [3000] 976 [1000] 38184 383 545 670 867 39057 153 216 77 [3000] 302 32 439 70 87 545 613 68 729 70 857 946 83 [3000] 92

40150 [300] 83 423 [500] 89 526 30 642 94 757 876 77 975 41006 [3000] 21 242 320 407 564 617 31 78 [3000] 90 724 67 858 42333 415 34 558 650 84 716 33 40 43136 318 [300] 77 622 834 44352 585 [300] 647 62 714 38 982 [5000] 45212 20 350 475 766 942 46134 229 [3000] 454 642 [1000] 823 [500] 57 70 47031 180 319 488 [1000] 96 600 25 827 49 85 901 65 48273 92 313 54 56 415 [300] 80 619 49192 346 514 15 734 44 [500] 98 969

50149 403 22 526 683 719 25 834 51097 677 846 [3000] 52066 201 58 92 446 49 84 638 64 70 [1000] 732 807 72 53041 210 55 81 436 98 584 608 712 841 53 97 54063 150 238 350 71 88 409 704 99 884 91 998 55046 330 86 555 77 684 930 75 56059 319 22 509 869 941 97 57088 394 439 560 74 870 [10000] 944 [500] 58142 [300] 326 470 559 847 59109 270 76 80 477 555 781 817 59

60128 50 262 [300] 63 308 56 565 638 783 813 927 83 61011 222 67 97 389 597 709 16 49 64 832 62168 69 76 385 434 [500] 513 615 713 844 989 63095 [1000] 162 257 334 51 449 543 [5000] 99 628 836 90 64325 31 79 438 874 65000 [300] 89 124 [1000] 49 98 369 529 650 767 844 989 95 66020 119 58 235 347 439 534 718 72 [500] 822 998 67005 224 775 907 68049 245 [1000] 342 438 54 712 87 [1000] 879 69073 113 99 217 88 308 32 693

70025 32 155 57 389 452 82 515 618 19 24 866 71213 14 [300] 476 [500] 523 68 763 900 14 21 28 72057 213 61 324 416 530 86 696 803 4 39 73002 [1000] 305 593 769 979 74036 58 118 484 541 [1000] 51 756 59 862 93 75824 [3000] 79 76079 92 107 9 211 344 [500] 504 794 847 944 84 77079 [3000] 161 96 227 95 795 78156 [300] 90 388 801 939 79187 94 293 311 682 727 65 67 814 36 59 925

80153 443 552 [500] 834 38 60 [500] 999 81015 134 72 215 316 38 86 411 80 534 840 55 82004 79 150 345 657 80 83 799 837 954 95 83131 320 38 [300] 449 63 64 83 586 954 84100 6 252 563 728 32 54 850 55 76 995 98 85049 158 246 56 321 434 [1000] 54 927 86008 26 30 48 [300] 507 [300] 691 784 952 85 97 87178 288 320 29 534 741 49 906 46 88067 128 93 264 [3000] 302 32 471 702 [1000] 39 823 46 964 [300] 89017 96 161 [300] 69 479 526 90 858

90062 90 346 443 696 [3000] 826 934 36 91 [500] 91279 875 629 78 [3000] 75 827 96 92065 108 898 93217 385 614 766 927 94048 58 272 322 33 73 400 31 47 92 530 62 791 921 46 95002 8 21 58 104 16 252 876 [500] 496 508 10 23 795 871 76 86 96144 217 340 453 546 618 829 81 [300] 969 97498 724 951 98054 124 27 574 695 786 [300] 98 817 [300] 95 [300] 903 30 91 99097 307 71 407 510 55 59 69 604 75 754 947

100095 127 28 210 30 55 81 399 435 72 559 723 868 101305 [300] 56 [1000] 411 638 711 48 803 102256 327 658 [300] 875 904 50 103082 100 338 66 683 917 104082 198 215 46 [3000] 521 631 739 98 806 69 965 105033 46 112 209 70 312 24 81 438 59 64 570 734 36 70 821 106157 242 92 [300] 327 418 539 74 625 46 839 922 32 107028 [3000] 102 41 492 528 821 955 97 108016 89 324 403 88 591 771 935 47 87 88 109032 758 84 837

110136 350 [1000] 440 96 [300] 702 931 111092 143 225 430 537 56 624 723 112051 586 [300] 699 700 [500] 887 900 113098 194 268 [300] 302 54 483 518 [10 000] 726 819 59 977 90 114159 228 400 8 46 597 766 70 76 859 115227 372 403 [300] 571 701 [1000] 4 862 989 116079 116 [500] 17 35 219 69 335 66 82 [500] 85 [300] 409 73 541 [3000] 59 793 844 961 73 [500] 117007 42 68 [1000] 211 421 513 67 70 747 921 69 118032 119 571 [500] 605 94 [300] 700 30 833 933 119046 273 97 [500] 324 94 459 627 808 29

120195 207 [1000] 19 357 78 661 704 850 121007 118 358 [3000] 453 58 562 64 98 775 938 122170 74 [500] 206 826 57 123166 73 325 63 93 574 688 124078 272 82 378 680 879 924 80 125074 112 209 98 354 126056 [3000] 101 205 43 344 447 74 682 744 67 992 127009 104 337 525 37 [3000] 649 82 [3000] 89 880 959 128043 109 240 309 444 509 23 732 905 [300] 129047 [3000] 51 87 440 79 95 687 939 [300] 93

130100 16 32 88 212 77 463 [3000] 708 [1000] 806 985 131126 336 [1000] 480 81 552 80 641 71 [300] 778 132405 27 533 866 133202 69 91 409 864 97 936 48 134458 515 [15000] 689 759 921 [300] 53 61 [500] 135190 394 511 34 821 136006 30 438 70 [300] 79 83 796 800 7 [300] 83 932 137117 282 99 434 70 90 508 [3000] 55 650 89 742 836 138202 46 80 410 18 503 633 873 949 70 139453 595 [1000] 618 860

140071 468 591 764 908 21 141051 113 234 461 87 599 [3000] 700 853 142058 82 134 511 77 602 741 985 143001 154 227 76 425 38 732 99 940 144011 86 106 44 372 436 773 908 145078 366 535 62 718 851 76 146043 [300] 77 114 341 46 417 559 73 667 72 77 934 147023 [300] 123 329 508 632 726 39 79 977 148245 312 26 407 40 811 84 914 23 [1000] 149081 [300] 95 455 79 583 765 800 68 998

150086 96 111 51 89 239 355 65 67 [500] 95 606 98 791 819 941 42 75 151186 226 347 706 833 74 152101 52 288 [300] 485 669 [300] 886 153130 [1000] 86 239 408 [1000] 773 838 994 154061 169 363 499 697 944 155152 231 58 340 64 498 523 83 700 51 156009 66 104 260 476 80 536 708 851 [300] 933 55 157034 [300] 110 368 96 554 658 857 158010 36 190 224 661 159036 162 242 [1000] 51 78 316 82 484 537 791 854 904 40 84

160006 34 105 70 215 322 38 631 35 773 900 59 161032 180 210 [3000] 406 97 816 94 162009 41 83 96 139 311 581 [300] 82 92 618 91 721 68 800 912 79 163142 311 435 550 80 621 741 [300] 939 164073 116 47 204 314 80 678 [500] 713 84 835 927 165352 464 82 96 611 23 55 69 744 922 166008 69 137 68 228 374 684 764 92 93 845 167014 [300] 81 183 [3000] 206 8 62 358 65 572 636 755 874 930 168217 46 66 482 86 595 761 169235 463 80 516 87 [300] 706 815 [300] 78 [500]

170015 106 313 443 [500] 649 [1000] 781 892 171000 27 182 238 [3000] 94 466 99 556 611 701 807 22 172056 78 79 218 364 462 67 96 525 675 783 173035 [1000] 100 74 244 339 524 757 87 942 174060 152 257 64 319 656 748 93 [300] 175030 52 86 99 130 207 463 90 611 88 741 810 937 68 176008 174 [500] 78 240 357 424 93 530 845 177071 202 19 72 315 65 83 455 778 968 98 [3000] 178201 51 67 368 75 [500] 83 557 894 95 179082 127 69 403 64 834 45 64 80

180016 126 335 48 502 742 47 926 [1000] 92 181013 59 160 235 427 74 [300] 807 98 182119 24 252 375 470 [1000] 85 670 780 183045 157 333 39 496 505 24 81 637 59 710 67 184100 32 572 78 695 862 977 185306 [3000] 498 517 86 641 186042 155 570 618 836 [3000] 57 966 187032 250 398 453 833 188507 50 718 189000 367 425 690 768 85 854 912 94

190055 176 396 417 43 752 851 191188 299 344 65 [3000] 93 671 [300] 765 [300] 868 192227 [3000] 344 521 721 [3000] 193181 320 662 794 964 [500] 194009 267 516 92 698 833 195312 40 538 601 [1000] 14 46 715 37 93 870 196070 92 333 463 [300] 66 632 754 819 [300] 23 [1000] 91 197117 283 361 442 49 589 198089 609 69 790 819 902 199039 129 253 329 400 774 986 96

200007 122 299 498 578 [300] 96 737 67 823 944 51 201108 23 60 227 339 536 705 802 932 46 73 202007 108 220 25 27 67 301 [1000] 42 [300] 522 772 969 203203 307 682 926 204150 68 251 58 [1000] 372 468 540 616 54 703 9 801 75 205148 231 380 [1000] 98 532 74 84 670 762 915 87 206424 [3000] 98 553 95 617 28 69 74 711 41 43 207025 103 94 214 307 86 440 655 710 56 913 77 208114 99 200 22 71 458 518 20 714 849 [3000] 925 209331 423 [300] 597 618 76 959

210411 95 507 671 939 211026 104 382 89 561 718 95 824 977 212119 56 278 511 34 637 853 78 213088 233 36 91 448 64 84 650 79 729 898 916 89 214195 288 318 28 32 67 406 517 688 784 841 71 908 95 215037 118 75 88 395 597 [300] 99 601 12 64 89 [300] 787 216012 22 [3000] 28 222 55 [300] 88 489 91 718 57 69 940 217291 364 471 756 60 61 78 806 21 902 218056 210 575 614 821 83 939 76 79 91 219097 223 882 401 [1000] 63 543 665 735 36 809 62 65

220045 155 [500] 279 363 653 830 82 907 54 221018 182 250 384 426 86 569 [3000] 99 222201 391 [5000] 95 838 964 223047 136 270 87 671 834 55 61 [300] 76 901 224210 20 74 88 744 53 59 62 912 225140 44 250 319 494 [300] 561

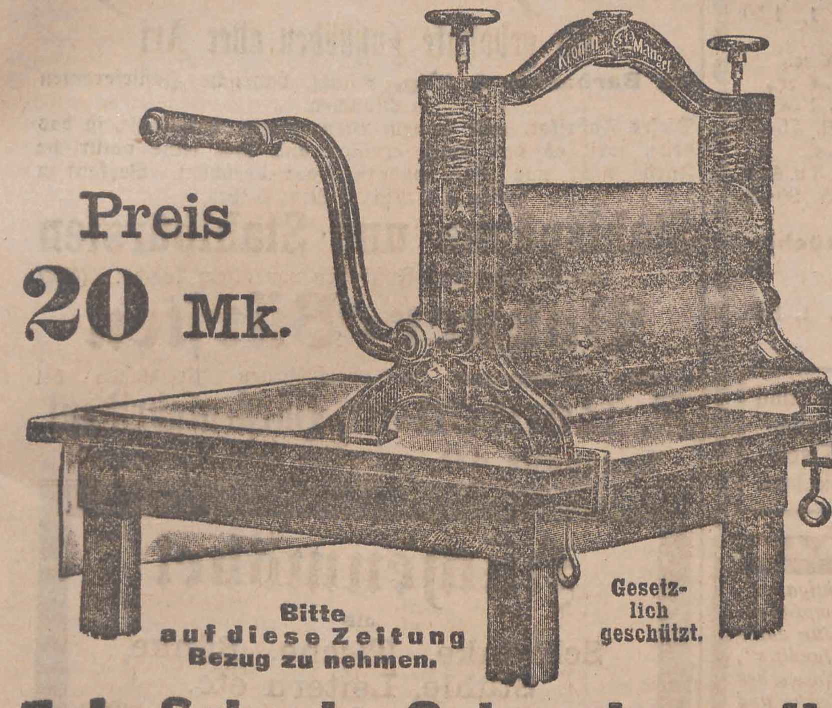
Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 15 zu 15 000 Mk., 25 zu 10 000 Mk., 64 zu 5000 Mk., 822 zu 3000 Mk., 916 zu 1000 Mk., 1081 zu 500 Mk.



9321)

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)

Preis 20 Mk.



Bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Gesetzlich geschützt.

14 Tage zur Probe!

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet.

Viele Anerkennungsschreiben. (2578

F. L. Scheele, Osterode am Harz, Wäschemangelnfabrik.

Achtung!

Das Berliner **Schuhwaaren-Lager** empfiehlt (4495

dauerhafte und selbstgemachte

Schuhwaaren

in den allerneuesten und elegantesten Façons zu folgenden Preisen:

Hrn.-Kropfstiefel, rindlederne, von 8—10 M.
Hrn.-Schaftstiefel, rindlederne, von 5,50—7 M.
Herren-Gamaschen von 5 bis 7,00 M.
Herren-Schnür- u. Gummizug-Schuhe von 4—5 M.
Herren-Plüschschuhe, warm gefüttert, von 2,75—3 M.
Herren-Filzschuhe mit starken Ledersohlen von 1,50 bis 2,50 M.
Herren-Filz-Pantoffel von 0,50—1,50 M.
Damen-Zugstiefel, roßlederne, von 3,50—5,50 M.
Damen-Knopfstiefel von 4,50 bis 5,50 M.
Damen-Schnür- u. Knopf-Schuhe von 3—4,50 M.
Damen-Plüsch-Schuhe, warm gefüttert, von 2,25—2,75 M.
Damen-Filzschuhe mit starken Ledersohlen von 1,25—2 M.
Damen-Filz-Pantoffeln von 0,40—1,00 M.
Mädchen-Knopfstiefel von 3,50—4,50 M.
Mädchen-Schnür- u. Knopf-Schuhe von 2,50—3 M.
Mädchen-Hausschuhe, warm gefüttert mit starken Ledersohlen von 0,75—1,25 M.
Knaben-Schnür-Stiefel von 3—4 M.
Kinder-Knopf-Schuhe von 2,50—3,50 M.
Kinder-Schnür-Schuhe von 1,50—2,50 M.
Kinder-Schuhe, warm gefüttert, mit Ledersohlen von 0,50 M. an.
Filz-Pantoffel von 0,25 M. an.

Sowie jede **Reparatur**, wie:
Herren-Stiefel: Sohlen u. Absätze von 2 M. an.
Damen-Stiefel: Sohlen u. Absätze von 1,50 M. an.
Kinder-Schuhe: Sohlen u. Absätze von 1 M. an.

Außerdem gratis wasserdichte Leder-Schmiere für die von mir gekauften Schuhsachen. Dem Publicum von außerhalb sende nach Wunsch portofrei **nach alten Probestiefeln neue Schuhe und Stiefel** aus meinen Geschäften gegen Postnachnahme; fertige dieselben auch nach den alten Probestiefeln auf Bestellung an.

Thomas Karnath,
Schuhmachermeister,
Danziger Passage Nr. 16 und Jopengasse Nr. 6.

Wer grosse Freude bereiten will



bestelle sich eine reich sortirte Postkiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. ca. **340 Stück** prachtv. farb. Sachen, wie übersponnene Kugeln, 7 cm. Durchmesser, schwebende Vögel, Engel mit bewegl. Glasflügeln, Phantasiesachen, Glocken, Trompete, Eiszapfen, Spitze etc. etc. für den horrend billigen Preis von Mk. 5,60, inclus. Porto und Verpackung. Zur gefl. Weiterempfehlung füge ich 1 Dtzd. Lichthalter gratis bei.

Ernst Reinhard.
Neuhaus am Rennweg. (Thür.)

Attestauszug aus d. zahlreich. Anerkennungsschreiben:
Die Sachen waren sehr schön u. preisw. *Preuss. Stargard. Superintendent Dreyer.*
Die Sachen sind wohlbehalten eingetroffen und haben Bewunderung erregt. *Browsholm Lodge England. Miss L. Pahls.*
Weihnachtsschmuck ist gut angekommen und freue mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit aussprechen zu können. *Steinbach, Post Loh. G. v. Hutten.*
Ersuche Sie, wie in den letzten beiden Jahren, um Zusendung einer Kiste Christbaumschmuck. *Beuel a. Rh. Dr. Gudden.*
(4823m

16,870 Geldgewinne

Carl Feller jr., Herm. Lau, Langgasse 71, A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Jopengasse 8, Danziger Zeitung A. W. Kafemann, Friedr. Haeser, vorm. Ferd. Drewitz Nchfl., Albert Plew, Matzkauschegasse, W. Heinicke, Passage 18, R. Knabe, Langgasse 21. (4276



Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-Loose

à M. 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete
Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit
Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.

Glänzende Chancen!

Kyffhäuser-Cigarre,

10 Stück 50 ₰, 100 Stück billiger, hat eine so angenehme Qualität, daß jeder Raucher über die Preiswürdigkeit staunt. (4809
Ich empfehle daher obige Marke der geneigten Beachtung.
R. Martens, Danzig, Hundegasse 60.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten rc. Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) rc. verordnet werden. Fl. M. 1.— und 2 —.

Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis Fl. M. 1.—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig-Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge'sche Apoth., Zoppot: Apoth. O. Fromelt, Skurz: Apoth. Georg Lievan, Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (4508

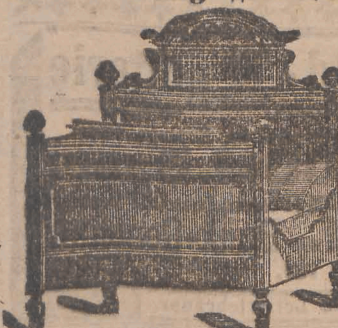
Erste große Danziger

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt St. Albrecht

O. Heidfeld & Sohn,
Gardinen-Spannerei und Wäsche-Verleih-Geschäft.
Anmeldungen erbeten: (5941b
Danzig, Hundegasse 93, bei Frl. **Petzel,**
do. Große Wollwebergasse, bei Herrn **Olschewitz,**
Langfuhr, Hauptstraße 76a, bei Frl. **Stecher,**
St. Albrecht, bei **O. Heidfeld & Sohn,** Telephon 587.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M. u. theurere Garnituren von 120 M. an Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 10—90 M.
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt.
Sicheren Kunden auch Credit.
Versandt gratis.

Das zur **Moritz Sommerfeld'schen** Concursmasse gehörige

Manufacturwaaren- und Herren-Confections-Lager,

taxirt auf 6309.55 M. soll im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin: **Donnerstag, den 3. November** ds. Js., **11 Uhr Vormittags**, im Geschäftslocal Fischmarkt 24. Bietungscaution 600 M. (4782

Der Concursverwalter
Georg Lorwein.



Großes Lager in

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenid- und Nickelwaaren

zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen an Uhren und Schmucksachen werden billig, sauber und unter Garantie ausgeführt. (6243b
Vergolden u. Versilbern aller Arten von Gegenständen billig und dauerhaft.
Altes Gold und Silber nimmt in Zahlung

Eugen Wegner,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Danzig, Fischmarkt 20/21, Ecke Häkerg.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521 | Kastaninseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

---

aus der Fabrik von **Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.**

LÖWEN-KAFFEE

Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

Photographische Bedarfsartikel

kauft man am besten und billigsten in dem

Specialgeschäft für Photographie

von

J. P. Schilling,
Dominikswall 6 (Hotel Danziger Hof).

Großes Lager in Apparaten, Trockenplatten, Papieren, Cartons, Chemikalien, gebrauchsfertigen Lösungen rc.
Ausführliche Listen nebst Anleitung gratis. (3316
Eigene Dunkelkammer zur Verfügung meiner Kunden.
Fernsprecher 580.

Marke B à Pfund Mark 3

Marke O à Pfund Mark 4



Marke I à Pfund Mark 5

Ueberall zu haben. (4830

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 M. pro Pfd.
Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in
Deutsch-Ostafrika,
sowie sämmtliche anderen Sorten
gebrannte Kaffees von 50 Pfg.
per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das
Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4
(S. Tayler). (890

Im Preise ganz bedeutend zurückgesetzt, stelle ich einen größeren Posten

Corsets,

einzelne Weiten, in billigen und besten Qualitäten vom 1. bis 10. November zum (4763

vollständigen Ausverkauf.

J. Penner, Portechaisengasse.

Herrliche Locken!



(1519

die bei jeder Witterung, bei starker Transpiration und selbst bei Regenwetter wunderbar halten, erzielt man **nur allein** mit

Haarkräusler-Odin.

Vorräth. in Fl. à 60 ₰ u. 1 M. in Zoppot bei C. A. Focke, Seestraße 27; in Danzig bei C. Lindenberg, Breitgasse 131/32, und bei W. Golembiewski, Passage, und Westerplatte bei Albert Zimmermann.

Kartoffeln

frostfrei, vorzügl. kochend offerirt Max Harder, Fleischerg. 16. (626

Neusser Molkerei 70 ₰ 1. Damm 14 (1252

Carl Seydel's Fermentpulver.

Apotheker **Carl Seydel's**

Fermentpulver.

Anerkannt vorzüglichster Ersatz für Hefe. Recepte zur Kuchenbäckerei gratis. Nur echt mit obenstehender eingetragener Schutzmarke empfiehlt (4779

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22,
u. d. bekannt. Niederlagen.



Markneukirchen Nr. 13.
Reelle Bezugsquelle v. all. Blas- u. Streichinstrum., Mund- u. Zugharm., mech. Musikw. rc. in unübtr. vorz. Ausf. Tausende von glänz. Zeugn. steh. zu Diensten. Illustr. Preislisten kostenfrei. (4275m

---

Radfahrer und Radfahrerinnen, d. in bess. Gesellschaftskr. verkehr. u. geneigt sind, für e. erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dies. d. Empfehl. zu wirken, erh. eine in jed. Bez. erstcl. Mustermaschine 1899er Mod. zum Zwecke d. Einführ. f. **den halben Preis** u. ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verk. Masch. noch e. lohnende Vergüt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter „**Weihnachtsgeschenk**" an **Heinr. Eisler, Berlin 8.** erb. (4818

Nur für Kenner!

Garantirt neue gerissene

Gänsefedern

mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.

2662

Angesammelte

Tuch-Reste

welche sich zu Knabenanzügen, Herrenbeinkldrn. u. Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig. (4726

Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus, Hl. Geistgasse 20.

Graue Haare

(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.
(1325m

Neufz. Molk. 70 ₰ Garteng. 5 (1528

Dampfkaffee,

täglich frisch in vorzüglichen Qualitäten, à Pfd. 70, 80 ₰, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00 M., empfiehlt die erste Dampfkafferösterei (6295b

A. Kurowski,
Breitg. 108. Filiale Breitg. 89.

Ideal

Schreib- und Copirtinte,
fließt schwarz aus der Feder und setzt nicht ab, empfiehlt in Flaschen à 1 Liter 1,25 M., 1/2 Liter 75 ₰, 1/4 Liter 50 ₰, 1/8 Liter 25 ₰, (4107

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22.

Locales.

* **Dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken** hat Herr Consul Boysen, der Inhaber der Firma Dietrich Reimer 100 werthvolle Atlanten für die in Westpreußen und Posen zu begründenden Volksbüchereien zur Verfügung gestellt.

* **Höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie.** Zu der bezeichneten höheren Verwaltungsprüfung sind im dritten Vierteljahr 1898 43 vorzugsweise für den Postdienst und 15 vorzugsweise für den Telegraphendienst ausgebildete Beamte zugelassen worden, gegen 53 bezw. 6 Beamte im gleichen Zeitraum des Jahres 1897. Der mündlichen Prüfung haben sich 6 vorzugsweise für den Postdienst ausgebildete Beamte unterzogen, und zwar alle mit Erfolg. Im dritten Vierteljahr 1897 sind 12 Beamte für den höheren Postdienst und 6 Beamte für den höheren Telegraphendienst geprüft worden, wobei die ersteren sämmtlich, von den letzteren 5 die Prüfung bestanden haben.

* **Zu den Plänen des Herrn v. Goßler** schreibt im Gegensatz zu anderen conservativen Blättern, wie „Kreuzztg.", „Dtsch. Tagesztg.", „Conserv. Corresp." und „Corresp. des B. d. L." jetzt der ebenfalls conservative „Reichsbote":

Jetzt gehen die Arbeiter mit Weib und Kind aus dem Lande nach dem industriereichen Westen und seinen Städten. Wird aber Industrie nach dem Osten verlegt, so bleiben sie in der Heimath, ihre Familien können am Heimathsorte wohnen und sich durch landwirthschaftliche Arbeit noch Geld verdienen als Zulage zu dem Verdienst des Mannes in den Fabriken, und dadurch, daß die Leute im Lande bleiben, und die Industrie ihnen große Geldsummen zu verdienen giebt, steigen auch die Preise der landwirthschaftlichen Producte, und die Landwirthe können ihr Schlachtvieh, Butter und Milch wie ihr Holz und sonstige Erzeugnisse besser verwerthen, als bisher, wie die Erfahrung im Westen beweist, wo die landwirthschaftlichen Producte stets viel theurer sind, als im menschenarmen, verdienstlosen Osten, und sie selbst können ihre Arbeiter besser bezahlen und sie dadurch mehr bei der Landwirthschaft festhalten. Wenn die deutschen Arbeiter mit ihren Familien durch die Industrie im Lande gehalten werden, dann ist auch die Gefahr für das Deutschthum durch die auswärtigen Landwirthschaftsarbeiter beseitigt. Nur müßte die Regierung darauf sehen, daß die Industrie sich nicht auch dort wieder in den großen Städten zusammenballt, sondern über das Land ausbreitet. Die Industrie bringt Menschen, Geld und Verkehr ins Land, und wo das nicht der Fall ist, da verarmt das Land und sein Zustand wird immer unhaltbarer. Gewerbe und Landwirthschaft müssen neben einander wohnen und sich einander die Hand reichen, das ist der normale und gesunde Zustand. Auf der bloßen Grundlage der Landwirthschaft hat nie ein wohlstehendes Volksthum sich entfalten können und am wenigsten kann das in unserer Zeit geschehen, wie die Zustände in allen industriearmen, nur auf die Landwirthschaft angewiesenen Ländern beweisen.

* **Unfall-Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Heyking am Freitag stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 12 Unfallstreitsachen zur Verhandlung. In 3 Fällen wurde die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt und in 6 Fällen die Berufung zurückgewiesen. In 3 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung.

Provinz.

= **Elbing**, 31. Octbr. In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten, welches etwaige Maßnahmen gegen die Geflügelcholera in unserem Kreise betrifft. Herr Grothe-Plohnen theilt über die Cholera unter seinem Geflügel Folgendes mit: Redner kaufte 25 Treibgänse, von diesen verendeten 17 Gänse, weiter gingen von 84 Hühnern 60 und von 52 Enten 44 ein. Von demselben Treiber kaufte noch der Bahnhofswirth in Güldenboden einige Gänse. Es erkrankte nur eine Gans, welche aber wieder gesundete, dagegen ging eine ganze Anzahl Enten und Hühner ein. Außerdem war noch bei Herrn Besitzer Mariensfeld in Oberkerbswalde Geflügelcholera ausgebrochen, welche vermuthlich durch Treibgänse eingeschleppt wurde. Auch bei Herrn Mühlenbesitzer Wohlgemuth brach in diesem Sommer Geflügelcholera aus, und fielen derselben 11 Hühner zum Opfer. In diesem Falle dürfte die Cholera durch russisches Getreide eingeschleppt worden sein. Es wird darauf beschlossen, Maßnahmen gegen die Geflügelcholera zu empfehlen und werden als solche eine mehrtägige Quarantäne an der Grenze und ein Transport mittelst Wagen für geeignet erachtet. — Zu der am 12. November, Vorm. 11 Uhr, hierselbst zu eröffnenden großen Geflügelausstellung sind bis jetzt im ganzen 898 Thiere angemeldet. — Mit Rücksicht auf den frühen Frost gelangte die Behandlung angefrorener Wurzelfrüchte zur Besprechung. Hinsichtlich der Futterrüben wurde empfohlen, die angefrorenen Rüben so bald wie möglich auszuwaschen und diese dann baldigst zu verfüttern.

1. **Konitz**, 31. Oct. Der Landwirthschaftliche Verein Konitz A hielt Sonnabend seine erste Sitzung in diesem Winter ab. Herr Landrath Freiherr von Zedlitz sprach seinen Dank dafür aus, daß er es den Mitgliedern gestatte, froher und hoffnungsvoller in die Zukunft zu sehen, als im Vorjahre. Der bisherige Rendant Herr Rittergutsbesitzer Dunitz-Kruschke wurde sodann zum Vorsitzenden und zum Rendanten Herr Administrator Fick-Krojanken gewählt. — Da in unserer Gegend das Brennholz knapp zu werden beginnt und Steinkohlen sich als Brennmaterial für die Insthäuser nicht wohl eignen, empfiehlt Herr Deconomierath Borrmann-Gr. Daglau die Verwendung von Braunkohlen-Briquets, welche in der Moltke-Grube bei Krone a. d. Brahe 60 Pfg. pro Centner ab Grube kosten. Der Verein beschließt sodann zunächst einen Versuch mit dem genannten Brennmaterial zu machen.

1. **Konitz**, 30. October. Der Vaterländische Frauenverein hatte heute einen Bazar im Hotel Geccelli veranstaltet, welcher sehr rege besucht und beschickt war. Von 4 Uhr ab fand Concert der Fritsche'schen Capelle und Abends eine sehr gut ausgeführte Theatervorstellung statt, bei welcher das Singspiel „Der Liebestrank" von Gumbert aufgeführt wurde.

e. **Pr. Stargard**, 31. Oct. In der Generalversammlung des Radfahrervereins wurden in den Vorstand gewählt Präparandenlehrer Bruchmüller (Vors.), Kaufmann Quandt (2. Vors.), Waffenmeister Weiler (1. Fahrwart), Kaufmann Horn (2. Fahrwart), Techniker Marks (Schriftführer) und Uhrmacher Ziebarth (Cassenführer).

* **Berent**, 30. Oct. Herrn Seminarlehrer Knaak ist vom 1. November cr. ab die hiesige Kreisschulinspectionsstelle commissarisch übertragen worden.

* **Königsberg**, 30. Oct. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte der hiesigen Oberpostdirection an Stelle des Oberpostdirectors Röhrig, ist, nach der „K. A. Z.", Herr Postrath Großmann aus Düsseldorf betraut worden.

r. **Rosenberg**, 30. October. Die commissarische Verwaltung der hiesigen Kreisthierarztstelle ist vom 1. November ab dem Kreisthierarzt Nethe aus Gerbstädt übertragen. — Die Herbstcontroll-Versammlungen im Kreise finden in Bischofswerder und Freystadt am 21., in Riesenburg und Rosenberg am 22., in Dt. Eylau und Cölmsee am 23. und in Raudnitz am 24. November statt. — Aus dem Kreise der Kaufleute ist mit Rücksicht auf den großen Andrang, der bei der Ankunft der Hauptpostzüge im Schalterraum herrscht, bei der Kaiserlichen Postverwaltung die Einrichtung eines zweiten Schalters und Anstellung eines zweiten Schalterbeamten beantragt worden. — Der Gensdarm Schauer ist vom 1. November von hier nach Rentschkau (Kr. Thorn) versetzt.

v. **Aus der Culmer Stadtniederung**, 31. October. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau kam ein Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Horn, betreffend Fleischversorgung durch einheimische Viehzucht zur Verlesung. Durch die Landrathsämter soll nach Anhörung maßgebender Landwirthe der Kreise, hauptsächlich der Landwirthschaftskammer-Mitglieder, festgestellt werden, ob durch Schließung der Grenze Mangel an Schlachtvieh entstanden sei. Die Versammlung zeigte sich einverstanden mit dem hierauf abgesandten Bericht, worin betont wird, daß hier auf keinen Fall Mangel an Schlachtvieh vorhanden sei, der Bedarf der Nachbarstädte gedeckt und noch viel ausgeführt werde. Erwünscht wäre, daß weitere Maßnahmen zur Verhütung der Schäden durch die Rothlaufseuche getroffen werden möchten. Als Deligirter zur Ausschußsitzung der Landwirthschaftlichen Vereine wurde Herr Deichhauptmann Lippke wiedergewählt.

-t. **Löbau**, 31. Oct. Herr Gymnasiallehrer Kluck aus Dt. Krone ist als Oberlehrer an das hiesige Progymnasium versetzt. — Auf dem hiesigen Sängertage waren die auswärtigen Vereine Neumark, Laubenburg und Straßburg durch Deligirte vertreten. Der nächste Gausängertag wird in Neumark und das nächste Gausängerfest in Straßburg abgehalten. Vorsitzender des Verbandes wurde Herr Bürgermeister Lüdtke-Neumark und dessen Stellvertreter Herr Justizrath Obuch-Löbau, Schriftführer Herr Kreisthierarzt Hesse-Neumark.

* **Angerburg**, 31. October. Seine 23jährige Schwester erschossen hat dieser Tage in Sobiechen ein 13jähriger Junge. Der Vater, ein dort ansässiger Besitzer, hatte, von der Jagd zurückkehrend, sein geladenes Gewehr in der Stube aufgehängt und war nach der Stadt gefahren. Der Junge holte sich das Gewehr aus der Stube und legte es, in der Meinung, es sei nicht geladen, zuerst auf einen Arbeiter an, ohne daß der Schuß losging. Darnach kam seine Schwester hinzu und wollte ihm das Gewehr wegnehmen. Kaum hatte sie sich dem Jungen genähert, so legte er wiederum das Gewehr an und drückte es ab. Ein Schuß erdröhnte, und durch die Brust geschossen sank das blühende Mädchen entseelt nieder.

* **Stettin**, 31. Octbr. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde u. A. die Vorlage, betreffend die Eingemeindung von Grabow, Bredow und Nemitz, in Gemäßheit des mitgetheilten, auch in den Gemeindevertretungen der drei genannten Orte bereits gebilligten Gesetzentwurfs, mit sehr großer Mehrheit angenommen.

Aus der Geschäftswelt.

Diejenigen Kaufleute und Wiederverkäufer, welche Gratulations- und Neujahrskarten bereits führen oder geneigt sind, diesen Artikel einzuführen, sei das seit langen Jahren bekannte Specialgeschäft und Versandthaus J. Jaffé, Berlin N., Krausnickstraße 10 hiermit als solide und reelle Bezugsquelle empfohlen.

Handel und Industrie.

Stettin, 31. Oct. Spiritus loco 38,70 bez.

Bremen, 31. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 31. Oct. Kaffee good average Santos per December 30¾ Gd., per März 31⅛ Gd., per Mai 31¼ Gd., per Juli 31½ Gd.

Paris, 31. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per October 22,10, per November 21,60, per November-Februar 21,35, per Januar-April 21,75. Roggen ruhig, per October 15,00, per Januar-April 14,60. Mehl matt, per October 46,80, per November 47,15, per November-Februar 46,85, per Januar-April 46,60. Rüböl ruhig, per October 52¼, per November 52¾, per November-December 52¾, per Januar-April 53½. Spiritus behauptet, per October 43¼, per November 42½, per Januar-April 42¾, per Mai-August 42¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 31. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30¼ à 30¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm per October 31⅜, per November 31½, per Januar-April 32¼, per März-Juni 32¾.

Havre, 31. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 7000 Sack, Santos 24000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 31. Oct. Kaffee good average Santos per October 36,00, per December 36,25, per März 36,75. Ruhig.

Antwerpen, 31. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per October 19⅝ Br., per November-December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per October 68¼.

Bradford, 31. Oct. Wolle fest, thätiger, Garne unverändert, Stoffe ruhig.

Berliner Börse vom 31. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.75
„ „	3½	101 75
„ „	3	93.70
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.70
„ „ „	3½	101 70
„ „ „	3	94.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.20
„ „ 1892	3½	99.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.70
„	3	89.50
Ostpreußische „	3½	98.25
Pommersche „	3½	99.—
Posensche, 6—10	4	101.10
„	3½	99.—
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99 25
„ neuländisch.	3½	98.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.50
Preußische Rentenbriefe	4	102.20
„ „	3½	98.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	83.60
do. kleine 5%	fr.	83.70
do. innere 4½%	fr.	71.30
do. äußere 4½%	fr.	72.50
do. 20 L. 4½%	fr.	72 60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.30
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	48.—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.30
„ „ 1898	4½	85.70
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.60
do. Goldrente L. 500	fr.	30.75
do. „ L. 100	fr.	30.75
do. „ L. 20	fr.	30.75
Griech. Monopol	fr.	44.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	96.40
Italienische Rente	4	—
„ „ kleine	4	—
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99 30
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.10
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	100.50
do. do. 1000 G.	4⅕	100 90
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.40
do. do. 1000 G.	4⅕	100.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	146.90
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.—
do. 2—8	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101 —
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	101.25
do do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	91.60
do. do. de 1890	4	91.75
do. do. de 1891	4	91.60
do. do. de 1894	4	91.80
Russ. Bodencr.	5	121.—
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	99 —
„ conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.20
Ung. Gold-Rente	4	101.40
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.20
do. Loose p. St.	—	282.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
„ „ „ alte	3½	97.50
„ „ „ „ conv.	3½	97.50
„ „ „ unk. 1905	3½	97.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100 50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.—
„ 8.	3½	97.—
„ „ 9.	4	99.70
„ „ 13.	4	100 50
„ „ 14.	4	102.10
„ „ 11.	3½	97.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.75
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.25
„ „ 15—18.	4	100.30
„ „ unk. b. 1905	4	102.50
„ „ „	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.—
„ „	4	93.75
„ „ unk. b 1905	3½	85 75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
[illegible]	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.50
„ „ 1874	3	91.50
„ Ergänzungsnetz	3	92.—
„ „ St. 1. 2.	5	113 40
„ „ Gold	4	101.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	99.10
Moskau-Rjäsan	4	100.90
„ Smolensk	4	100.75
Raab Oedenb.	3	80.50
North. Gen. Lien.	3	66.—
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Slb.	4½	99.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	113.90
Gotthardbahn	5,8	143.10
Königsberg-Cranz	8	160.—
Lübeck-Büchen	7¼	169.—
Marienburg-Mlawka	2¼	85.—
North.-Pae. Vorzg.	4	76.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	91.50
Warschau-Wien	20⅙	399.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	92.—
Braunschweiger Bank	5¼	—
Bresl. Disconto	7	118.10
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	151.90
Deutsche Bank	10	199 90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.20
Deutsche Effectenb.	7	120.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.75
Dresdener Bank	9	159.40
Gothaer Grundcred.	4	123.50
Hamb. Cm. u. Discb.	8	125.25
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.30
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	115.—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.25
Magdeb. Privatb.	5½	111.10
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.10
Nationalbank für Deutschland	8½	145.—
Nordd. Creditanstalt	7½	124.25
Nordd. Grundcr.-B.	4½	—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.25
„ Centralbodencred.-Bk.	9	164.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.30
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	79.50
do. 5% St.-Prior.	0	91.10
Hibernia	12	192.70
Große Berl. Straßenbahn	16	357 75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.—
Harpener	9	172.50
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	159.50
Laurahütte	13½	210.10
Norddeutscher Lloyd	5	111.—
Stett. Cham. Didier	20	421.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	148.70
Bayerische Prämienanleihe	4	164.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	119.20
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.20
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.43	Neuy	4.2025
Napoleons	16.185	Engl. Bankn.	20.45
Dollars	—	Franz. „	80.95
Imperials	—	Italien. „	74.30
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.—
„ neue	16.225	Oesterr. „	169.90
Am. Not. kl.	4.1875	Russ. Bankn.	216.80
		„ Zollcoup.	323.70

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.05
Brüssel und Antwerpen	8T.	80 50
Skandinav. Plätze	10T.	111.95
Kopenhagen	8T.	112.—
London	8T.	20.48
London	3M.	20.26
New-York	vist	4.21
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.60
Italien. Plätze	10T.	74.50
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	213.26
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5%

Kaufhaus

Nathan Sternfeld

75 Langgasse 75. Danzig. 75 Langgasse 75.

(4889)

Vorgezeichnete und gestickte Handarbeits-Artikel:

Kragenkasten, Natté, vorgezeichn., Stück 4 ₰
Manschettenkasten Natté, vorgezeichn., von 18 ₰
Kragen- u. Manschettenkasten, vorgezeichnet, Stück von 29 ₰
Taschentuchkasten vorgezeichn. Stück 29 ₰
Cravattenkasten, vorgezeichnet, Stück von 32 ₰
Plüschkragenkasten gezeichn., Stück 75 ₰
Plüschmanschettenkast. gez. St. 88 ₰
Plüsch-, Kragen- u. Manschettenkasten gezeichnet, Stück 1,10 M.
Plüschcravattenkasten Stck. 1,10 M.
Plüschtaschentuchkasten 88 ₰
Cigarrenkasten Plüsch, fertig gestickt, Stück 27 ₰

Kragenkasten fertig gestickt Stück von 15 ₰
Manschettenkasten fertig gestickt Stück 22 ₰
Kragen- u. Manschettenkasten fertig gestickt Stück von 58 ₰
Cravattenkasten fertig gestickt Stück 45 ₰
Bürstentaschen aus Tuch vorgezeichn. Stück 12 ₰
Journalmappen aus Tuch vorgez. Stück von 30 ₰
Sophakissen aus Tuch vorgezeichnet Stück 45 ₰
Schlittschuhtaschen vorgezeichnet und gestickt Stück von 88 ₰
Morgenschuhe fertig gestickt Stück von 70 ₰
Klammerschürzen vorgezeichnet Stück 35 ₰
Brodbeutel vorgezeichnet Stück 28 ₰

Kleine Gläserdeckchen, vorgez. Stück 1 ₰
Tablett-Decken, je nach Größe, Stück von 5 ₰
Frühstücksbeutel, vorgezeichnet Stück 12 ₰
Marktkorbdecken, vorgezeichnet Stück 38 ₰
Wäsche-Bänder, vorgezeichnet Stück 10 ₰
Buffetdecken, vorgezeichnet, Stück von 58 ₰
Tuchdecken, vorgezeichnet, Stck. 1,25 M.
Tuchläufer, vorgezeichnet, Stück 1,45 M.
Nachttischdecken, vorgezeichn. Stück von 28 ₰
Staubtuchnetze, fertig behäkelt Stück 25 ₰
Schwammbehälter, fertig behäkelt. Stck. 38 ₰
Wäschetaschen, fertig gestickt Stück 88 ₰

Parade-Handtücher für die Küche 28 ₰
Parade-Handtücher für das Zimmer 39 ₰
Haussegen, vorgez., große Auswahl . . Stück von 25 ₰
Tischläufer, vorgezeichnet, Stück von 48 ₰
Marktnetze, vorgezeichnet, mit Hülle . Stück von 70 ₰
Taschentuchbehälter, vorgezeichnet, Stück von 28 ₰
Schirmhüllen mit Metallring Stück 48 ₰
Tabletdecken mit Hohlsaum Stück 12 ₰
Wandschoner, vorgezeichnet, Stück von 58 ₰
Wäschetaschen, vorgezeichnet, Stück 58 ₰
Hosenträger, fertig gestickt, Paar 98 ₰

Pariser Schleier

Tüll, Gitter und mit Punkten . Stück von 12 ₰

Feder-Colliers . . Stück 30 ₰
Feder-Boas, lang . . Stück 80 ₰

Ball-Perlgarnituren

große Auswahl . . . . . . Stück von 88 ₰

Plüsch-, Feder-, Pelz- und Krimmer-Besätze

großes Sortiment, Meter von 12 ₰

Filzschuhe u. Pantoffel.

Filzschuhe für Kinder . Paar 33 ₰
Filzschuhe für Kinder mit Ledersohlen . . . Paar 50 ₰
Filzschuhe für Damen mit Filzsohle . . . Paar 65 ₰
Filzschuhe für Damen mit Ledersohle . . . Paar 1,20 M.
Pantoffel, warm gefüttert, Paar 26 ₰
Pantoffel mit Pelzfutter u. Rosette Paar 1,20 M.
Pantoffel mit Plüschbesatz . Paar 95 ₰
Kinderpantoffel enorm billig, von 19 ₰

Winter-Handschuhe.

Tricothandschuhe für Kinder, warm gefüttert, Paar 6, 10, 15, 20 ₰
Tricothandschuhe für Damen Paar 10, 18, 28, 35, 50 ₰
Krimmerhandschuhe f. Damen warm gefüttert, Paar 45, 65, 95 ₰
Schottische Dam.-Handschuhe Neuheit, Paar 48, 60, 88 ₰
Glacéhandschuhe für Herren, mit Futter, Paar 85 ₰, 1,25, 1,85 M.

Strümpfe und Socken.

Woll. Kinder-Strümpfe Paar von 8 ₰
Woll. Damen-Strümpfe Paar von 28 ₰
Woll. Damen-Strümpfe extra lang aus feiner reiner Wolle . . . Paar 75 ₰
Woll. Herren-Socken Paar von 18 ₰
Woll. Strumpflängen Paar von 55 ₰
Woll. Ueberziehgamaschen Paar von 55 ₰
Woll. Kniewärmer Paar von 88 ₰

Damen-Röcke.

Anstands-Röcke mit Languette Stück 65 ₰
Tuch-Böcke mit gestricktem Volant, Stück 1,25 M.
Seidene Röcke mit Futter Stück 2,90 M.
Moirée-Röcke mit Futter, gute Qualität, Stück 3,65 M.
Woll. gestrickte Röcke 1,75 M.
Wollene Castor-Röcke Stück 3,50, 5, 5,50 M.
Kinder-Röckchen, gestrickt, in Halb- und reiner Wolle, Stück von 38 ₰

Herren-Westen

gestrickt in Wolle und Vigogne
Stck. 75 Pf., 1,10, 1,50, 2,25, 2,75 Mk.

Gestrickte Damen-Corsets

gestrickt, Vigogne, Stück . . . . 98 ₰
gestrickt, Wolle Ia, Stück . . . 2,25 M.

Woll. Unterziehhemden

für Damen, gestrickt, aus weicher reiner Wolle, Stück 48 ₰

Schulterkragen

aus Peluche, Krimmer, Astrachan, mit rothem und schottischem Futter,
Stück 0,50, 0,88, 1,25, 1,90, 2,50 M.

Tricotagen.

Unterziehhemden für Damen und Herren, weiche Qualität . . . . . Stück 38 ₰
Normalhemden Halb- u. reiner Wolle Stück 0,75, 1,10, 1,50, 1,90, 2,50 M.
Beinkleider a. dickem festem Gewebe mit Rauhfutter Paar 1,25, 1,50, 1,75 M.
Damen-Beinkleider aus Barchent mit Wolle geschürzt . . Paar 68, 78, 90 ₰
Unteranzüge für Kinder, aus Wolle und Vicogne, je nach Größe . . . . . . Stück 38 ₰

Pelzwaaren

Muffs für Kinder aus Peluche, Krimmer Stück von 25 ₰
Muffs für Damen in allen Pelzarten vorräthig . . . Stück von 98 ₰ bis 7,50 M.
Baretts für Damen neueste Facons Stück 1,25, 1,75, 2,50, 3,25, 4,50 M.
Pelzkragen Stück 1,35, 2, 2,75 M.
Pelzkolliers Stück 85 ₰, 1,25, 1,75, 2,50 M.
Echte Federboas Stück von 5,90 M.

Diverse Wollwaaren

Kinder-Mützen mit Pompon von 10 ₰
Mädchen-Capotten a. Tuch von 48 ₰
Damen-Capotten aus Chenille mit Futter von 1,75 M.
Damen-Capotten Wolle m. Futer 88 ₰, 1,15 M.
Chenille-Tücher gute Qualität v. 98 ₰
Wollene Kinderjäckchen in verschiedener neuer Ausführung v. 48 ₰
Leibbinden für Herren von . . . 40 ₰

Diverse Wollwaaren.

Tricot-Shawls für Damen Stück von 38 ₰
Seidene Cachenez für Kinder Stück von 8 ₰
Seidene Cachenez für Damen Stück von 25 ₰
Seidene Cachenez für Herren Stück von 38 ₰
Tellermützen für Mädchen, neueste Facons, Stück . . . . . . von 38, 50, 75 ₰
Tricottaillen für Damen aus dickem haltbaren Tricotstoff 2,45 M.

Regenschirme

Gloria-Seide, mit neuen modernen Stöcken . . . . Stück 1,65 M.

Tischdecke

Cotteline mit Quasten, extra groß, Stück 1,65 M.

Bettvorleger

Fell, Silkins, Plüsch . . . . Stück von 35 ₰

Schultaschen . Stück von 45 ₰
Tornister mit Ledertragriemen Stück 45 ₰

Ball-Handschuhe

extra lang mit durchbrochener Manschette Paar 39 Pfg.

Glacé-Handschuhe

Bekanntlich gute Qualitäten. 4 Knopf Paar 1,25 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82